

2020/2021

Nachmittagsangebote Bildung, Erziehung und Betreuung für Grundschul Kinder

Jahresbericht



Autorinnen und Autoren:

Beate Hock (51.1 Federführung)
Christine Bubholz, Heike Jennewein, Ralph Patzelt und Melanie Wolf (5109)
Heike Richter (5105)

Unter Mitwirkung von: Oliver Klump, Christian Lahr, Céline Rheingans und Sandra Nicklas

Impressum:

Herausgeber:
Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Soziale Arbeit
Abteilung Grundsatz und Planung
Konradinerallee 11 | 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-3597 | Fax: 0611 31-3951
E-Mail: sozialplanung@wiesbaden.de

Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
Titelbild: Jonathan (Andor), Saba (Ghamakaria), Fiona (Deimann), Jeremy (Deimann), Sarah (Shabandar), Sarah (Rehmann), Luise (Schütz), Lia (Veit), Taibah (Ghafari), Favour (Abgarwo), Berjan (Maadi), Amina (Suljevic), „Kunstkinder“ der BGS Gustav-Stresemann-Schule, Außenstelle Housing

Auflage: 150 Stück

Download: <http://www.wiesbaden.de/sozialplanung>

Juni 2021

Status quo ... auf einen Blick

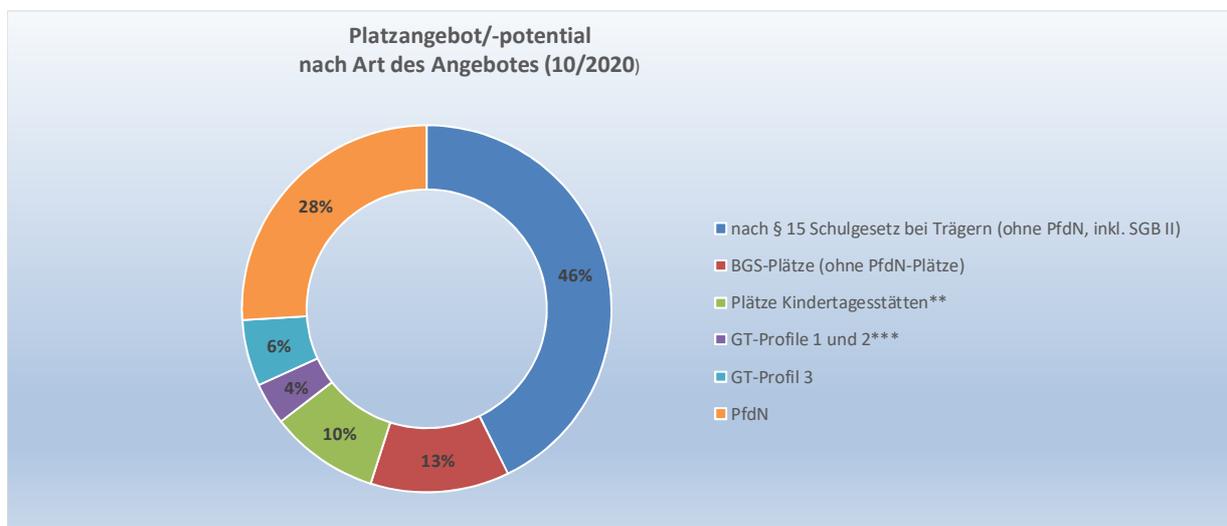
Schuljahr 2020/21 (Daten i. d. R. 10/2020)

A) Schüler*innenzahl, Bedarf, versorgte Kinder und Platzpotential

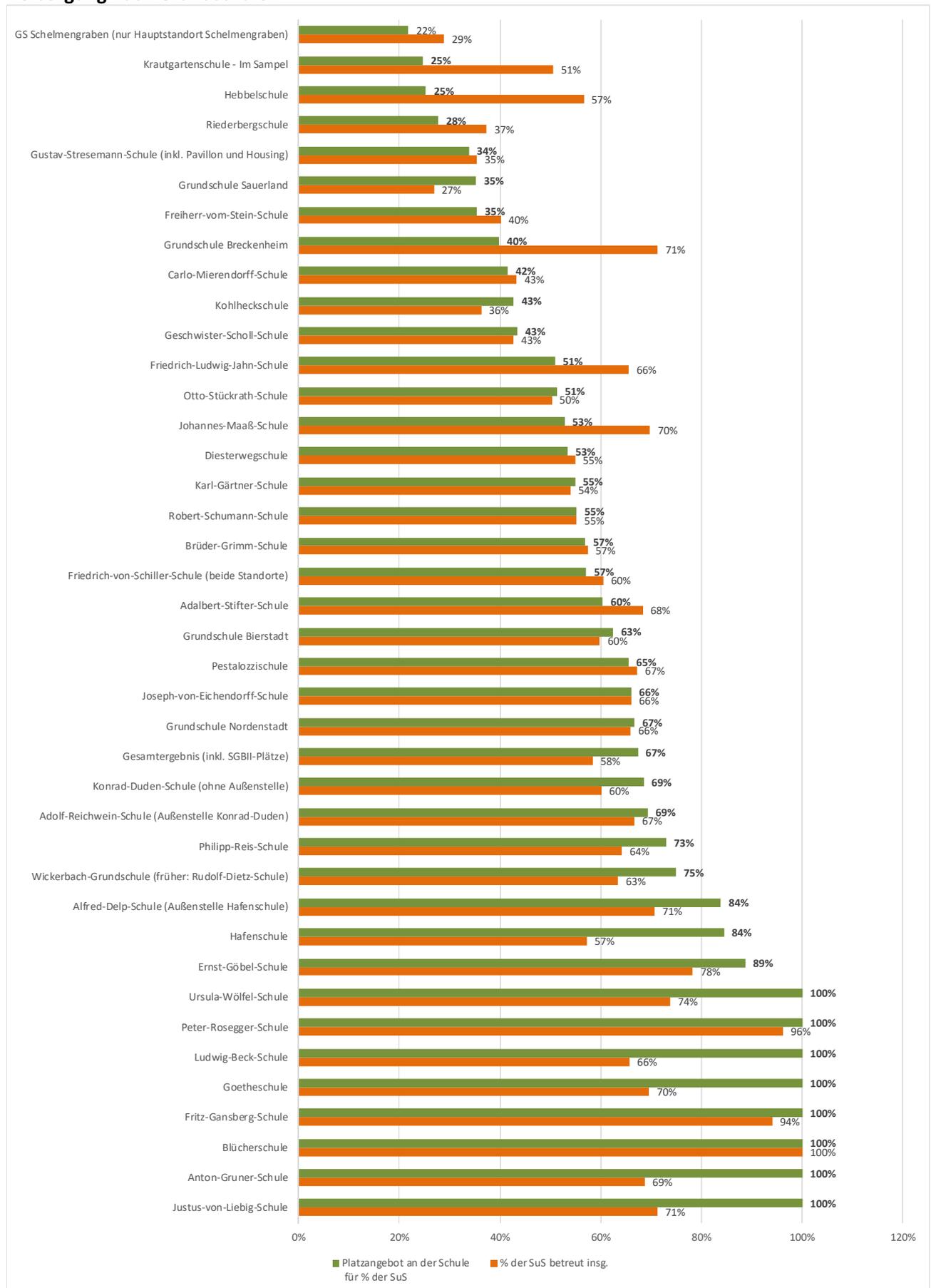
Grundschul Kinder lt. Herbststatistik (nur staatliche Grundschulen)	10.647
Zielgröße Platzangebot (75 %)	7.985
versorgte Grundschul Kinder*	6.217
% versorgte Kinder	58%
Platzpotential / Platzangebot**	7.170
% Platzangebot	67%
rechnerisch fehlende Plätze	815

* Details vgl. Bericht

B) Art der angebotenen Plätze



Versorgung nach Grundschulen



Inhaltsverzeichnis

1	Aktuelle Entwicklungen im Schuljahr 2020/21.....	11
1.1	Aktuelle Entwicklungen auf Bundesebene.....	11
1.2	Land Hessen.....	13
1.3	Wiesbaden.....	15
2	Aktuelle Versorgung – Bilanz (staatliche Grundschulen)	27
3	Prognose zukünftige Bedarfe	33
4	Einzelbilanzen nach Schulbezirken.....	36
4.1	Adalbert-Stifter-Schule (400101)	36
4.2	Alfred-Delp-Schule (400103)	38
4.3	Anton-Gruner-Schule (400104).....	40
4.4	Blücherschule (400105).....	42
4.5	Diesterwegschule (400106).....	44
4.6	Ernst-Göbel-Schule (400108).....	47
4.7	Freiherr-vom-Stein-Schule (400109)	50
4.8	Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule (400110)	52
4.9	Friedrich-von-Schiller-Schule (400111) inkl. Außenstelle Künstlerinnenviertel.....	54
4.10	Ursula-Wölfel-Schule (400147)	56
4.11	Fritz-Gansberg-Schule (400112).....	58
4.12	Geschwister-Scholl-Schule (400113)	60
4.13	Goetheschule (400114)	62
4.14	Grundschule Breckenheim (400115).....	64
4.15	Grundschule Nordenstadt (400116).....	66
4.16	Grundschule Sauerland (400117).....	68
4.17	Grundschule Schelmengraben (400118).....	70
4.18	Hafenschule (400119).....	72
4.19	Hebbelschule (400120).....	74
4.20	Grundschule Bierstadt (400122)	76
4.21	Johannes-Maaß-Schule (400123)	78
4.22	Joseph-von-Eichendorff-Schule (400124)	80
4.23	Justus-von-Liebig-Schule (400125).....	82
4.24	Karl-Gärtner-Schule (400126).....	84
4.25	Kohlheckschule (400128)	86
4.26	Konrad-Duden-Schule (400129)	88
4.27	Adolf-Reichwein-Schule (400102)	90
4.28	Ludwig-Beck-Schule (400130)	92
4.29	Otto-Stückrath-Schule (400132).....	94

4.30	Pestalozzischule (400133)	96
4.31	Peter-Rosegger-Schule (4001134).....	98
4.32	Philipp-Reis-Schule (400135).....	100
4.33	Riederbergschule (400136)	102
4.34	Robert-Schumann-Schule (400138)	104
4.35	Wickerbach-Grundschule (früher: Rudolf-Dietz-Schule) (400139)	106
4.36	Brüder-Grimm-Schule (400141)	110
4.37	Carlo-Mierendorff-Schule (400142)	112
4.38	Gustav-Stresemann-Schule (400143).....	115
4.39	Krautgartenschule – Im Sampel (400144).....	118
5	Förderschulen im Überblick	121
6	Privatschulen im Überblick.....	123
7	Ausgaben Stadt und Land für Angebote am Nachmittag.....	125

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Kurzübersicht/Platzbilanz	29
Abbildung 2:	Übersicht nach Einzelschulen (Oktober 2019) Teil 1.....	30
Abbildung 3:	Übersicht nach Einzelschulen (Oktober 2019) Teil 2.....	31
Abbildung 5:	Förderschulen im Überblick	121
Abbildung 6:	Privatschulen	123
Abbildung 7:	Ausgaben Stadt Wiesbaden und Land SJ 2019/20 bzw. 2020 für Angebote Betreuung, Bildung und Erziehung am Nachmittag	125

1 Aktuelle Entwicklungen im Schuljahr 2020/21

1.1 Aktuelle Entwicklungen auf Bundesebene

Zur Gesetzgebung „Rechtsanspruch“ ist in Ergänzung zum Bericht des Vorjahres (SJ 2019/20) von folgenden aktuellen Entwicklungen zu berichten:

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 25.06.2021 den Vermittlungsausschuss zum Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) angerufen. Als Begründung wurde im Wesentlichen auf die unzureichende finanzielle Beteiligung des Bundes an den Betriebskosten hingewiesen, die durch die Ganztagsbetreuung der Grundschul Kinder entstehen werden.

Mit dem GaFöG soll der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder schrittweise ab dem Jahr 2026 eingeführt werden (längere Zeit war eine Umsetzung ab dem Jahr 2025 geplant worden). Beginnend mit den Kindern der 1. Klasse soll der individuelle Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung in § 24 a SGB VIII eingeführt werden; im Schuljahr 2029/30 hätten dann alle Grundschüler*innen einen Rechtsanspruch auf (Nachmittags-)Betreuung. Er soll acht Stunden Betreuungszeit an fünf Wochentagen und eine Betreuung in den Schulferien umfassen. Die Unterrichtszeiten werden auf die acht Stunden täglich angerechnet, eine vierwöchige Schließzeit der Betreuungseinrichtungen im Jahr für Ferien ist vorgesehen.

Die finanzielle Beteiligung des Bundes sollte 3,5 Mrd. Euro an den Investitionskosten und eine aufwachsende Beteiligung an den Betriebskosten umfassen. Diese sollte im Jahr 2026 beginnen und dann aufwachsen auf bis zu 960 Mio. Euro ab dem Jahr 2030. Diese Beteiligung an den Betriebskosten sollte durch eine Umverteilung der Umsatzsteueranteile zwischen Bund und Ländern realisiert werden.

Mit der Anrufung des Vermittlungsausschusses ist unklar, ob das Gesetz noch in der laufenden Legislaturperiode verabschiedet werden kann. Vor der Bundestagswahl am 26. September 2021 ist keine reguläre Sitzung des Bundestags mehr geplant. Bei einer möglichen Einigung im Vermittlungsausschuss in der Sommerpause 2021 wären daher Sondersitzungen des Bundestags und des Bundesrates im September 2021 notwendig, um das GaFöG noch in dieser Legislaturperiode zu verabschieden.

Aktueller Literaturtipp:

Walter, Bastian; Nentwig-Gesemann, Iris; Fried, Florian (2021):
„Ganztag aus der Perspektive von Kindern im Grundschulalter“,
 Verlag Bertelsmann-Stiftung.

14 Qualitätsdimensionen aus der Kindperspektive (a.a.O., S. 31/32):

- 1 *Die Gestaltung positiver pädagogischer Beziehungen (Beziehungen zwischen Kindern und Pädagog*innen)*
 - 1.1 *In Lern- und Arbeitssettings von Pädagog*innen unterstützt werden, die aufmerksam und respektvoll an die Interessen und Bedarfe von Kindern anknüpfen*
 - 1.2 *In Alltagssituationen mit Pädagog*innen in Beziehungen interagieren, die von Emotionalität, Vertrauen und Ebenbürtigkeit gekennzeichnet sind*
 - 1.3 *Sich in ernststen Konfliktsituationen auf Pädagog*innen verlassen können, die verständnisvoll und fair intervenieren und den Kinder helfen, Strategien für ein friedliches und demokratisches Miteinander zu entwickeln*
 - 1.4 *An der Gestaltung eines „schönen“ Ganztags beteiligt sein, mitreden und mitbestimmen*
- 2 *Die Gestaltung einer positiven Peer-Kultur (Beziehungen unter Gleichaltrigen)*
 - 2.1 *„Wild“ spielen: sich gegenüber anderen behaupten, sich mit anderen messen und in der Gruppe selbst tragfähige Regeln entwickeln*
 - 2.2 *Sich zurückziehen, sich unterhalten und soziale Beziehungen verhandeln*
 - 2.3 *Sich einen Ort aneignen und Fantasiespiele lernen*
 - 2.4 *Freund*innen haben, Freundschaft erleben und sich auf Freund*innen verlassen können*
- 3 *Die produktive Bearbeitung von Themen und Aufgaben der mittleren und späten Kindheit*
 - 3.1 *(Noch) Verbotenes tun und Grenzen austesten*
 - 3.2 *Zerstreuenden, unterhaltsamen und entspannenden Aktivitäten nachgehen*
 - 3.3 *Handlungspraktischen Tätigkeiten lang anhaltend nachgehen und sich in Situationen mit Ernstcharakter bewähren*
 - 3.4 *Sich in riskante, herausfordernde Bewegungsaktivitäten und in (kompetitive) Bewegungsspiele vertiefen*
- 4 *Die Erweiterung des Bildungsraums Ganztag in die Natur und die Außenwelt*
 - 4.1 *Naturerfahrungen machen*
 - 4.2 *Ausflüge machen und die Außenwelt erfahren*



1.2 Land Hessen

Pakt für den Nachmittag; Aktuelle Entwicklungen

Im Schuljahr 2020/21 arbeiteten sieben Wiesbadener Grundschulen im Pakt für den Nachmittag (PfdN). Eine weitere hat den Einstieg zum Schuljahr 2021/22 beantragt.

Für das Schuljahr 2020/21 hatte das Kultusministerium hessenweit die Möglichkeit der Teilgebundenheit im Rahmen des Paktes für den Nachmittag eingeführt. Diese war zuvor in Wiesbaden schon in den Schulen Praxis, die ihr Konzept nach dem sogenannten „Pakt+“/„PfdN+“¹ ausgerichtet hatten. Die teilgebundene Form des PfdN zeichnet sich dadurch aus, dass es an einer Schule gebundene und ungebundene Klassenzüge gibt. In einer ungebundenen Klasse nehmen Kinder entweder bis 17 Uhr, bis 14.30 Uhr oder gar nicht am PfdN teil. Im gebundenen Klassenzug nehmen dagegen *alle* Kinder einer Klasse am PfdN teil; der gesamte Klassenverband ist bis 14.30 Uhr anwesend. Dadurch wird eine Rhythmisierung des Unterrichtes ermöglicht, also der Wechsel von Lern-, Entspannungs- und Bewegungsphasen und dadurch mehr Flexibilität für die Schüler*innen und Lehrkräfte, eine stärkere Verzahnung des Vor- und Nachmittages und somit ein gezieltes Fördern und bessere persönliche Bezüge.

Seitens des HKM wurde zudem mitgeteilt, dass bei Neuanträgen zum Ganzttag nur noch der Einstieg in den PfdN oder Profil 3 bewilligt wird. Dies wird schon länger so in Wiesbaden praktiziert, da nur diese beiden Formen – anders als Profil 1 und 2 – im Hinblick auf die Betreuungs- und Förderbedarfe adäquat erscheinen.

Die Berechnung der Landesressource wurde für das Schuljahr 2020/21 modifiziert. Sie setzt sich nach derzeitigem Informationsstand (auf Grundlage der schriftlichen Mitteilung des HKM sowie Klärung von Nachfragen in einem Termin der Fachabteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote mit dem Fachreferat Ganzttag des HKM) wie folgt zusammen:

1. Basisressource: Anzahl der SuS (Stand 01.11.) x 0,0095

Diese Mindestressourcenhöhe wird auf jeden Fall bewilligt, wodurch eine Planungssicherheit für die Schulen gegeben ist. Liegt die Prognosezahl (= mit Stand 01.05. gemeldete SuS für das kommende Schuljahr) über 60 Prozent, erfolgt eine entsprechende Anhebung der Basisressource (vgl. 2.).

2. ggf. Nachsteuerung: Liegt die Teilnahmequote einer Schule (für das kommende Schuljahr angemeldete SuS im Verhältnis zur Prognosezahl s. o.) über 60 Prozent, wird eine Nachsteuerung bewilligt. Dabei wird die Teilnahmequote aufgrund der Prognosezahl = 60 Prozent gesetzt und über Dreisatz auf 100 Prozent hochgerechnet.²

3. ggf. Ressource für Teilgebundenheit: Schulen, die ein pädagogisches Konzept für eine Teilbindung vorlegen *und* eine höhere Teilnahmequote als 60 Prozent nachweisen, werden mit zusätzlichen Stunden für die Umsetzung der Teilbindung ausgestattet. Dabei werden je gebundenem Zug (= Klasse 1 – 4) drei Stunden bewilligt. Diese Regelung gilt unabhängig von der Anzahl der gebundenen Klassen in einem Zug.

¹ In der Regel wird für den Pakt für den Nachmittag die landesweit übliche Abkürzung „PfdN“ verwendet, so auch in vielen Teilen dieses Berichtes; in Wiesbaden hat sich daneben die Kurzform „Pakt+“ für das besondere Wiesbadener Modell eines „erweiterten“ Paktmodells - auch „Biebricher Modell“ genannt – etabliert.

² Bei Berechnung der Basisressource wird davon ausgegangen, dass maximal 60 Prozent der SuS am PfdN teilnehmen.

Den im Wiesbadener Modell Pakt+ gestarteten Schulen, der Goetheschule und der Ludwig-Beck-Schule sowie der Peter-Rosegger-Schule, wurde für das Schuljahr 2020/21 ein Bestandsschutz im Hinblick auf die erhöhte Ressource³ zugesichert.

Nach wie vor ist die Höhe der Landesressource aus unserer Sicht zu kritisieren. Die Mittel reichen in keiner Weise, um ein pädagogisch angemessenes Angebot durch gut qualifiziertes Personal für die Zeit bis 14:30 Uhr vorzuhalten. Neben den schon im letzten Bericht ausgeführten Aspekten zur grundsätzlichen Höhe⁴, fehlt nach wie vor eine Ressource zur Vorbereitung des Einstiegs⁵ in den PfdN. Bei der Ressource für Teilgebundenheit ging das HKM davon aus, dass das Nebeneinander von gebundenen und nicht-gebundenen Klassen einen höheren Koordinationsaufwand bedeutet. Der Aspekt, dass nicht nur für die Koordination, sondern auch die konkrete Umsetzung in jeder Klasse mehr Stunden benötigt werden, wurde durch die Fachabteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote sowie den Fachberater*innen des Staatlichen Schulamts dem Hessischen Kultusministerium in einem persönlichen Gespräch benannt und von dort zur weiteren Klärung aufgegriffen. Bislang liegt noch keine Rückmeldung dazu vor.

Das HKM verfolgt mit dem PfdN auch das Ziel, „[...]noch stärker zu mehr Bildungsgerechtigkeit und einer besseren **individuellen Förderung** für die Schülerinnen und Schüler [...] beizutragen⁶. Eine dafür zwingend notwendige Elternbeitragsfreiheit ist auch weiterhin nicht finanziell durch die Landesressource abgesichert.

Angesichts der Tatsache, dass auch das Kultusministerium diese Berechnungen und die resultierenden Finanzierungsbedarfe kennt, gehen wir davon aus, dass es nun darum gehen muss, dass die Kommunen und Kreise mit Blick auf den Rechtsanspruch mit dem Land in den Dialog gehen, um mit Blick auf die notwendige Qualität zu verhandeln, wer welchen Anteil schultern kann.

Entwicklung eines eigenen Qualitätsrahmens für den Pakt für den Nachmittag

In der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen ist ein Qualitätsrahmen⁷ für die Profile ganztägig arbeitender Schulen verankert, der in acht Qualitätsbereichen qualitative Anforderungen operationalisiert. Für den Pakt für den Nachmittag gelten bisher die Qualitätskriterien des Profils 2, was sich in der Praxis oft als unzureichend oder nicht ganz passend herausgestellt hat. Das HKM hat daher zu einer Arbeitsgruppe eingeladen, die sich mit der Entwicklung eines eigenen Qualitätsrahmens für den Pakt für den Nachmittag beschäftigt. Eine Mitarbeiterin aus der Fachstelle für ganztägige Angebote des Amtes für Soziale Arbeit vertritt hier mit Kolleginnen aus zwei anderen Kommunen die Perspektive der Schulträger.

Fachkräftebedarfsprognose Land Hessen

Ende Juni 2020 legten die Technische Universität Dortmund und das Deutsche Jugendinstitut als Forschungsverbund dem Land Hessen im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI) den Bericht „Fachkräftebedarfe in der Kindertagesbetreuung 2019 – 2030“⁸ vor. Es han-

³ Die erhöhte Landesressource war für 100 Prozent der SuS ausgelegt und ermöglichte den Verzicht auf Elternbeiträge und damit – noch mehr als der Pakt für den Nachmittag – Kinder mit herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung einzubinden und Benachteiligung abzubauen.

⁴ Vgl. die ausführlichen Ausführungen hierzu in „Nachmittagsangebote Bildung, Erziehung und Betreuung für Grundschulkinder. Jahresbericht 2019/20“. Amt für Soziale Arbeit, Grundsatz und Planung.

⁵ Die Schulleitungsteams planen und organisieren den Ganzttag aus dem vorhandenen Zeitbudget, erst mit Eintritt in den Pakt für den Nachmittag stehen hierfür Ressourcen zur Verfügung.

⁶ <https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/ganztagsprogramm-des-landes-hessen/pakt-fuer-den-nachmittag>

⁷ <https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/jportal/docs/anlage/VVHE/pdf/VVHE-720000-KM-20180413-SF-A001.pdf>

⁸ http://www.forschungsverbund.tu-dortmund.de/fileadmin/user_upload/Fachkraeftebedarf_in_Kindertagesbetreuung_in_Hessen_2019-2030_fin.pdf

delt sich um empirische Analysen und Modellrechnungen zum Bedarf an Fachkräften in der Kindertagesbetreuung in den nächsten Jahren, die auch auf Ebene der Kreise vorgelegt werden. Auch wenn der Schwerpunkt dieser Fachkräftebedarfsberechnungen im Bereich Kindertagesstätten liegt, so wird doch in Kürze im genannten Bericht auch ein Blick auf die (Wiesbadener) Bedarfe an Fachkräften im Bereich der Betreuung von Grundschulkindern geworfen (a. a. O., S. 61/62). Basierend auf deutlich steigenden Kinderzahlen (wie auch in der Wiesbadener Bevölkerungsprognose) prognostizieren die Forscher*innen einen zusätzlichen Bedarf an 1.200 (Betreuungs-)Plätzen für Grundschulkindern und einen zusätzlichen Bedarf von mindestens 48 pädagogischen Fachkräften. Obgleich durchaus von einem Ausbau in Form des Paktes für den Nachmittag bzw. Ganztagsprofil 3 ausgegangen wird, wird der Bedarf an zusätzlichen Lehrkräften in diesem Bericht, möglicherweise auch, weil er sich ans HMSI und nicht ans Kultusministerium richtet, in keiner Weise benannt. Schon jetzt sind die Grundschulpädagog*innen jedoch knapp und mit steigenden Zahlen bei den Grundschulkindern und mehr ganztägig arbeitenden Schulen wird der Bedarf an Nachwuchskräften deutlich steigen. Wir haben – vor dem Hintergrund der Klagen von Wiesbadener Schulleitungen über schon jetzt fehlende Lehrkräfte, die den Einstieg in Ganztagsmodelle erschweren bzw. aus deren Sicht verhindern – bereits das Staatliche Schulamt gebeten, beim Kultusministerium nach konkreten Ausbauplanungen in puncto Studienplätzen nachzufragen. Nur ein gemeinsamer Ausbau der Kapazitäten sowohl im Bereich der Erzieher*innenausbildung als auch im Bereich der Grundschulpädagog*innenausbildung kann ausreichend Fachkräfte für eine Zukunft mit Rechtsanspruch sichern. Wenn im Zuge der Umsetzung des geplanten Rechtsanspruchs auch noch – wie wir es hoffen und wünschen – die Qualitätsstandards der Angebote erhöht werden, so steigen die Bedarfe noch weiter. Wir gehen im Falle des Rechtsanspruchs bis 2026 von einem zusätzlichen Bedarf in Höhe von rund 2.700 Plätzen aus (zu den Details vgl. Kapitel 3), was 108 zusätzliche Gruppen (à 25 Kinder) bedeuten würde und damit schon beim jetzigen (Qualitäts- bzw. Personal-)Standard einen zusätzlichen Bedarf von über 100 Fachkräften sowie rund 50 Schulkindbetreuer*innen. Blicke die Relation zusätzliche Lehrkraftstellen zu PfdN-Plätzen so wie aktuell (1:170), so bedeutete dies einen Bedarf von 16 zusätzlichen Lehrkraftstellen alleine für den Ausbau des PfdN in Wiesbaden.

1.3 Wiesbaden

Corona und die Auswirkungen auf die Nachmittagsbetreuung

Das Schuljahr 2020/21 war durch die unterschiedlichen Maßnahmen und Vorgaben zur Pandemiebekämpfung geprägt, sowohl im schulischen Vormittag, als auch in den Angeboten am Nachmittag. Die Entscheidungen des Hessischen Kultusministeriums (HKM) in Reaktion auf die pandemischen Entwicklungen hatten zumeist nur den Fokus auf den schulischen Vormittag und mussten durch die Fachabteilungen des Amtes für Soziale Arbeit in die Rahmenbedingungen des Nachmittags „übersetzt“ und vor Ort von Betreuungskräften und Kindern umgesetzt und gelebt werden. Für eine möglichst gute und abgestimmte Umsetzung der Regelungen haben sich die Akteur*innen des Amtes für Soziale Arbeit mit denen des Gesundheitsamtes, des Schulamtes der Stadt Wiesbaden sowie dem Staatlichen Schulamt für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis vernetzt.

Es folgt ein Abriss über die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und deren Veränderungen.

Ende des Schuljahres 2019/20: schrittweise Öffnung nach dem Lockdown

Nach dem ersten wochenlangen Lockdown im Frühjahr 2020, der mit einem Betretungsverbot der Schulen für alle Schüler*innen mit Ausnahme der Kinder von Eltern systemrelevanter Berufsgruppen einherging, war im April durch das Hessische Kultusministerium eine schrittweise Öffnung beschlossen worden – mit reduzierten Gruppengrößen, reduziertem Stundenumfang, Regelungen zu Mindestabstand, Fortsetzung der Notbetreuung für die systemrelevanten Berufsgruppen. So galt für die Träger der Nachmittagsbetreuung zum Ende des Schuljahres 2019/20:

- schulspezifischer Hygieneplan durch Schulleitung in Absprache mit Träger/n,
- Betreuung nur noch nachmittags, im Anschluss an den Unterricht und nur für die Kinder mit Betreuungsvertrag und Präsenzunterricht am Vormittag,
- einheitliche Vorgabe zur Gruppengröße: Die für den Unterricht festgelegte Maximalgröße von 15 Schüler*innen wurde aufgrund der Rahmenbedingungen der Nachmittagsbetreuung durch das Amt für Soziale Arbeit angepasst; Empfehlung von maximal zehn SuS je Gruppe; Gruppenzusammensetzung, soweit möglich, orientiert am Klassenverband,
- vorrangiges Vorhalten einer separaten Gruppe für die Notbetreuung mit gleich bleibender Betreuungsperson,
- unverzügliche Meldung des Trägers an das Amt für Soziale Arbeit, wenn es aus organisatorischen, personellen, hygienischen oder sonstigen Gründen nicht möglich ist, die Betreuung unter der Einhaltung der Vorgaben durchzuführen,
- tägliche Online-Meldung der Träger über die Zahl der anwesenden Kinder.

Aufgrund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung wurden die Elternbeiträge für die Monate April – Juli ausgesetzt. Die damit einhergehenden Ausfälle der Träger wurden aus kommunalen Mitteln kompensiert.

August/September 2020: Regelbetrieb

Für den Beginn des Schuljahres 2020/21 beschloss das HKM aufgrund der positiven Entwicklungen im Hinblick auf Fallzahlen und Inzidenzen Schulen die Wiederaufnahme des schulischen Regelbetriebs: Die Beschränkung der Gruppengröße sowie die konsequente Gruppentrennung wurden aufgehoben, Hygienemaßnahmen reduziert auf sorgfältige Händehygiene, Vermeiden von Körperkontakt, Abstandwahrung wie auch in Alltagssituationen, regelmäßiges Lüften der Räume, Mund- und Nasenbedeckung außerhalb der Unterrichts-/Betreuungsräume (Wege im Schulgebäude, auf den Fluren, zur Toilette etc.). Auch die Angebote des schulischen Ganztags und im Rahmen des Paktes für den Nachmittag wurden wieder aufgenommen.

Oktober/November 2020:

Hygieneplan 6.0 des HKM und Verfügungen des Gesundheitsamtes Wiesbaden

Mit Erhöhung der Sars-Cov-2-Fallzahlen in Hessen und Wiesbaden wurden die Maßnahmen an den Schulen und in den Betreuungen wieder verschärft. Dies waren insbesondere: Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung, Vorgabe des Mindestabstands von 1,5 m, Reduzierung von Kontaktpersonen und Unterbrechung von Infektionsketten durch Bildung fester Gruppen im Nachmittagsbereich (soweit organisatorisch möglich), Regelungen zur Lüftung (alle 20 Minuten für 3 bis 5 Minuten), Dokumentation durch gruppenbezogene Listen (zum Nachvollziehen von Infektionsketten).

Dezember 2020 bis Mitte Februar 2021: Aussetzen der Präsenzpflicht an Schulen

Wegen der anhaltend hohen Corona-Infektionszahlen wurde das öffentliche Leben bundesweit und so auch in Hessen ab dem 16.12.2020 drastisch heruntergefahren. Auf Landesebene wurde entschieden, Betreuungsangebote für Kinder auf ein Minimum zu reduzieren: Schulen und Betreuungen waren zwar grundsätzlich geöffnet, seitens der Landesregierung wurde aber an die Eltern appelliert, Schüler*innen, wann immer möglich, zu Hause zu betreuen. Dies war zunächst bis nach dem Ende der Weihnachtsferien geplant und wurde dann bis Mitte Februar verlängert.

Entsprechend wurde auch in den Betreuungen an die Eltern appelliert. Zur Gruppenzusammensetzung blieb es bei den bekannten Leitplanken, insbesondere den festen Gruppen mit der Möglichkeit der Kontaktnachverfolgung.

Vor diesem Hintergrund wurde entschieden, die Elternbeiträge für Januar und Februar in Abhängigkeit von der Nutzung ganz oder teilweise zurückzuerstatten; die Ausfälle der Träger wurden aus kommunalen Mitteln kompensiert.

ab Februar 2021: Wechselunterricht

Ab dem 22. Februar wurde das Aussetzen der Präsenzpflicht beendet; die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen starteten in das sogenannte Wechselmodell, dem Wechsel zwischen Präsenzunterricht in der Schule und Distanzunterricht zu Hause. Die konstanten Lerngruppen konnten tage- oder wochenweise wechseln; auch andere schulspezifische Modelle waren möglich. Zusätzlich wurde durch die Schulen eine Notbetreuung für den Vormittag vorgehalten und der Hygieneplan 7.0. als Aktualisierung des landesweit geltenden Hygieneplans für Schulen eingeführt.

Für die Nachmittagsbetreuungen blieb es bei den bestehenden Vorgaben: feste Gruppen ohne Personalwechsel soweit organisatorisch möglich, Anwesenheitslisten, Mindestabstand, Mund-Nase-Bedeckung. Während die Klassen im Vormittag täglich in etwa halbiert waren, galt für die Betreuung am Nachmittag jedoch, dass alle Eltern mit Betreuungsvertrag das Angebot nutzen konnten. Es gab keine gesetzliche Grundlage (wie das Betretungsverbot im Vorjahr), Eltern die Inanspruchnahme der vertraglich zugesicherten Leistung zu versagen. An den Angeboten am Nachmittag hätten somit 100 Prozent der Kinder mit Betreuungsvertrag teilnehmen können, bei gleicher Personalausstattung der Träger. So hätten die Betreuungen am Nachmittag durch 100 Prozent der Kinder mit Betreuungsvertrag (in etwa 50 Prozent aller Schülerinnen und Schüler) genutzt werden können. Zudem gab es unterschiedliche Regelungen an den Schulen (z. B. versetzte Anwesenheit beider Lerngruppen an einem Vormittag, Einbinden der Notbetreuung in die Lerngruppe etc.), durch die Infektionsbrücken möglich wurden. Dem wurde entgegengesteuert durch den Beschluss, dass erneut offensiv an die Eltern appelliert werden sollte, die Betreuungsangebote an den Grundschulen nur zu nutzen, wenn es zwingend erforderlich sei und im Gegenzug erneut die Elternbeiträge zu erstatten.

Gleichzeitig wurde mit dem Staatlichen Schulamt verabredet, dass von dort für die Schulen geregelt wurde, dass verschiedene Lerngruppen nicht an einem Vormittag anwesend sein dürften (auch nicht zeitlich versetzt) und mit finanzieller Unterstützung des Hessischen Kultusministeriums Personal der Träger der Nachmittagsbetreuung zur Notbetreuung im schulischen Vormittag eingesetzt werden könnte.

Die Regelung galt zunächst bis zum Ende der Osterferien, wurde dann aber aufgrund der Infektionslage in Hessen zunächst verlängert, um eine Testpflicht für SuS, Lehrkräfte und sonstiges Personal erweitert und schließlich durch die sogenannte Bundesnotbremse abgelöst.

ab Ende April 2021: Bundesnotbremse

Das Bundesinfektionsschutzgesetz sah nun Schließungen von Schulen vor, wenn die Inzidenz eines Kreises oder einer kreisfreien Stadt drei Tage in Folge 165 überstieg. Die Regelungen galten analog für die Nachmittagsbetreuung nach § 15 HessSchG und im Pakt für den Nachmittag. Für Wiesbaden griffen die Regelungen sehr schnell nach der Beschlussfassung: Schulen und Betreuungseinrichtungen wurden am 27.04. geschlossen, die für die Jahrgangsstufen 1 bis 6 eingerichtete schulische Notbetreuung am Vormittag wurde (nach Vorlage eines gültigen negativen Testergebnisses oder Teilnahme an einer Selbsttestung in der Schule) fortgesetzt, für den Nachmittag wurde eine Notbetreuung für die Kinder mit Betreuungsvertrag im Anschluss an das schulische Angebot nach den gleichen Kriterien⁹ eingerichtet.

Am übernächsten Werktag nach fünf Werktagen in Folge mit einer Inzidenz <165, am 10.05., konnten die Grundschüler*innen in den Wechselunterricht zurückkehren.

⁹<https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/umgang-mit-corona-an-schulen/fuer-schulleitungen/schreiben-schulleitungen/massnahmen-ab-dem-22-februar-2021-schulen>

Die Regelungen der Bundesnotbremse endeten am übernächsten Tag nach fünf Werktagen in Folge mit einer Inzidenz <100. Die Rückkehr zum sogenannten eingeschränkten Regelbetrieb¹⁰ für alle Wiesbadener Grundschüler*innen für den schulischen Vormittag und den Betreuungsnachmittag erfolgte am 02.06.2021.

Zusammenfassend lässt sich die Situation in den Nachmittagsbetreuungen an den Schulen während der Pandemie als sehr wechselhaft und fordernd für alle Beteiligten beschreiben:

Für alle an der Organisation Beteiligten im Amt für Soziale Arbeit und bei den Trägern bedeutete es, die Regelungen des Landes, die zumeist mit Fokus auf den schulischen Vormittag verfasst waren, im Hinblick auf die Rahmenbedingungen des Nachmittags zu „übersetzen“ - oft mit wenig zeitlichem Vorlauf. Bei den Entscheidungen galt es dabei stets abzuwägen zwischen der Aufrechterhaltung des für viele Kinder und Eltern dringend notwendigen Betreuungsangebots einerseits und der Reduzierung von Infektionsgefahren andererseits. Hoher organisatorischer Aufwand war bei den Trägern mit der Umsetzung der Regelungen verbunden, z. B. Planung Personaleinsatz, konkrete Umsetzung der Regelungen in den Rahmenbedingungen vor Ort (Klärung zusätzlicher Räume, Organisation Mittagessen, Beschaffung Masken ...) oder den Modalitäten im Zusammenhang mit der Rückerstattung von Elternbeiträgen. Kinder und Betreuungspersonen waren gefordert, sich immer wieder auf andere Anforderungen und Regelungen einzustellen und sie umzusetzen, z. B. das Tragen von Mund-Nase-Bedeckungen von Schulbeginn bis zum Ende der Betreuungszeit um 17 Uhr mit nur wenigen Pausen, die Anforderung von Mindestabstand zu anderen Kindern, auch beim Spielen oder anderer Regelungen, die nicht kindgemäß sind. Der Alltag wurde von Betreuungspersonen nicht selten als belastend und verunsichernd erlebt. Durch die Regelungen der Landesregierung wurden im Laufe des Schuljahres Tests an Schulen zunächst ermöglicht, die ausdrücklich auch für alle in den Schulen Tätigen galten – und damit auch die Beschäftigten der Grundschulkinderbetreuung, die spätere Einführung einer Testpflicht in Schulen galt auch für sie. Ebenso wurden im Frühjahr 2021 diese Personen durch eine Änderung der Corona-Impfverordnung bei den Impfungen vorgezogen.

Angesichts der Rahmenbedingungen, unter denen der Betreuungsalltag mit Grundschulkindern in diesem Schuljahr stattfinden musste, gilt allen besondere Wertschätzung und Dank für die geleistete Arbeit. Es bleibt zu hoffen, dass sich durch die Möglichkeiten der Testungen und Impfungen die Rahmenbedingungen im kommenden Schuljahr wieder etwas der Normalität annähern können.

¹⁰ Stufe 2 der Planungsszenarien im Leitfaden „Schulbetrieb im Schuljahr 2020/2021“: https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/leitfaden_schulbetrieb_im_schuljahr_2020-2021.pdf . Kernelemente sind feste Gruppen und die Regelungen des Hygieneplans 7.0; die Testpflicht wurde fortgesetzt und für den Betreuungsnachmittag durch Allgemeinverfügung des Gesundheitsamts geregelt.

„Frustriert, traurig, motzig, gelangweilt, einsam, aggressiv, depressiv“?! **Die Folgen der Pandemie mit Blick auf die Wiesbadener Grundschul Kinder aus Sicht der Nachmittagsbetreuung**

Viel ist inzwischen von Journalist*innen und Wissenschaftlicher*innen geschrieben worden, was die pandemiebedingte Ausnahmesituation sei März 2020 mit unseren Kindern macht. Nicht immer ist die Datenlage, auf die sich bezogen wird, aber wirklich gut und so gut wie nie basieren die Aussagen auf systematischer täglicher Beobachtung einer größeren Gruppe von Kindern. Über die Fachkräfte der Nachmittagsbetreuung haben wir jedoch die Möglichkeit, etwas genauer und systematischer hinzusehen. So wurden die Sozialarbeiter*innen aller Wiesbadener Betreuenden Grundschulen (BGS) im März 2021 gefragt: „Was macht Corona (aus Ihrer Sicht) mit den Kindern?“. Dazu gehörte eine weitere Frage, was ein Jahr mit Corona auch mit den Fachkräften macht bzw. gemacht hat. Die Antworten wurden offen in schriftlicher Form über die Abteilung gesammelt. In der Regel beschrieben die Fachkräfte ihre Wahrnehmungen auf Basis ihrer täglichen Praxis; in einigen Fällen wurden jedoch ergänzend direkt auch die betreuten Kinder befragt. Die folgende Übersicht versucht, die vielfältigen Antworten in knapper und systematischer Form darzustellen.

Corona und die Hygieneregeln aus Sicht der Kinder und der Fachkräfte

Im Laufe des zurückliegenden Jahres haben sich gerade an den (Grund-)Schulen und damit auch im Bereich der Betreuung immer wieder die (Hygiene-)Regeln und damit die Bedingungen für Kinder und Personal verändert (vgl. hierzu ausführlich den letzten Abschnitt): Betretungsverbote, Distanzunterricht, Schulschließung wegen Krankheits- bzw. Infektionsfällen, geteilte Gruppen im Wechselunterricht, Notbetreuung nur für wenige, feste Lern- und Betreuungsgruppen, mit Abstand, ohne Abstand, mit Maske, ohne Maske ... alles kam vor und ständig änderten sich Regeln, Gruppen und Settings. In der Regel geschah dies ohne großen Vorlauf und musste dennoch den Kindern (und ihren Eltern) möglichst nachvollziehbar erläutert werden. Die Anforderungen an die Fachkräfte waren (und sind immer noch) enorm. Sie fühlen sich dadurch angespannt und zum Teil überfordert. Die Kinder sagen wenig überraschend: „*Es nervt.*“ Oder „*Ich finde das alles blöd.*“ Es stört sie, Masken permanent tragen zu müssen; zum Teil werden sie mit den Masken auch schwerer verstanden und verstehen selbst andere schwerer. Zum Teil bekommen sie auch Kopfschmerzen. Die Hygieneregeln verhindern viele Aktivitäten, Sport und Spiele und nicht zuletzt auch das Umarmen von Freund*innen und wichtigen Erwachsenen. Der Alltag wird einseitiger, langweiliger und weniger bewegungsintensiv. Die Fachkräfte sind zum Teil hin und her gerissen zwischen Mitleid mit den Kindern und korrekter Durchsetzung der (Abstands- und) Hygienemaßnahmen. In jedem Falle geht die „*gewohnte Leichtigkeit*“ verloren. Genervt-Sein auf allen Seiten prägt den Alltag. Natürlich haben auch sowohl die Kinder als auch die Fachkräfte Angst vor Ansteckung (ihrer selbst, aber z. B. bei Kindern vor allem auch der Großeltern).

Ein wichtiger und häufig erwähnter Aspekt der Arbeit unter Pandemiebedingungen ist, dass der Kontakt zu den Eltern und die sog. Elternarbeit nur sehr eingeschränkt stattfinden können.

Corona und die Emotionen der Kinder - „es fühlt sich an, als würde alles stehen bleiben“

Die emotionalen Auswirkungen der Ausnahmesituation auf die Kinder werden – wie in der Überschrift zu diesem Kapitel bereits angedeutet – sehr unterschiedlich beschrieben und sind es sicher auch. Ob (vermehrt) frustriert, traurig, motzig, gelangweilt, einsam, aggressiv, depressiv oder total verunsichert, dies hängt von vielen Faktoren ab:

- zum einen von der Natur der Kinder selbst,
- von ihren sehr unterschiedlichen Lebensumständen,
- von der Haltung ihrer Eltern bzw. ihres sozialen Umfeldes,

- nicht zuletzt variieren die beobachteten Wirkungen – so scheint es – auch mit der Person, Haltung und der Professionalität der berichtenden Fachkräfte,
- sowie mit den konkreten Bedingungen vor Ort: v. a. ob es mehr oder weniger gleichbleibend große Gruppen gibt oder stark reduzierte Gruppengrößen.¹¹

Während die einen z. B. berichten, der Frust, die Aggressivität und Konflikte hätten in ihren Gruppen zugenommen, berichten andere von einem gesunkenen Konfliktpotential durch kleinere Gruppen, die eine engere Bindung ermöglichen.

Neben den bereits genannten Verstärkungen bzw. Veränderungen im emotionalen Bereich kommt es in Einzelfällen zu extremen Verhaltensweisen, so z. B. – wie von einer Kolleg*in geschildert – zu quasi zwanghaften Handlungen, die – so eine gute, mögliche Erklärung – dem betroffenen Kind den offensichtlichen Verlust an Struktur und Sicherheit kompensieren helfen.

Corona und Auswirkungen auf das Lernen und Bildung

In der Grundschule werden die Grundlagen der Bildung gelegt: Zuerst sind dies Lesen, Schreiben und Rechnen. Gleichzeitig werden aber auch die grundlegenden Kompetenzen für eigenständiges und gemeinsames Lernen und Leben entwickelt. Hierbei spielt auch die Nachmittagsbetreuung eine zentrale Rolle. Wie wirkt sich aus Sicht der Fachkräfte in den BGS und in Schulsozialarbeitseinrichtungen (SSA) nun die Krisensituation auf das Lernen der Kinder aus?

- *„Bei Erstklässlern fällt das Ankommen in der Schule schwer, es ist schwierig, eine Klassengemeinschaft zu bilden.“* (Schulsozialarbeiterin an einem Schulsozialarbeitsstandort)
- Bestimmte Fächer, oft die Lieblingsfächer der Kinder wie z. B. Musik und Sport, fallen praktisch komplett weg.
- Ohne Ausflüge, AGs (inkl. KEP), Freizeiten, Ferienangebote entfallen bestimmte Lernmöglichkeiten ganz.
- Nachholbedarf entsteht, Konzentrationsschwäche, Überforderung
- Arbeitsweise verlangsamt sich zum Teil
- *„Bei schon vorher leistungsschwachen Kindern ist ein Leistungsabfall zu erkennen.“*
- Kinder mit einer anderen Muttersprache haben mehr Schwierigkeiten im Deutschen.
- Fehlende alternative Beschäftigungsmöglichkeiten führen zu höherem Medienkonsum.

Problematisiert wird von den Fachkräften, dass sich soziale und individuelle Unterschiede unter Pandemiebedingungen noch weiter verstärken, was auch in wissenschaftlichen Studien so festgestellt wird.¹²

Auch Positives wird berichtet: Einzelnen Kindern tut das Lernen zu Hause oder in der verkleinerten Lerngruppe am Nachmittag sehr gut. Auch hier ist das Bild also nicht einheitlich, auch hier hängt es vom Kind, seinem Zuhause und den konkreten Gegebenheiten an der Schule bzw. in der Nachmittagsbetreuung ab. *„... jedoch zeigt sich im Gegensatz dazu auch, dass Schüler*innen, die zuvor leistungsschwächer waren, nun stärker geworden sind. So konnten wir des Öfteren eine 1-zu-1-Betreuung herstellen und Kinder gezielt fördern. Auch war es uns möglich, eine tolle Beziehungsarbeit zu leisten und Fähigkeiten wie auch Eigenschaften der Kinder zu entdecken, die zuvor nicht in diesem Maße ersichtlich waren. Die Kinder sind, aufgrund der geringen Kinderzahl, stellenweise sehr aufgeblüht.“*

¹¹ Im Monat März, in dem die Abfrage bei den BGS-Mitarbeitenden stattfand, schwankte die mittlere Zahl der anwesenden Kinder an den Standorten der BGS (inkl. zwei Standorten, an denen die BGS Träger im PfdN ist,) zwischen acht (Schiller-Schule, nur Angebote für 3./4. Klassen) und 91 Kindern (Gruner-Schule, PfdN). Die Spanne der anwesenden Kinder ist also sehr groß gewesen und damit auch die Bedingungen des Arbeitens für die Fachkräfte und natürlich auch die Situation für die Kinder.

¹² Vgl. u. a. <https://www.dji.de/themen/familie/kindsein-in-zeiten-von-corona-studienergebnisse.html>

In einer Einrichtung wurden die Kinder der 3. Klassen direkt dazu befragt, was sie an der Situation gut finden; hier die Übersicht, da diese Aspekte oft nicht so sehr Thema werden:

- *In der Schule sind weniger Kinder, es ist im Unterricht leiser.*
- *Die Lehrkraft hat mehr Zeit für einzelne Kinder und sie muss Dinge weniger erklären.*
- *Man kommt mit den Kindern, die da sind, leichter in Kontakt und hat Kontakt mit anderen Kindern, mit denen man im „normalen“ Alltag nichts zu tun hat.*
- *Die Hausaufgaben kann man zuhause machen.*
- *Man kann mehr Zeit mit der Familie verbringen.*
- *Mama und/oder Papa haben mehr Zeit, weil sie zuhause arbeiten.*
- *Es fahren weniger Autos, es fliegen weniger Flugzeuge, das ist gut für's Klima.*
- *Wenn man zuhause ist, kann man mehr Videospiele spielen.*

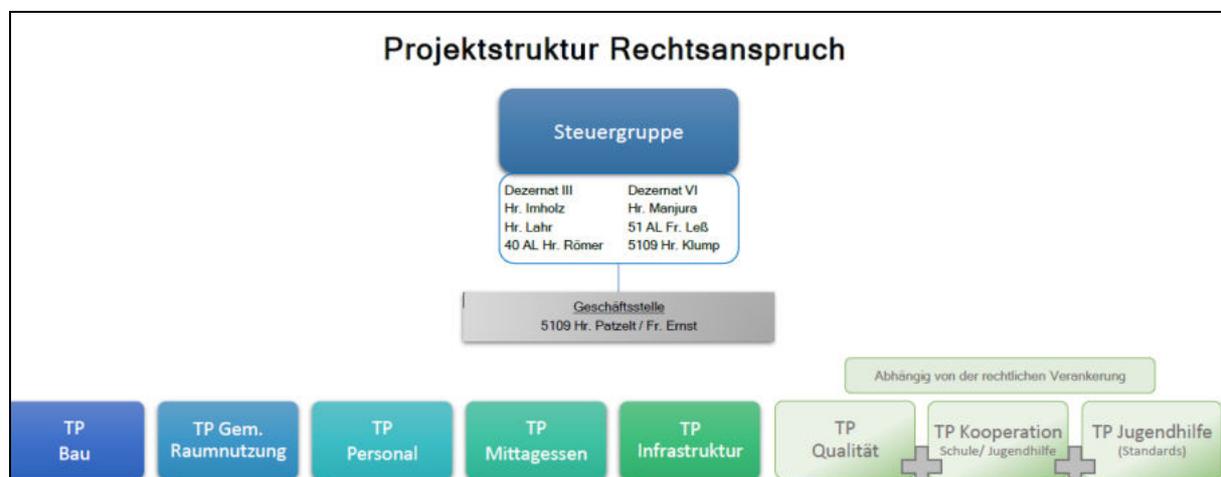
Fazit

Auch wenn die Kinder – oder zumindest ein Teil von ihnen – auch unter Pandemiebedingungen durchaus etwas Positives finden, so macht doch die obige zusammenfassende Übersicht aus den verschiedenen Wiesbadener Grundschulstandorten deutlich, dass den Kindern vieles an Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten und vor allem auch Lebensfreude entgeht. Wichtig erscheint, dass so bald als möglich wieder ein „normaler“ Alltag einkehrt, mit allem was zur Kindheit an Spielen, Bewegung und Freunde treffen etc. dazugehört; in der Schule wäre es wichtig, dass die Beschränkung auf das „Kerngeschäft“ (Lesen, Schreiben, Rechnen) recht bald aufgehoben wird, da auf diese Weise viele andere grundlegende Aspekte formaler und non-formaler Bildung eindeutig zu kurz kommen. Daneben gilt es, ganz genau und individuell hinzuschauen, welche Kinder was an Ausgleich brauchen und wie man das am besten in Kooperation der Fachkräfte bewerkstelligen kann.

Die positiven Aspekte kleinerer Bezugsgruppen, die an einem Teil der Standorte aufgetreten sind, sollte man bei der Konzeptionierung „guter Ganztagsangebote“ im Zusammenhang mit dem geplanten Rechtsanspruch versuchen, aus dem Pandemiealltag in die Normalität hinüber zu retten.

Vorbereitungen zur Umsetzung des Rechtsanspruchs in Wiesbaden

Trotz der bis zuletzt unklaren Gesetzgebung wurde in Wiesbaden im laufenden Schuljahr 2020/21 bereits eine Projektstruktur zur Umsetzung des Rechtsanspruchs beschlossen und aufgebaut sowie Projektaufträge formuliert, an deren Umsetzung sowohl das Schulamt – zuständig für die baulichen Maßnahmen – als auch die Abteilungen Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote (Federführung und Koordination, s. Abb. unten) und Betreuende Grundschulen/Schulsozialarbeit an Grundschulen sowie die Schulentwicklungsplanung und die Jugendhilfeplanung sowie das Staatliche Schulamt, Schulleitungen und Trägervertreter*innen mitwirken werden. Die Steuergruppe arbeitet bereits und zum Teil auch die Teilprojektgruppen. Erste Arbeitsergebnisse wie z. B. eine Priorisierung in Bezug auf die notwendigen Schulbaumaßnahmen zur Umsetzung des Rechtsanspruchs liegen intern bereits vor. Weitere Aktivitäten – v. a. in puncto qualitative Ausgestaltung – mussten zunächst aufgrund der unklaren Gesetzeslage zurückgestellt werden, da hier die genaue rechtliche Basis entscheidend ist.



Neues aus der Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote

Die Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote im Amt für Soziale Arbeit ist insbesondere verantwortlich für die Betreuung von Grundschulkindern am Nachmittag. Diese wird durch Träger – Schulfördervereine und freie Träger – sichergestellt. Neben den Bereichen Vertragsmanagement, Mittagessen und Inklusive Schulbündnisse ist hier die Fachstelle für Ganztägige Angebote angesiedelt. Diese berät, in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis, die Wiesbadener Grundschulen in puncto Einstieg und Erweiterung in den Ganztag und Pakt für den Nachmittag. Sie ist des Weiteren ansprechbar im Hinblick auf unterschiedlichste Fragestellungen und unterstützt die Fachkräfte in ihren Aufgaben. Verschiedene Bedarfe werden im Kontakt mit den Mitarbeitenden identifiziert, die sich in unterstützenden Bausteinen wie u. a. dem Fortbildungsprogramm, einem jährlichen Fachtag und einem Beratungskonzept in Form von Fallsupervision widerspiegeln.

Neben den Aufgaben im Kontext der zu Beginn des Kapitels beschriebenen Corona-Verordnungen – der Aufbereitung und Konkretisierung für den Nachmittag, Kommunikation und Klärung von Rückfragen von Trägern und Eltern – sind exemplarisch die folgenden Arbeitsschwerpunkte aus dem Schuljahr 2020/21 zu nennen:

Beratungsprozesse zum Einstieg in den Ganzttag

Aufgrund der Pandemielage, der damit einhergehenden Anforderungen an Schulleitungen im Hinblick auf Organisation, Umsetzungen der Regelungen aus den Ministerien etc. und somit notwendiger anderer Prioritätensetzungen gab es kaum Kapazitäten in den Schulleitungsteams und Kollegien, sich mit der Weiterentwicklung hin zum Ganzttag einzulassen. Mit den Fachberatungen im Staatlichen Schulamt wurde daher vereinbart, schon begonnene Beratungsprozesse in Schulen soweit möglich weiterzuführen und anfragende Schulen zu unterstützen, nicht aber offensiv bei Schulen für einen Neueinstieg in den Ganzttag zu werben.

Fortbildungen und Qualifizierung

Das Angebot zur Fortbildung für Mitarbeitende der Grundschulkinderbetreuung musste pandemiebedingt eingeschränkt werden. Ein Hygienekonzept wurde entwickelt, den Bedingungen angepasst, große Räume gesucht und digitale Möglichkeiten zum Seminarangebot entwickelt. So konnten einzelne Seminare im ersten Teil dieses Schuljahres als Präsenzveranstaltung angeboten werden. Inzwischen können mindestens zehn unterschiedliche Seminare aus dem Fortbildungsprogramm online angeboten werden, darunter auch das neu hinzugekommene Thema „Kein Raum für Rassismus“. Ein großes Anliegen ist es hier, den pädagogischen Fachkräften Handlungssicherheit im Umgang mit Diskriminierung und Möglichkeiten zum präventiven Arbeiten aufzuzeigen. Sechs Mitarbeitende konnten die Qualifizierung zur*in „Grundschulkinderbetreuer*in“ mit einem Kolloquium abschließen und haben die Zertifikate der Stadt Wiesbaden und des Hessischen Kultusministeriums erworben.

Pädagogischer Fachtag Oktober 2020

Der jährliche Fachtag im November 2019 hatte das Thema „Herausgeforderte Kinder – herausgeforderte Fachkräfte“. Für 2020 war eine Vertiefung des Themas in Bezug auf die Beratung und Partizipation der Eltern geplant. Ein möglicher Austausch im Rahmen einer Präsenzveranstaltung war ein geplanter wesentlicher Baustein. Ein digitales Format stellte keine Alternative da, so dass der Fachtag abgesagt wurde.

Zur Unterstützung in schweren Zeiten im besseren Umgang mit sich selbst und im Team wurde alternativ das Thema „Betreuungsalltag unter Pandemiebedingungen“ mit folgenden Workshops in Form eines digitalen Fachtages angeboten:

- Auswirkungen der Pandemie auf die Zusammenarbeit
- Reflexion von Gelingensbedingungen guter Zusammenarbeit
- Kommunikative Tools zur Verbesserung der Zusammenarbeit

Die steigenden Zahlen der Pandemie im Herbst und Überlastungen in den Nachmittagsbetreuungen ließen jedoch kein Zeitfenster für einen Fachtag übrig, so dass auch diese Alternative wegen zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden musste.

Leseförderung in der Grundschulkinderbetreuung – LeseZeit

Leseförderung beginnt mit Vorlesen. In Kooperation mit dem Kulturamt, Villa Clementine (Junges Lesen) und dem Hessischen Staatstheater (Theaterpädagogik) konnten Vorleser*innen mit einem großen Herzen für Kinder- und Jugendliteratur gewonnen werden. Schauspieler*innen und Autor*innen vermissen das Publikum in Zeiten der Pandemie und freuen sich darüber, dass sie Kindern ein Angebot machen und wieder in den Dialog zum Publikum treten können. Mit viel Engagement

wurde eine digitale Plattform eingerichtet, sodass sich die Träger der Grundschulkinderbetreuung in Lesungen einloggen konnten.

An den Lesungen haben durchschnittlich 120 Kinder im Zeitraum Mai – Juli 2021 teilgenommen. Es wurden Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur gelesen und moderne Texte von Autor*innen der Kinder- und Jugendliteratur. Die Kinder hatten über den Chat Fragen gestellt und sich gefreut, dass diese Fragen direkt beantwortet wurden. Damit wurde ein Live-Charakter vermittelt, Interaktionen waren möglich. Die Rückmeldungen sowohl der Kinder als auch der Vorlesenden waren durchweg positiv.

Unterstützung für Teams

Prozessorientierte Unterstützung in Form von Fortbildungen und Beratung wie das Beratungsangebot zum Umgang mit herausgeforderten Kindern¹³ sollte möglichst in Präsenzform stattfinden und wurde deshalb ausgesetzt. Von der zweiteiligen Fortbildung „multiprofessionelle Teams“ und „Change-Management“¹⁴ konnte bisher nur der erste Teil stattfinden.

Förderung von Ausbildung zu Pädagogischen Fachkräften mit dem Abschluss Erzieherin/Erzieher

Bildung von Anfang an, die Verbesserung des Zugangs zu einer qualitativ hochwertigen Bildung, Betreuung und Erziehung haben in den vergangenen Jahren einen immer größeren Stellenwert erhalten. Eltern nutzen immer häufiger die Möglichkeiten der Nachmittagsbetreuung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In der Grundschulkinderbetreuung gilt ein Fachkräfteschlüssel. Um die Qualität der Betreuung zu sichern und weiterzuentwickeln ist es notwendig, die Fachkräfte und deren Ausbildung zu fördern. Das laufende Förderprogramm PivA wird auch für Träger der Grundschulkinderbetreuung in einer Pilotphase geöffnet; mit dem Ziel, Nachwuchskräfte zu gewinnen und bereits ausgebildete Fachkräfte im Beruf zu halten und ihre Kompetenzen zu stärken. Die Ausbildung zur/zum Erzieher*in findet in Form einer 3-jährigen, vergüteten praxisintegrierten Ausbildung statt.

Übergang Kita – Grundschule/Nachmittagsbetreuung

Die Wiesbadener Vereinbarung zum Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule¹⁵ wurde als trägerübergreifender Fachstandard und auf der Basis des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans vor über zehn Jahren entwickelt und hat sich seitdem etabliert. Ziel ist es insbesondere, Kindern und Eltern den Übergang in die nächste Bildungsinstitution und Lebensphase mit den damit verbundenen Veränderungen von Umfeld, Personen, Anforderungen, Rollen etc. zu erleichtern. Die Wiesbadener Vereinbarung enthält Beschreibung und Materialien zu Kommunikation und Kooperation der Fachkräfte beider Systeme. Es wurden Kooperationsnetzwerke gebildet, die sich aus Kindertagesstätten und Bezugsgrundschulen zusammensetzen.

Im vergangenen Jahr erfolgte nun der notwendige Schritt, auch die Träger der Nachmittagsbetreuung – der Grundschulkinderbetreuung und der Betreuenden Grundschule – offiziell in die Netzwerke aufzunehmen. So können Kinder und Eltern nicht nur auf den Übergang in Schule, sondern auch in die an der jeweiligen Schule angesiedelte Betreuung vorbereitet und dabei begleitet werden.

¹³ Vgl. die Ausführungen hierzu in „Nachmittagsangebote Bildung, Erziehung und Betreuung für Grundschulkin- der. Jahresbericht 2019/20“. Amt für Soziale Arbeit, Grundsatz und Planung.

¹⁴ In Kooperation mit der Serviceagentur Ganztägig Lernen Hessen angebotene und von dieser finanzierte zwei- teilige Fortbildung für Teams an Grundschulen auf dem Weg in den Pakt für den Nachmittag

¹⁵ https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/leben/gesellschaft-soziales/kinder/170310_Wiesbadener_Vereinbarung_ans.pdf

Kinder mit Behinderungen und Bedarf an Eingliederungshilfe in der Nachmittagsbetreuung

Seit der gesetzlichen Neuordnung am 01.01.2020 im Rahmen des BTHG (vgl. § 112 SGB IX) wird bei der Prüfung auf Zuerkennung einer Integrationsassistenz nicht mehr unterschieden zwischen Unterricht (in Zuständigkeit der Schule) einerseits und Angeboten in anderer Verantwortung (z. B. Hort, Grundschulkindbetreuungangebote nach § 15 HessSchG, BGS) andererseits. Wer für sein Kind am Vormittag Eingliederungshilfe braucht, kann seit dem Schuljahr 2020/2021 diese Berechtigung auch für den Nachmittag in der Fachabteilung Eingliederungshilfe und Teilhabe beantragen.

Bisher wurden nur sehr wenige Anträge gestellt. Die Bedarfsermittlungen und Beratungsmöglichkeiten sind aufgrund der Kontaktbeschränkungen sehr eingeschränkt, das betrifft auch das Antragsverfahren der Eingliederungshilfe in Schulen.

Schulsozialarbeit an Grundschulen als Entwicklungsmodell für die Betreuenden Grundschulen

Durch die Einführung des Paktes für den Nachmittag des Landes Hessen (kurz: PfdN) ist es möglich, alle nachschulischen Betreuungsbedarfe an der im PfdN befindlichen Schule abzudecken: Alle Kinder, deren Eltern ihr Kind rechtzeitig für einen Platz vormerken und anmelden, können mit einem Platz versorgt werden. Eine Platzobergrenze ist in diesem System nicht vorgesehen. Gleichzeitig haben die Angebote nach § 15 Schulgesetz in den letzten Jahren einen enormen Ausbau erfahren.

Das Angebot der Betreuenden Grundschule (BGS), das an den Grundschulen in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen – in der Regel in den 90er Jahren – eingerichtet wurde, als es nur wenige Betreuungsangebote gab, um insbesondere gering verdienenden Alleinerziehenden und anderen Eltern mit niedrigem Einkommen an der Schule ein (damals noch kostenfreies) Betreuungsangebot mit guter fachlicher Ausstattung zu bieten, verliert damit einen Teil seiner Daseinsberechtigung, da ja die Betreuung über den PfdN oder andere Träger an der Schule abgedeckt wird.¹⁶

Die mit der BGS als schulsozialarbeiterisches Angebot an Schulen in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen ebenfalls verbundene Idee der Verzahnung von Sozialarbeit und Schulalltag, z. B. in der Klassenbetreuung, im Bereich des sozialen Lernens und der Unterstützung von Einzelfällen, hat jedoch in den letzten Jahren eher noch an Bedeutung gewonnen. Gleichzeitig hat sich die Beschränkung des Fokus dieser Sozialarbeit auf die Betreuungskinder der BGS als ungünstig erwiesen, da es viele Kinder an den BGS-Schulen gibt, denen so wichtige Unterstützungsangebote entgehen.

Vor diesem Hintergrund wurde an der Goetheschule in Biebrich (PfdN-Träger: Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.) und der Ursula-Wölfel Schule im Hollerborn (PfdN-Träger: ASB) – in Absprache mit den Schulen, der Abteilung Grundschulkindbetreuung und den beiden genannten Betreuungsträgern – darauf verzichtet, die dort arbeitenden Sozialarbeiter*innen in der klassischen Betreuung einzusetzen. Dies geschah, um die hohen Bedarfe an (schul-)sozialarbeiterischen Maßnahmen besser decken zu können, aber auch um koordinationsintensive Doppelstrukturen in der Betreuung zu vermeiden. Es wurde dort ein Modell der „Schulsozialarbeit für alle“ erprobt.

Nach zwei Jahren Erprobungsphase liegt nun eine interne Zwischenevaluation zu diesem Modell vor, die sich auf Befragungen von Schulsozialarbeiter*innen und Lehrkräften aus beiden Schulen stützt. Folgende positive Ergebnisse können hervorgehoben werden:

- Schulsozialarbeit kann (u. a. über verstärkte Klassenbetreuung) nun alle Schüler*innen mit Bedarfen erreichen, unabhängig davon, ob die Kinder ein Betreuungsangebot nutzen oder nicht; der Zugang zu Kindern und Eltern verändert sich zwar ohne die klassische Betreuung, ist aber möglich;

¹⁶ Ohne PfdN bzw. Profil 3 handelt es sich heute jedoch häufig nach wie vor nicht um ein bedarfsdeckendes Angebot an Plätzen; vgl. dazu die Darstellungen von Einzelschulen in diesem Bericht.

- Das neue Modell „Schulsozialarbeit für alle“ ermöglicht die Einführung neuer Formate wie „Starterclub“ (Angebot für die 1. Klassen) und „Fit für die Fünf“, die wichtig sind für gelingende Übergänge;
- bereits existierende Angebote wie das KEP (Kompetenzentwicklungsprogramm BGS zur Stärkung sozialer Kompetenzen) können deutlich ausgeweitet werden und auch von den Zeiten her besser platziert werden, so dass mehr Kinder davon profitieren können;
- die Kooperation Schule-Jugendhilfe bzw. Lehrkräfte-Sozialarbeit in schwierigen Einzelfällen wird erleichtert.

Auf Grundlage dieser positiven Erfahrungen wurde eine Grundsatzvorlage zur Umwandlung von BGS in „Schulsozialarbeit für alle“ erstellt und den politisch Verantwortlichen vorgelegt, die der Sitzungsvorlage am 12.11.2020 in der Stadtverordnetenversammlung zugestimmt haben.

Unter folgenden Voraussetzungen kann eine Betreuende Grundschule in „Schulsozialarbeit für alle“ umgewandelt werden:

- Entscheidet sich eine Grundschule für den Pakt für den Nachmittag oder Ganztagsprofil 3, so wird die dort vorhandene Personalressource der BGS unter folgenden Bedingungen für Schulsozialarbeit für alle“ eingesetzt:
 - Es gibt einen geeigneten Träger, der mit der Schule zusammen die Betreuung übernimmt (gilt für PfdN-Schulen; bei Ganztagsprofil 3 ist dies nicht erforderlich).
 - Die soziale Zusammensetzung im Schulbezirk bzw. der Schüler*innen der Schule legt einen Bedarf an Schulsozialarbeit nahe.¹⁷
 - Die Schulkonferenz stimmt der Einführung der „Schulsozialarbeit für alle“ zu.
- Gibt es an einer Schule eine BGS sowie einen weiteren Träger der Nachmittagsbetreuung, so wird auch dort der Übergang der BGS in „Schulsozialarbeit für alle“ angestrebt, auch wenn aktuell kein Ganztagsmodell von Seiten der Schule auf den Weg gebracht wird. Die Betreuungsplätze der BGS (i. d. R. 36 GT- und 9 ¼-Plätze) werden dabei an den weiteren Betreuungsträger an der Schule überführt.

Im nächsten Schritt wurde eine Ausführungssitzungsvorlage erstellt, die derzeit (6/2021) noch im Geschäftsgang ist. Auf dieser Grundlage wird zurzeit die Umwandlung von BGS in „Schulsozialarbeit für alle“ zum Schuljahr 2021/22 an der Justus-von-Liebig-Schule und an der Adalbert-Stifter-Schule vorbereitet.

¹⁷ Mind. mittlere bzw. hohe soziale Bedarfslage Schulbezirk.

2 Aktuelle Versorgung – Bilanz (staatliche Grundschulen)

Vorbemerkung zur Erfassung und Darstellung

(Neu:) Wir haben in diesem Jahr in der Systematik der Erfassung Verbesserungen vorgenommen, indem wir präziser als in den Vorjahren zwischen Platzangebot und –belegung (nachgefragte Plätze/versorgte Grundschulkinder) unterscheiden. Dadurch kommt es in der Zeitreihe zu leichten Abweichungen; der Nutzen der Veränderung ist jedoch größer als der Nachteil einer nicht ganz unbrochenen Zeitreihe.

- Stichmonat: **Oktober**, da Bezug auf die Schülerzahlen der offiziellen „Herbststatistik“, die etwa im März des Folgejahres für den Oktober offiziell vorliegen
- Zielgröße Versorgung: 75 Prozent (gemäß StVV-Beschluss Nr. 0210 vom 18.05.2017)
- Grundgesamtheit: Schülerzahlen staatliche Grundschulen gemäß „Herbststatistik“
- **„Versorgte Grundschulkinder/nachgefragte Plätze“:**
 - belegte Plätze nach § 15 Schulgesetz lt. Angaben der Abteilung Grundschulkinderbetreuung (5109) im Oktober (inkl. SGB II-Plätze)
 - belegte Plätze BGS (lt. Angaben der Abteilung Betreuende Grundschulen/Schulsozialarbeit an Grundschulen, 5105),
 - belegte Plätze im PfdN und GT-Profilen
 - belegte Plätze lt. Abfrage Träger KT (die Träger der KT gaben an, welche Grundschulen die von ihnen betreuten Kinder besuchen)
- **„Platzangebot“:**
 - Platzobergrenze der Plätze nach § 15 Schulgesetz lt. Angaben der Abteilung Grundschulkinderbetreuung (5109) im Oktober (inkl. SGB II-Plätze)
 - Platzangebot BGS (5105), [für Gesamt-Wiesbaden inkl. SGB II-Plätze (bei den einzelnen Schulen ohne, da diese Plätze bei den BGS nicht fest bestimmten Schulen zugeordnet sind)]
 - Schulen im PfdN und GT-Profil 3: alle SuS (da hier keine Obergrenze existiert)
 - Plätze in GT-Profilen 1 und 2
 - verfügbare Hortplätze inkl. KT-Plätze für Schulkinder in Kindertagesstätten (KGG) (lt. Abfrage Träger KT im Oktober des lfd. SJ).

Daneben werden (ohne Angabe von Platzzahlen und in kursiv) vor Ort befindliche Angebote offener Arbeit an Zentren bzw. von Trägern nachrichtlich benannt, wenn diese systematisch für die Altersgruppe Grundschulkinder Angebote machen; z. T. sind es offene Angebote, z. T. Kurse, z. T. Hausaufgaben-/Schülerhilfen. In Klammern werden solche Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Einzugsgebiet der Schule nachrichtlich verzeichnet, die nur für Übergangsjahre relevant sind, da sie „nur“ Angebote für ältere Kinder machen.

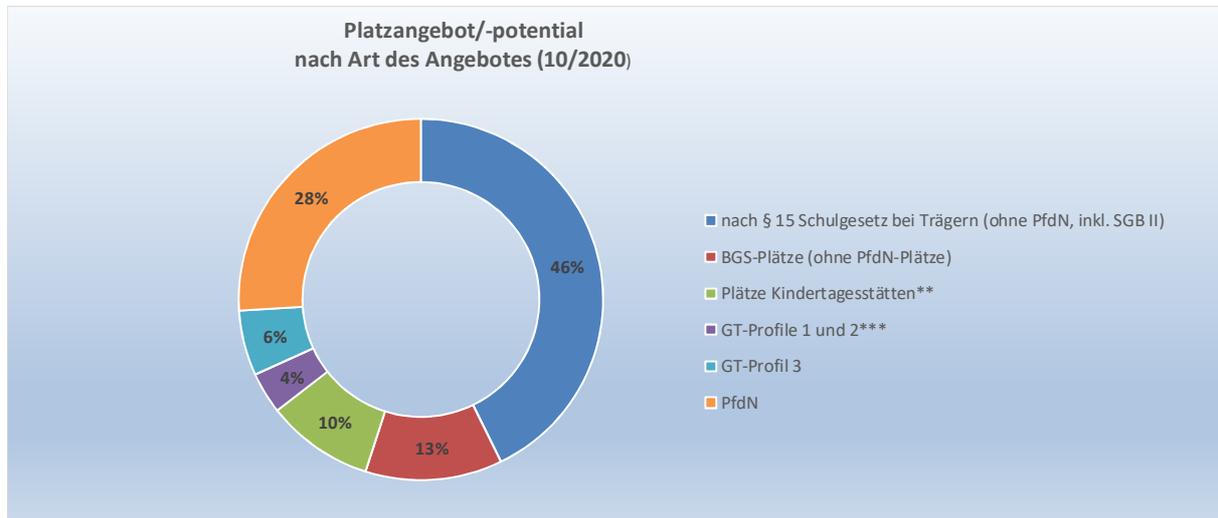
Neu ergänzt haben wir in diesem Jahr für die meisten Schulen **Bedarfsinformationen** aus den sog. **„Kurzinformationsbogen“**, die die Kindertagesstätten vor der Schulanmeldung der einzuschulenden Kinder an die Schulen übersenden. Sie wurden modifiziert und erlauben so seit diesem Jahr eine verbesserte und Abschätzung der Nachmittagsbetreuungsbedarfe, auch wenn die Informationen z.T. noch unvollständig waren.

Im Schuljahr 2020/21 standen rechnerisch 7.170 Betreuungsplätze für zwei Drittel (67 Prozent) der Schüler*innen an Wiesbadener staatlichen Grundschulen zur Verfügung. Insgesamt besuchten im Schuljahr in Wiesbaden 10.647 Kinder eine staatliche Grundschule, davon nutzten 6.217 und damit rund **58 Prozent einen Betreuungsplatz am Nachmittag** an der Schule oder in einer Kindertagesstätte (alle Daten im Detail in Abbildung 1).

Rechnerisch fehlten zur Erreichung des im Jahr 2017 festgelegten 75-Prozent-Ziels **815 Plätze**, wobei die Einzeldarstellungen nach Schulen zeigen, dass die Bedarfsdeckung extrem unterschiedlich ist;

auch die Nachfrage bzw. Bedarfe differieren deutlich. Die Versorgungslücke ist damit größer als im Vorjahr, was der größeren Schülerzahl geschuldet ist.

Bei gut zwei Drittel der Plätze (68 Prozent) handelt es sich um einen Ganztagsplatz (i. d. R. bis 17 Uhr) und in 32 Prozent der Fälle um einen Dreiviertelplatz (Betreuungszeit bis 14:30 bzw. 15:00 Uhr). Der Dreiviertelplatz hat im Vergleich zum Vorjahr leicht an Bedeutung gewonnen.



Die **Verteilung der Plätze nach Angebotsformen** ist der obigen Grafik zu entnehmen: Überraschende Bedeutung hat mit 46 Prozent der Plätze nach wie vor die Nachmittagsbetreuung nach § 15 Hess. Schulgesetz. An zweiter Stelle von der quantitativen Bedeutung her stehen die Betreuungsplätze im PfdN mit inzwischen 28 Prozent des Platzangebotes. Das Platzangebot in Kindertagesstätten ist durch Platzumwandlungen und Platzverlagerungen – wie in den Vorjahren – weiter zurückgegangen.

Die folgenden Darstellungen der **Einzelschulen** (vgl. Kapitel 4 und Abbildung 2 zeigen, dass die **Bilanzen der Schulen sehr unterschiedlich** ausfallen – und zwar sowohl was das Platzpotential, als auch die Platznutzung anbelangt. Das Platzpotential an den Schulen (d. h. ohne KT-Plätze!) reicht von 100 Prozent an den Profil-3- bzw. PfdN-Schulen (Blücherschule, Fritz-Gansberg-Schule, Justus-von-Liebig-Schule, Goetheschule, Ursula-Wölfel-Schule, Anton-Gruner-Schule, Peter-Rosegger-Schule und Ludwig-Beck-Schule) bis zu 22 Prozent (Grundschule Schelmengraben, nur Hauptstandort). An 12 Schulen wird mit dem Angebot an der Schule das 75 Prozent-Ziel erreicht; das alte Versorgungsziel 60 Prozent wird von weiteren neun Schulen erreicht. Unter 60 Prozent-Platzpotential an der Schule liegen leider noch 19 Schulen/Schulstandorte, leider sind dies in vielen Fällen Grundschulen mit hohen sozialen Bedarfslagen. Dort ist in vielen Fällen der Nachfragedruck von Elternseite gering und gleichzeitig die Bereitschaft der Schulkollegien nicht hoch genug, um sich in Richtung Ganztagsangeboten nach Profil 3 oder dem PfdN zu bewegen, um mehr Kindern mit hohen Förderbedarfen eine angemessene und kostengünstige bzw. -freie Förderung und Betreuung zu ermöglichen. Am Beispiel der Ludwig-Beck-Schule, der Anton-Gruner-Schule und der Goetheschule kann man jedoch ersehen, dass mit dem Modell PfdN+ auch an Schulstandorten mit vorher geringer Nutzung der Nachmittagsangebote eine hohe Inanspruchnahme der Angebote erreicht werden kann.

Abbildung 1: Kurzübersicht/Platzbilanz

Schuljahr

2020/21

Stand jeweils Oktober

Bilanzierung	aktuell	Vorjahr
Grundschul Kinder lt. Herbststatistik (nur staatliche Grundschulen)	10.647	10.208
Zielgröße Platzangebot (75 %)	7.985	7.656
versorgte Grundschul Kinder*	6.217	6.368
% versorgte Kinder	58%	62%
Platzpotential / Platzangebot**	7.170	etwas
% Platzangebot	67%	veränderte
rechnerisch fehlende Plätze	815	Systematik

* Kinder an staatlichen Grundschulen: belegte Plätze lt. Abfrage Träger KT und Schulkinderbetreuung im Oktober inkl. SGB II-Plätze + Platzangebot BGS.

** Platzkapazität, wenn man die Obergrenzen der Angebote § 15 berücksichtigt und Potential im Rahmen von PfdN und GT Profil 3 sowie verfügbare Plätze KT.

	aktuell		Vorjahr	
	N	%	N	%
Umfang der Betreuung				
Ganztagsplätze (bis mind. 16:00 Uhr)	4.219	68%	4.222	66%
3/4-Plätze (ab 14:30 bis 15:30 Uhr)	1.998	32%	2.034	32%
Halbtagsplätze (bis max. 14:00 Uhr)	-	0%	112	2%
	aktuell		Vorjahr	
nachgefragte Plätze nach Art des Angebotes*	N	%	N	%
nach § 15 Schulgesetz bei Trägern (ohne PfdN, inkl. SGB II)	3.187	52%	3.110	46%
BGS-Plätze (ohne PfdN-Plätze)	671	11%	784	12%
Plätze Kindertagesstätten**	588	10%	685	10%
GT-Profil 1 und 2***	249	4%	348	5%
GT-Profil 3	391	6%	372	6%
PfdN	1.082	18%	1.193	18%
	6.168	100%	6.690	100%

* lt. Angabe der Träger zum Stichmonat Oktober.

teilweise korrigiert, da neue Systematik

** genutzte Hortplätze inkl. KGG nach Angaben der KT (10/2021) (ohne Obermayr)

*** diese Plätze werden zum Teil auch von Kindern genutzt, die noch anderweitig Nachmittagsbetreuung nutzen.

Platzangebot/-potential nach Art des Angebotes*	aktuell	
	N	%
nach § 15 Schulgesetz bei Trägern (ohne PfdN, inkl. SGB II)	3.332	46%
BGS-Plätze (ohne PfdN-Plätze)	815	13%
Plätze Kindertagesstätten**	641	10%
GT-Profil 1 und 2***	249	4%
GT-Profil 3	391	6%
PfdN	1.742	28%
	7.170	100%

* lt. Angabe der Träger zum Stichmonat Oktober.

** angebotene Hortplätze inkl. KGG nach Angaben der KT (10/2021) (ohne Obermayr)

*** N Plätze.

Quelle: Platzzahlen: Amt für Soziale Arbeit, Schülerzahlen: Schulentwicklungsplanung



Grundsatz und Planung

Abbildung 2: Übersicht nach Einzelschulen (Oktober 2019) Teil 1

Schulname	Schülerzahl (gepl.)	Schülerzahl (tatsächl.)	Prognose gemäß SEP (in Zügen)	GTR	Versorge Kinder aus der Schule (inkl. KT)	mit GT-Platz	mit 3/4 Platz	% der SAS		% GT bereit		% 3/4 bereit		Platzangebot an der Schule		Platzangebot an der Schule für % der SAS	
								bereit	ausg.	bereit	ausg.	bereit	ausg.	bereit	ausg.		
Adalbert-Stifter-Schule	240	gleichbleibend	nein		164	127	37	68%	53%	15%	145	60%	60%				
Adolf-Reichwein-Schule (Außenstelle Konrad-Duden)	75	gleichbleibend	nein		50	24	26	67%	32%	35%	52	69%	69%				
Alfred-Delp-Schule (Außenstelle Hafenschule)	99	gleichbleibend	nein		70	33	32	71%	38%	32%	83	84%	84%				
Anton-Grüner-Schule	275	minus 1	PföN		189	115	74	69%	42%	27%	275	100%	100%				
Blücherschule	391	minus 1	Profil 3		391	391	0	100%	100%	0%	391	100%	100%				
Brüder-Grimm-Schule	209	plus 1	Profil 1		120	88	32	57%	42%	15%	119	57%	57%				
Carlo-Mierendorff-Schule	277	gleichbleibend	nein		120	81	39	43%	29%	14%	115	42%	42%				
Driesenwegschule	410	gleichbleibend	nein		225	155	70	55%	38%	17%	219	53%	53%				
Ernst-Göbel-Schule	115	gleichbleibend	nein		90	80	10	78%	70%	9%	102	89%	89%				
Freiherr-vom-Stein-Schule	254	gleichbleibend	nein		102	92	10	40%	36%	4%	90	35%	35%				
Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule	328	plus 1	Profil 1		215	146	69	66%	45%	21%	167	51%	51%				
Friedrich-von-Schiller-Schule (beide Standorte)	415	gleichbleibend	Profil 2		251	155	96	60%	37%	23%	237	57%	57%				
Fritz-Gansberg-Schule	234	plus 1	PföN		220	180	60	94%	68%	26%	234	100%	100%				
Geschwister-Scholl-Schule	504	plus 1	Profil 1		215	162	53	43%	32%	11%	219	43%	43%				
Goetheschule	227	plus 1	PföN		158	97	61	70%	43%	27%	227	100%	100%				
Grundschule Blasstadt	448	plus 1	nein		268	174	94	60%	39%	21%	280	63%	63%				
Grundschule Breckenheim	108	gleichbl./-1	nein		77	53	24	71%	49%	22%	43	40%	40%				
Grundschule Nordenstadt	270	gleichbleibend	nein		178	158	20	66%	59%	7%	180	67%	67%				
Grundschule Sauerland	227	gleichbleibend	nein		61	52	9	27%	23%	4%	80	35%	35%				

Quelle: Amt für Soziale Arbeit, Schülerzahlen und Prognose Schülerzahl: Schulentwicklungsplanung

Grundsatz und Planung

Abbildung 3: Übersicht nach Einzelschulen (Oktober 2019) Teil 2

Schulname	Schülerzahl (geogr. Gebiete)	Förderstatus	Prognose	Zugang (in	G7)	Verweise		MIG-Platz		M3/4 Platz		% der SUS		% GT betreu		% 3/4 betreu		Platzbedarf		Platzbedarf	
						Schule (inkl. KT)	an der Schule	MIG-Platz	M3/4 Platz	betreu. req.	% GT betreu	betreu. an der Schule	% 3/4 betreu	an der Schule	an der Schule						
GS Schelmengraben (nur Hauptstandort Schelmengraben)	367	gleichbleibend	nein			106	94	12	28%	26%	3%	80	22%								
Gustav-Striesemann-Schule (inkl. Pavillon und Housing)	517	gleichl./-1	Profil 1			183	126	57	35%	24%	11%	175	34%								
Hafenschule	180	plus 1	Profil 1 SF*			103	45	58	57%	25%	32%	152	84%								
Heibelschule	399	gleichbleibend	nein			226	185	41	57%	46%	10%	101	25%								
Johannes-Maaß-Schule	341	gleichbleibend	nein			238	174	64	70%	51%	19%	180	53%								
Joseph-von-Eichendorff-Schule	277	gleichbleibend	nein			183	93	90	66%	34%	32%	183	66%								
Justus-von-Liebig-Schule	428	gleichl./-1	PföN			305	113	192	71%	26%	45%	428	100%								
Karl-Gärtner-Schule	226	gleichbleibend	nein			122	79	43	54%	35%	19%	124	55%								
Kohlheckschule	295	gleichbleibend	nein			107	63	44	36%	21%	15%	126	43%								
Konrad-Duden-Schule (ohne Außenstelle)	251	minus 1	nein			151	67	84	60%	27%	33%	172	69%								
Krautgartenschule - Im Sempel	182	minus 1	nein			92	87	5	51%	48%	3%	45	25%								
Ludwig-Beck-Schule	233	plus 1	PföN			153	60	93	66%	26%	40%	233	100%								
Otto-Stückrath-Schule	189	gleichbleibend	nein			95	95	0	50%	50%	0%	97	51%								
Pestalozzschule	168	gleichl./+1	nein			113	89	24	67%	53%	14%	110	65%								
Peter-Rosegger-Schule	105	gleichbleibend	PföN			101	45	56	96%	43%	53%	105	100%								
Philipp-Reis-Schule	148	gleichbleibend	nein			95	45	50	64%	30%	34%	108	73%								
Riederbergschule	415	minus 1	nein			155	118	37	37%	28%	9%	115	28%								
Robert-Schumann-Schule	241	gleichl./-1	nein			133	101	32	55%	42%	13%	133	55%								
Wickerbach-Grundschule (früher: Rudolf-Dietz-Schule)	339	gleichbleibend	nein			215	123	92	63%	36%	27%	254	75%								
Ursula-Wölfel-Schule	240	gleichl./+1	PföN			177	69	108	74%	29%	45%	240	100%								
Gesamtergebnis (inkl. SGBII-Platze)	10647					6217	4219	1998	58%	40%	19%	7170	67%								

Quelle: Platzzahlen: Amt für Soziale Arbeit, Schülerzahlen und Prognose Schülerzahl: Schulentwicklungsplanung

Grundsatz und Planung



3 Prognose zukünftige Bedarfe

In den letzten Jahren waren die Kinderzahlen in den für die Grundschulen relevanten Altersjahrgängen (6 – 9-Jährige) weitgehend stabil und lagen Ende 2020 bei 10.723 und damit um etwa 300 niedriger als die Wiesbadener Bevölkerungsprognose auf Basis der Zahlen von 2016.

Wie bereits in den Vorjahresberichten auf Basis der letzten Wiesbadener Bevölkerungsprognose (Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik: „Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung und Haushalte bis 2035“, Juni 2017¹⁸) dargestellt, wurde ab dem Jahr 2020 ein Anstieg der Anzahl von Grundschüler*innen prognostiziert. In absoluten Zahlen geht es um bis zu 1.000, relativ gesehen um bis zu sechs Prozent mehr Kinder. Die „Spitze“ wurde für 2025 prognostiziert. Inwieweit die etwas niedriger liegenden aktuellen Kinderzahlen (s. o.) und die Corona-Pandemie mit einem nachfolgenden Trend zum Leben außerhalb der Stadt hier Entlastung bringen werden, kann derzeit noch nicht beantwortet werden. Wir sollten von daher zunächst weiterhin von einem steigenden Bedarf im o. g. Umfang ausgehen.

Tab. 1: Kinder nach Geburtsjahrgängen am 31.12.2019		
Geburtsdatum	Kinder	Schulpflicht ab Schuljahr
1.7.12 - 30.6.13	2 587	2019/20
1.7.13 - 30.6.14	2 692	2020/21
1.7.14 - 30.6.15	2 852	2021/22
1.7.15 - 30.6.16	2 868	2022/23
1.7.16 - 30.6.17	2 991	2023/24
1.7.17 - 30.6.18	2 977	2024/25
1.7.18 - 30.6.19	2 877	2025/26

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Für zukünftige Bedarfe ebenfalls hoch relevant ist die für 2026 avisierte Einführung eines Rechtsanspruchs für diese Altersgruppe (vgl. Kapitel 1.1). Spätestens dann ist ein zusätzlicher Nachfrageschub zu erwarten. Die Anfang Juni 2019 über den Deutschen Städtetag verteilten ersten Kalkulationen der Länder gehen von einer dann zu erwartenden 90-Prozent-Nutzung aus.¹⁹

Berücksichtigt man sowohl den potentiellen Anstieg der Kinderzahlen um sechs Prozent als auch eine potentielle Inanspruchnahme/Nachfrage in Höhe von 90 Prozent, so ergäbe sich ein Gesamtbedarf für Wiesbaden in Höhe von etwa 9.900 Plätzen im Jahr 2025; derzeit steht dem ein Platzpotential von knapp 7.200 Plätzen gegenüber. Bei von Expertenseite kalkulierten **Investitionskosten** von rund 4.000 Euro pro zusätzlichem (Ganztags-)Platz an der Schule²⁰ lägen die Investitionskosten für die zusätzlichen 2.700 Plätze in Wiesbaden bei 10,8 Millionen Euro. Dies erfordert an verschiedenen Stellen möglichst zeitnah räumlich-bauliche, aber auch konzeptionelle Vorbereitungen und zwar auf schulischer Seite, auf Seiten des Landes, aber auch auf Seiten der Stadt (Schulamt und Amt für Sozia-

¹⁸ Vgl. <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/stadtportrait/daten-fakten/content/publikationen.php>

¹⁹ Vgl. „Kostenschätzungen der Länder bzgl. der angenommenen Kosten bei Einführung eines Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter“, Stand: 04.06.2019, versandt vom Deutschen Städtetag im Juni 2019.

²⁰ Vgl. Alt/Gugelhör-Rudan (2020): „Was kostet die bedarfsgerechte Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ab 2025?“, in: Forum Jugendhilfe, Nr. 01/2020 – Im Fokus Ganzttag, S. 18 – 25, hier S. 25.

le Arbeit) und der Träger. Erste Schritte wurden von Seiten der Stadt Wiesbaden im Schuljahr 2020/21 in Form einer Priorisierung im Bereich Schulbau in Angriff genommen.

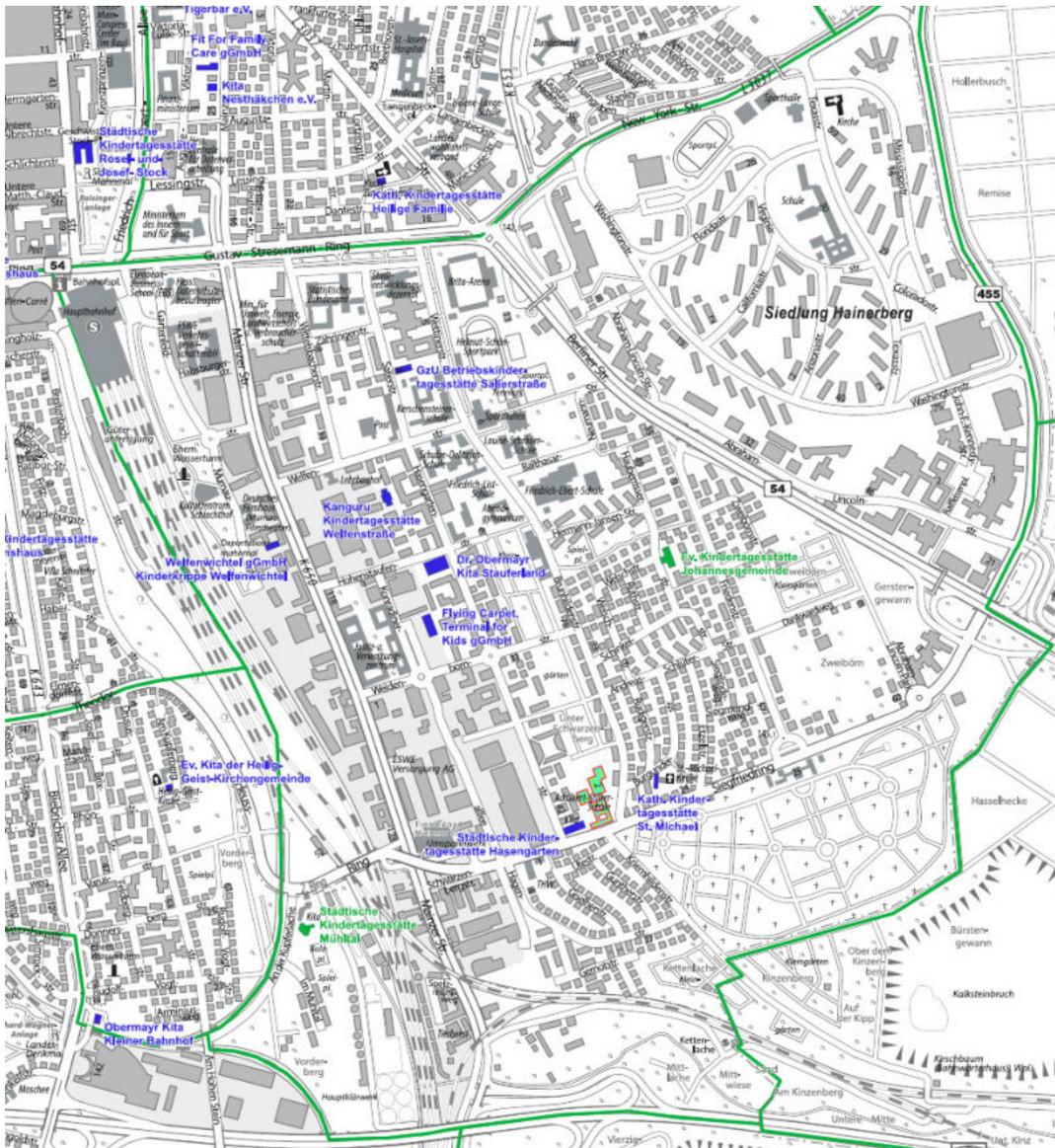
**Tab. 2:
Bisherige und voraussichtliche Entwicklung der Grundschülerzahlen**

Schuljahr	Schüler/-innen insgesamt	davon in Jahrgangsstufe				
		0 *)	1 **)	2	3	4
Alle Schulen						
2017/18	11 162	231	2 726	2 732	2 744	2 729
2018/19	11 095	255	2 673	2 719	2 734	2 714
2019/20	10 964	260	2 562	2 735	2 722	2 685
2020/21	10 767	266	2 482	2 562	2 735	2 722
2021/22	10 851	266	2 806	2 482	2 562	2 735
2022/23	10 924	275	2 799	2 806	2 482	2 562
2023/24	11 253	271	2 895	2 799	2 806	2 482
2024/25	11 618	260	2 858	2 895	2 799	2 806
2025/26	11 551	260	2 739	2 858	2 895	2 799
Öffentliche Schulen						
2017/18	10 187	203	2 491	2 500	2 501	2 492
2018/19	10 117	225	2 423	2 487	2 504	2 478
2019/20	9 979	231	2 321	2 492	2 475	2 460
2020/21	9 779	235	2 256	2 321	2 492	2 475
2021/22	9 854	235	2 550	2 256	2 321	2 492
2022/23	9 914	243	2 544	2 550	2 256	2 321
2023/24	10 221	240	2 631	2 544	2 550	2 256
2024/25	10 552	230	2 597	2 631	2 544	2 550
2025/26	10 491	230	2 489	2 597	2 631	2 544
Private Schulen						
2017/18	975	28	235	232	243	237
2018/19	978	30	250	232	230	236
2019/20	985	29	241	243	247	225
2020/21	988	31	226	241	243	247
2021/22	997	31	256	226	241	243
2022/23	1 010	32	255	256	226	241
2023/24	1 032	31	264	255	256	226
2024/25	1 066	30	261	264	255	256
2025/26	1 060	30	250	261	264	255

*) Erstes Jahr der Eingangsstufe
 **) einschl. zweites Jahr der Eingangsstufe
 Quelle: bis 2019/20 Hessisches Statistisches Landesamt,
 ab 2020/21 Amt für Statistik und Stadtforschung

4 Einzelbilanzen nach Schulbezirken

4.1 Adalbert-Stifter-Schule (400101)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Im Schulbezirk der Adalbert-Stifter-Schule hat die konkrete Planung für einen weiteren Grundschulstandort begonnen. Als Standort für die neue 4-zügige Grundschule ist in der Wettiner Straße das Areal der derzeitigen Sporthalle vorgesehen, auf dem nach dem Abriss der Halle die Schule und eine Kita errichtet werden sollen. Die Schule soll zum Schuljahresbeginn 2023/24 den Betrieb aufnehmen. Mit den Beschlüssen der schulischen Gremien den Ganztags einzuführen ist die Aufhebung der Platzobergrenze verbunden. Damit kann der Betreuungsbedarf im Quartier gedeckt werden. Eine Steuergruppe wird installiert um den Ganztags zum Schuljahr 2022/23 vorzubereiten. Zum 01.08.2021 ist die Umwandlung der Betreuenden Grundschule in „Schulsozialarbeit für alle“ vorgesehen. Die Betreuungsplätze gehen dann zur AWO über.

Bewertung des Handlungsbedarfs mit Blick auf Rechtsanspruch:

Mit Blick auf die aktuelle Nachfrage und die bereits vorangeschrittenen Planungen in Richtung Neubau und Ganztags besteht kein besonderer Handlungsbedarf.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Adalbert-Stifter-Schule

Schülerzahl insgesamt	240
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	145		
Platzangebot in % der SuS	60%		
Kinder in Betreuung an der Schule	141		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	164	127	37
Anteil versorgte Kinder insg.	68%	53%	15%
AWO (an der Schule/ § 15 SchulG)	100	69	31
Betreuende Grundschule (BGS)	41	35	6
KT Johannesgemeinde	20	20	
KT Mühlthal (Stadt)	3	3	

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	67%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 2*	IGS Rheingauviertel/Oranienschule
Schule Relevanz 3*	Gym. am Mosb. Berg/Ehlers-Schule/Riehl-Schule

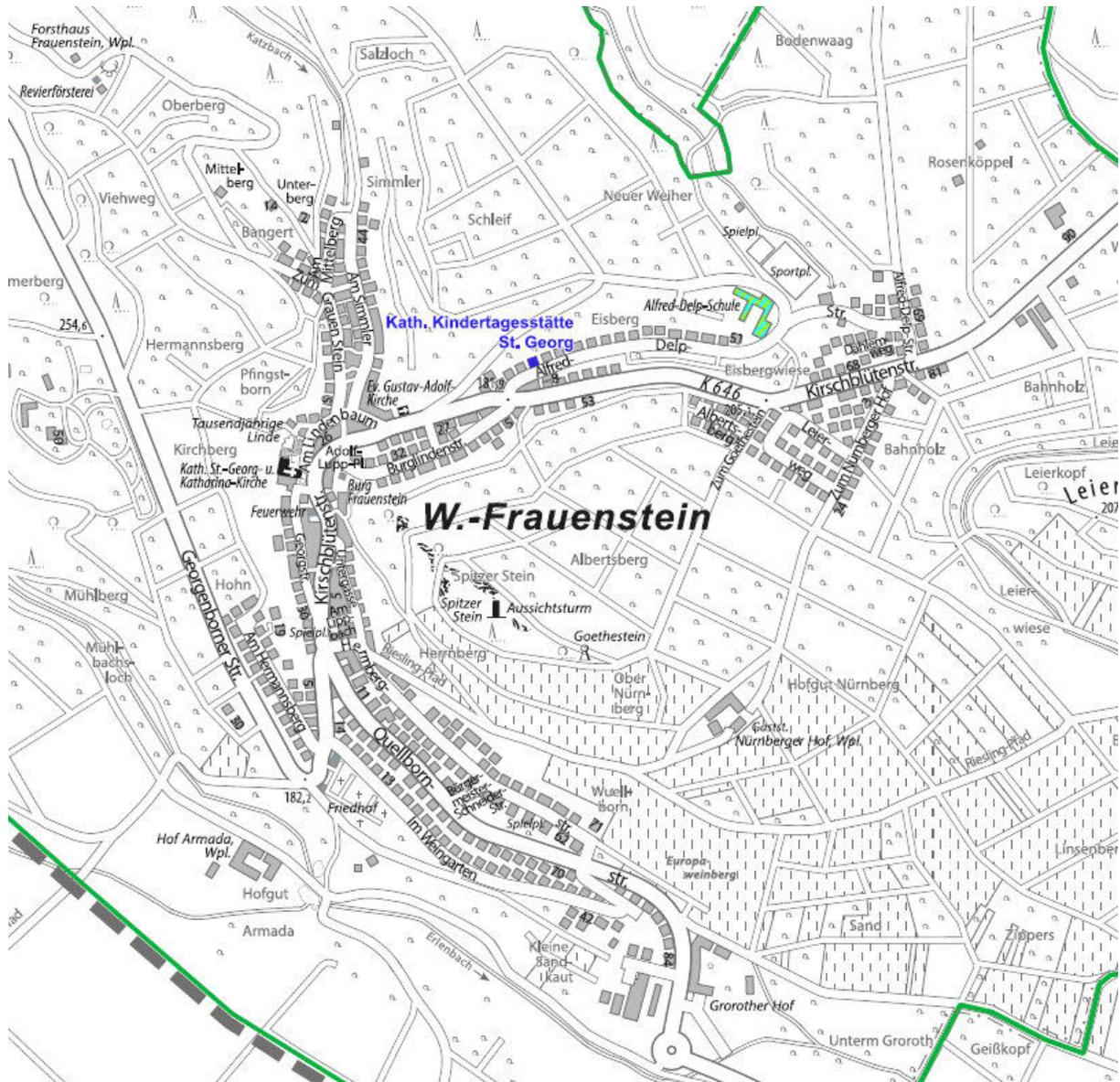
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
KT St. Michael	
KT Johannesgemeinde	
städt. KT Hasengarten	
städt. KT Mühlthal	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.2 Alfred-Delp-Schule (400103)

= Außenstelle der Hafenschule



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Alfred-Delp-Schule ist Außenstelle der Hafenschule: Der Ausbau von Küche und Essensraum wurden fertiggestellt, so dass hier der Flächenbedarf erfüllt ist.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht aus planerischer Sicht kein akuter Handlungsbedarf.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Alfred-Delp-Schule (Außenstelle Hafenschule)

Schülerzahl insgesamt	99
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	83		
Platzangebot in % der SuS	84%		
Kinder in Betreuung an der Schule	70		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	70	38	32
Anteil versorgte Kinder insg.	71%	38%	32%
Förderverein (an der Schule / § 15)	70	38	32

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	kA
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 2*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule/Oranienschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
KT St. Georg (Frauenstein)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Anton-Gruner-Schule

Schülerzahl insgesamt	275	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	flexibler Anfang)	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	275		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	186		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	189	115	74
Anteil versorgte Kinder insg.	69%	42%	27%
PfdN (BGS/Schule)	186	112	74
KT Schatzkiste Georg-Buch-Haus (IB)	2	2	
KT St. Bonifatius	1	1	
<i>erg. Georg-Buch-Haus KiZ</i>			
<i>erg. (Kultur im Palast e.V.)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	sehr hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	100%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*Infos Kurzinfobogen
*ohne Neubaugebiete

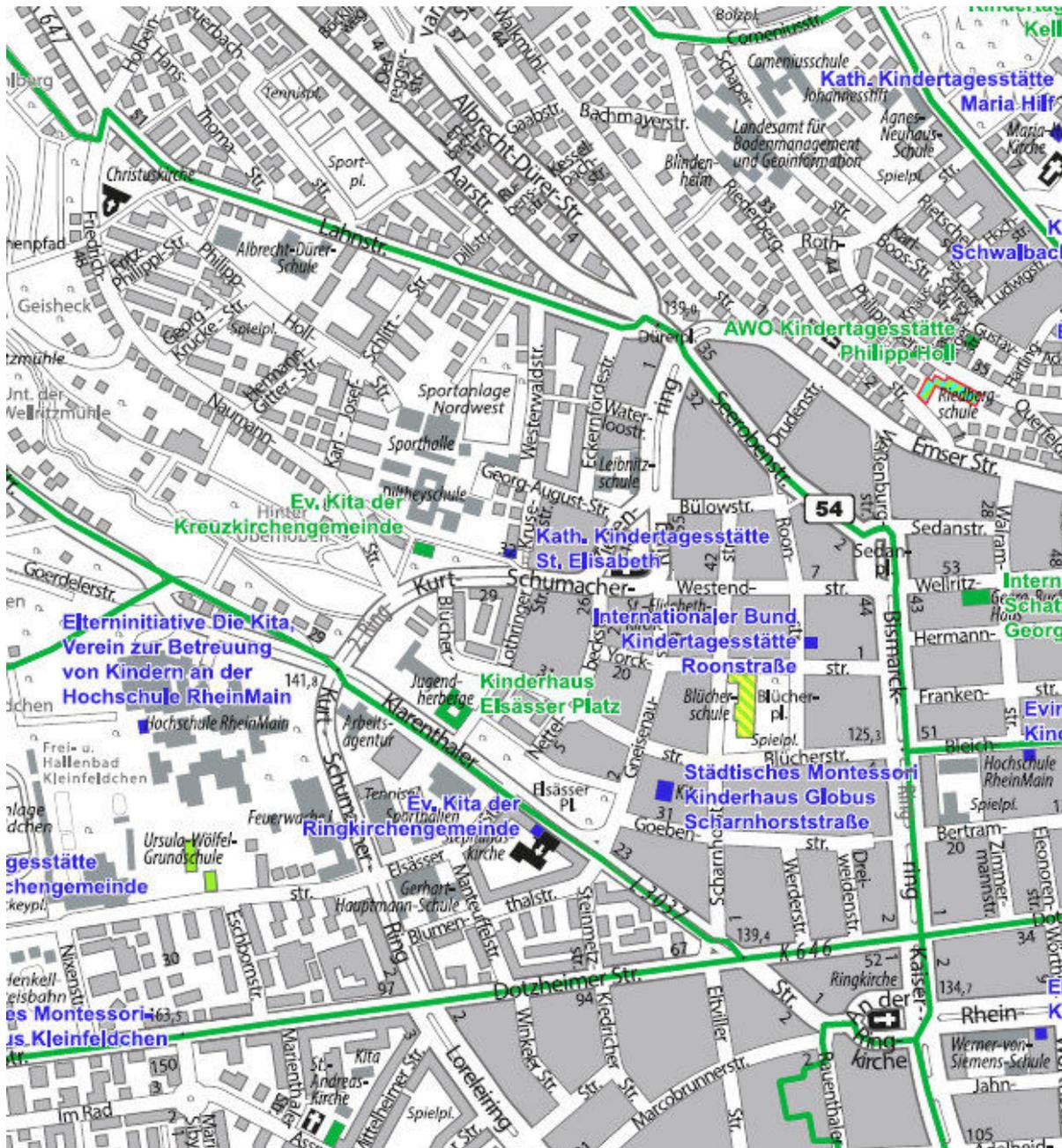
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	IGS Kastellstraße
Schule Relevanz 2*	IGS Rheingauviertel/Oranienschule
Schule Relevanz 3*	Heuss-Schule/Hauptmann-Schule/Riehl-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
KT Xenia Adlerstr.	
(Ev. KT Marktkirchengemeinde)	
Ev. KT Bergkirche	
städt. KT Bertramstr.	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.4 Blücherschule (400105)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Im Schuljahr 2020/21 wurden erstmals alle Klassenstufen im gebundenen Ganztagsprofil 3 betreut. Es werden keine Hortplätze mehr für Kinder der Blücherschule zur Verfügung gestellt.

Durch das Ganztagsprofil der Schule besteht aus planerischer Sicht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Blücherschule

Schülerzahl insgesamt	391
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 3
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	391		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	391		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	391	391	
Anteil versorgte Kinder insg.	100%	100%	
GT Ganztagsprofil 3	391	391	
<i>erg. Mädchentreff</i>			
<i>erg. Georg-Buch-Haus KiZ</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	t.n.z. / GT für alle
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

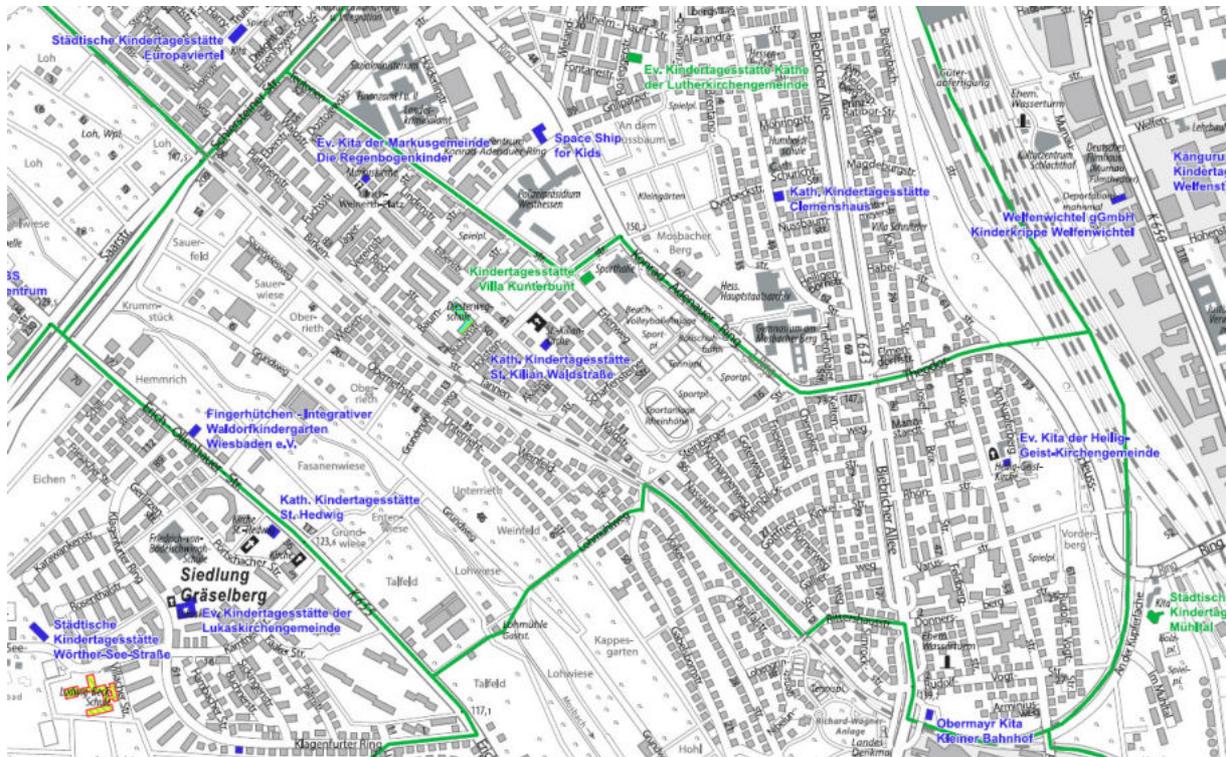
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Leibnizschule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	IGS Kastellstraße

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
(Ev. KT Ringkirche)	IB Roonstraße
(städt. KT Bertramstraße)	Haus der Kinder/Bleichstr. EVIM
städt. KT Scharnhorststr.	Ev. KT Kreuzkirche
kath. KT St. Elisabeth	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.5 Diesterwegschule (400106)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das eher niedrige Betreuungsangebot und die ausgeschöpften Betreuungsplätze besteht aus planerischer Sicht mit Blick auf den avisierten Rechtsanspruch für die Schule Handlungsbedarf.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Diesterwegschule

Schülerzahl insgesamt	410
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	219		
Platzangebot in % der SuS	53%		
Kinder in Betreuung an der Schule	215		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	225	155	70
Anteil versorgte Kinder insg.	55%	38%	17%
Känguru (an der Schule / § 15)	215	145	70
KT Die Rübe	6	6	
KT Sternenzelt	1	1	
KT Wallufer Platz (Stadt)	1	1	
KT Käthe Luth	1	1	
KT Mühlital (Stadt)	1	1	

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering-mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	82% (Daten eher unsicher)
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

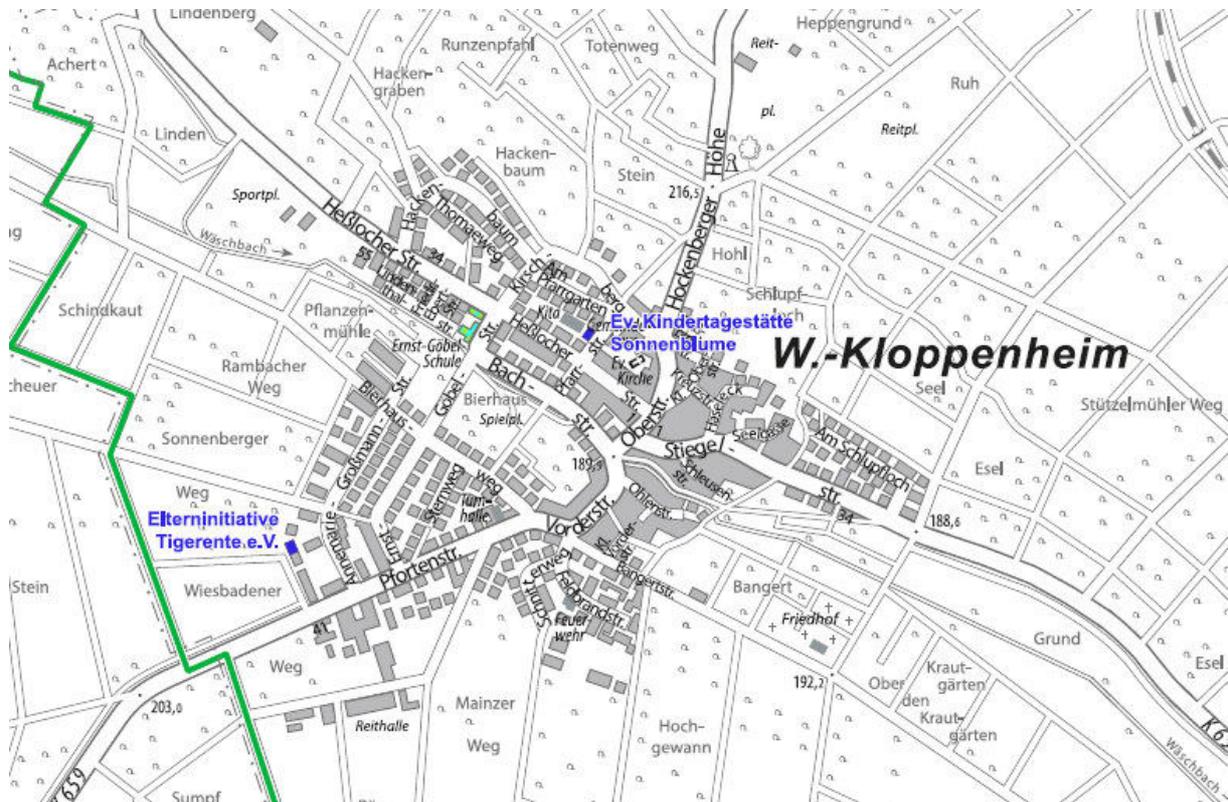
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Helene-Lange-Schule
Schule Relevanz 3*	Mittelstufenschule Dichterviertel

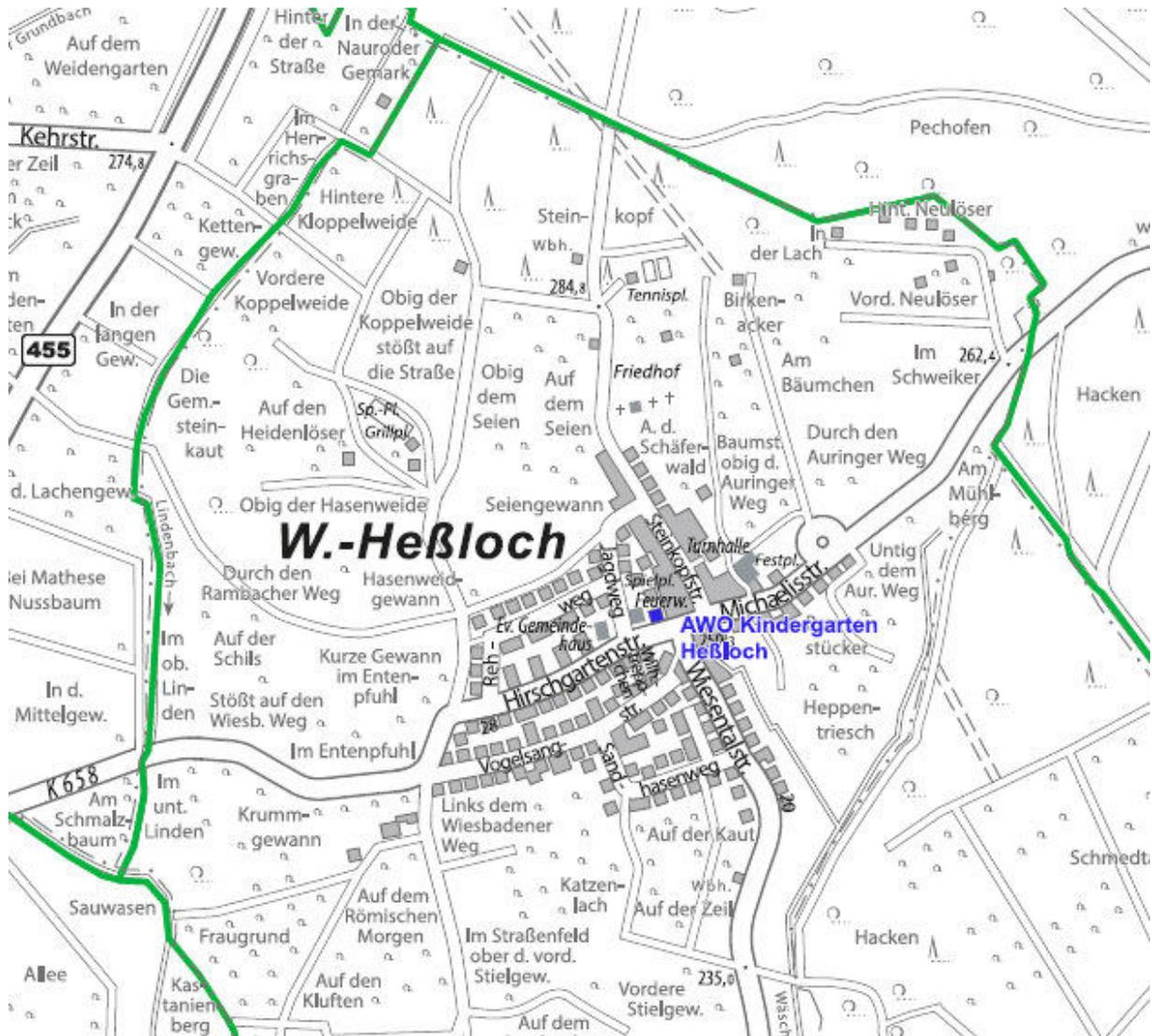
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
KT St. Kilian, Waldstraße	
ev. KT Markuskirche	
KT Heilig-Geist-Gemeinde (Käthe)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.6 Ernst-Göbel-Schule (400108)





Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht aus planerischer Sicht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Ernst-Göbel-Schule

Schülerzahl insgesamt	115
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	102		
Platzangebot in % der SuS	89%		
Kinder in Betreuung an der Schule	90		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	90	80	10
Anteil versorgte Kinder insg.	78%	70%	9%
Förderverein (an der Schule / § 15)	90	80	10

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	92%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Mittelstufenschule Dichterviertel
Schule Relevanz 3*	Gutenberg-/Ehlers-/Kellerskopf-/Siemens-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Ev. KT Bodelschwingh Sonnenblume	
AWO Kindergarten Heßloch	
Tigerente	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Freiherr-vom-Stein-Schule

Schülerzahl insgesamt	254
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	90		
Platzangebot in % der SuS	35%		
Kinder in Betreuung an der Schule	87		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	102	92	10
Anteil versorgte Kinder insg.	40%	36%	4%
Betreuende Grundschule (BGS)	44	34	10
Förderverein (an der Schule / § 15)	43	43	
KT Betty-Coridass (AWO)	13	13	
KT Die Rübe	1	1	
KT Nachbarschaftshaus	1	1	
erg. KiJuz Galatea (mit HA)			
erg. (Bauhof, NBH)			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	kA
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

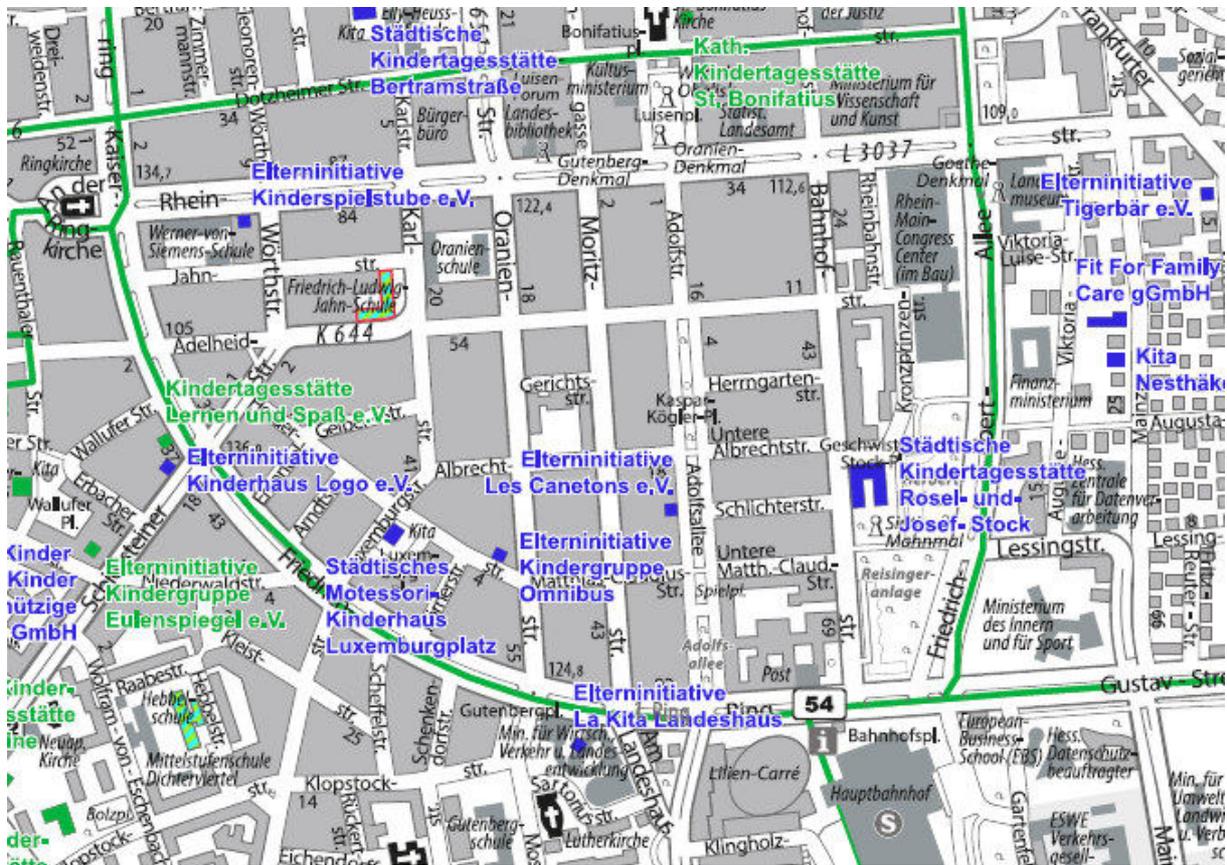
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 2*	Erich-Kästner-Schule/Gym. am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Gymnasium am Mosbacher Berg

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Ev. KT Regenbogenland	
Kath. KT Maria Schutz	
AWO KT Betty-Coridass	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.8 Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule (400110)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Zum Schuljahr 2021/2022 werden 40 Hortplätze der Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius an die AWO Rheingau-Taunus Soziale Arbeit gGmbH überführt werden.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf die am Standort hohe Betreuungsnachfrage besteht aus planerischer Sicht auf jeden Fall Handlungsbedarf in Richtung Ganztag/PföN bzw. Platzausbau.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule

Schülerzahl insgesamt	328
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	167		
Platzangebot in % der SuS	51%		
Kinder in Betreuung an der Schule	167		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	215	146	69
Anteil versorgte Kinder insg.	66%	45%	21%
Profil 1	60		60
AWO (an der Schule / § 15)	60	60	
Betreuende Grundschule (BGS)	47	38	9
KT Wallufer Platz (Stadt)	8	8	
KT Sternenzelt	1	1	
KT Bonifatius	39	39	
<i>erg. Moja (HA)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	86%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

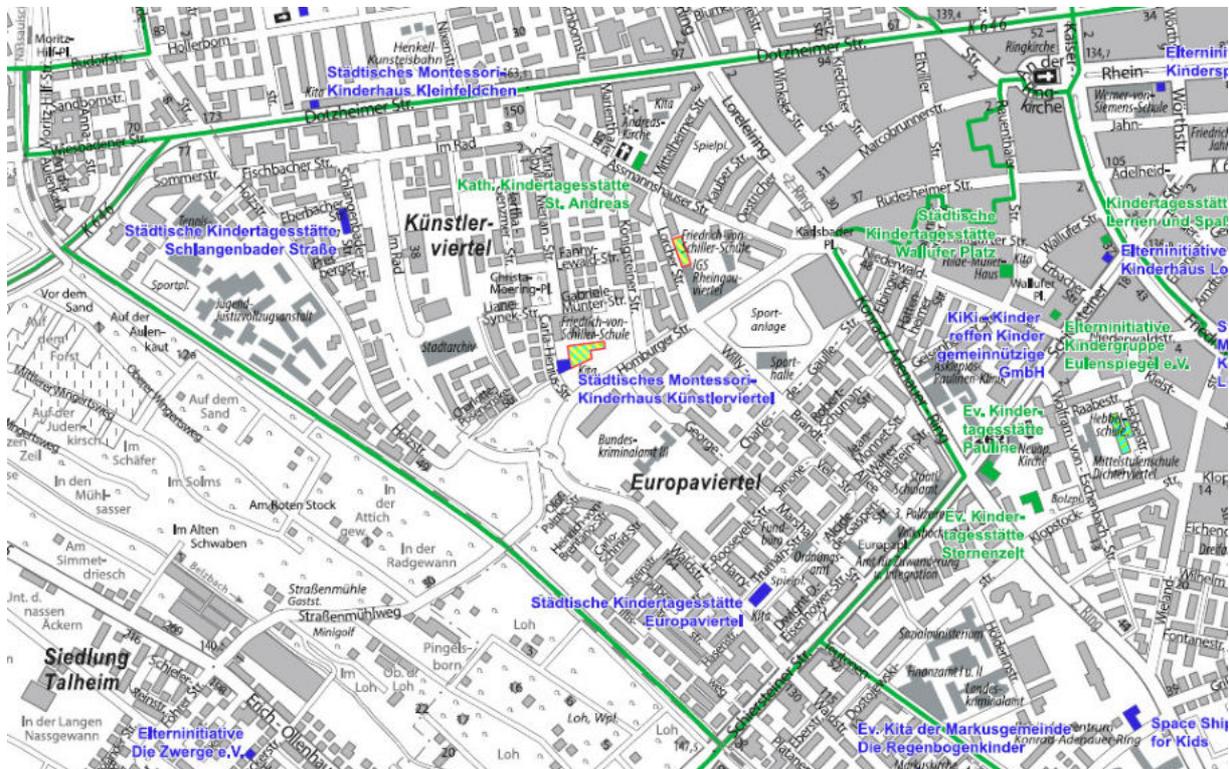
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Gutenbergschule
Schule Relevanz 2*	Werner-von-Siemens-Schule
Schule Relevanz 3*	IGS Kastellstraße

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Kinderspielstube	
städt. KT Luxemburgplatz	
städt. KT Rosel und Josef Stock	
KT St. Bonifatius	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.9 Friedrich-von-Schiller-Schule (400111) inkl. Außenstelle Künstlerinnenviertel



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Der Umbau der Aula zum Essensraum und die Ertüchtigung der Küche im Altbau befinden sich in der Umsetzung, so dass voraussichtlich bis zum Frühjahr 2022 die räumlichen Bedingungen für eine Ausweitung der Ganztagsbetreuung geschaffen werden können.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS, aber auch mit Blick auf die geäußerte Platznachfrage bzw. den -bedarf besteht aus planerischer Sicht Handlungsbedarf in Richtung Ganztag/PfDn.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Friedrich-von-Schiller-Schule (beide Standorte)

Schülerzahl insgesamt	415	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 2	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	237		
Platzangebot in % der SuS	57%		
Kinder in Betreuung an der Schule	236		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	251	155	96
Anteil versorgte Kinder insg.	60%	37%	23%
Casa (an der Schule / § 15)	130	105	25
Ganztagsprofil 2	60		60
Betreuende Grundschule (BGS)	46	35	11
KT St. Andreas	5	5	
KT Wallufer Platz (Stadt)	10	10	
erg. (CASA JA)			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel?	
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	71%	*Infos Kurzinfolbogen
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend	*ohne Neubaugebiete

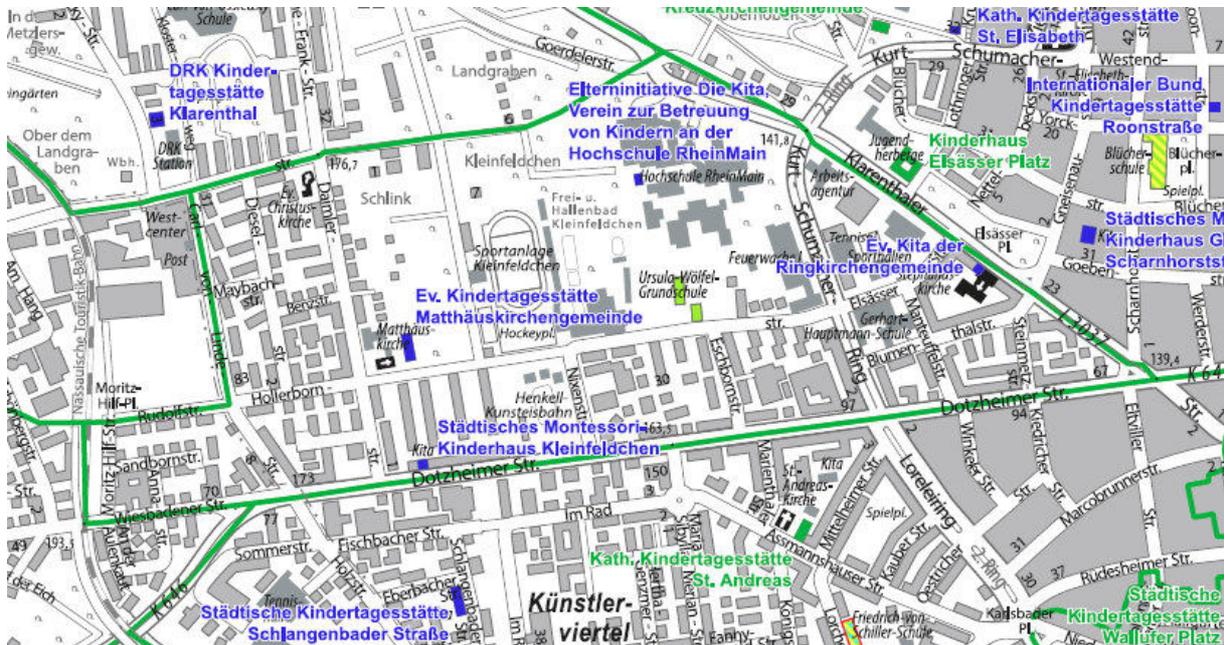
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	Gutenberg-/Scholl-Schule/Gym. am Mosb. Berg
Schule Relevanz 3*	Gerhart-Hauptmann-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Ev. KT St. Andreas	Montessori Kinderhaus Künstlerviertel
städt. KT Schlangenbader Str.	
städt. KT Kleinfeldchen	
städt. KT Europaviertel	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.10 Ursula-Wölfel-Schule (400147)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Zum Schuljahr 2019/20 wurde an der Schule der Pakt für den Nachmittag eingeführt, den inzwischen etwa drei Viertel der Kinder nutzen. Neben dem PfdN gibt es „Schulsozialarbeit für alle“ durch die BGS. Das Angebot der Schulsozialarbeit wird gut angenommen, hier insbesondere an den Übergangsstellen mit den Angeboten „Starterclub“ und „Fit für die Fünf“. (s.a. Kapitel 1.3 dieses Berichts).

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht aufgrund des PfdN aus planerischer Sicht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Ursula-Wölfel-Schule

Schülerzahl insgesamt	240
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	240		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	177		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	177	69	108
Anteil versorgte Kinder insg.	74%	29%	45%
PfdN (ASB/Schule)	177	69	108
Schulsozialarbeit <i>erg. (CASA JA)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	98%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./+1

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

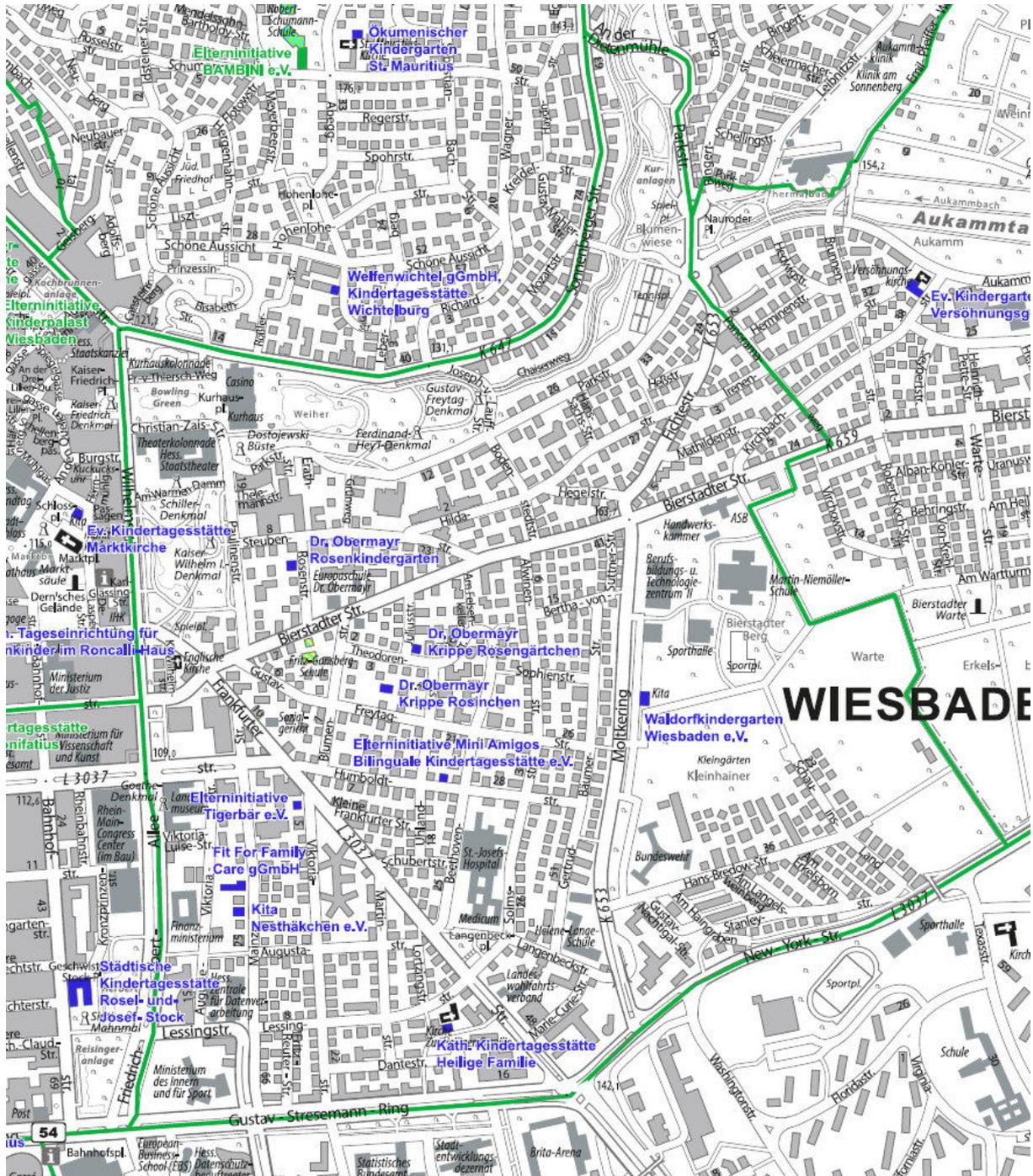
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule
Schule Relevanz 2*	Jawlensky-/Heuss-Schule/IGS Rheingauviertel
Schule Relevanz 3*	Albrecht-Dürer-Schule/Leibnizschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
(Ev. KT Matthäus)	
Kinderhaus Kleinfeldchen	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.11 Fritz-Gansberg-Schule (400112)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Schule, die bereits seit einigen Jahren nach dem Modell Pakt für den Nachmittag arbeitet, hat als einzige Wiesbadener Grundschule eine praktisch vollständige Inanspruchnahme am Nachmittag zu verzeichnen. Der Neubau der Schule wurde im Frühjahr 2021 bezogen.

Aus planerischer Sicht besteht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Fritz-Gansberg-Schule

Schülerzahl insgesamt	234	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	234		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	219		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	220	160	60
Anteil versorgte Kinder insg.	94%	68%	26%
PfdN (JJ/Schule)	219	159	60
KT Bonifatius	1	1	

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	kA
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*Infos Kurzinfobogen
*ohne Neubaugebiete

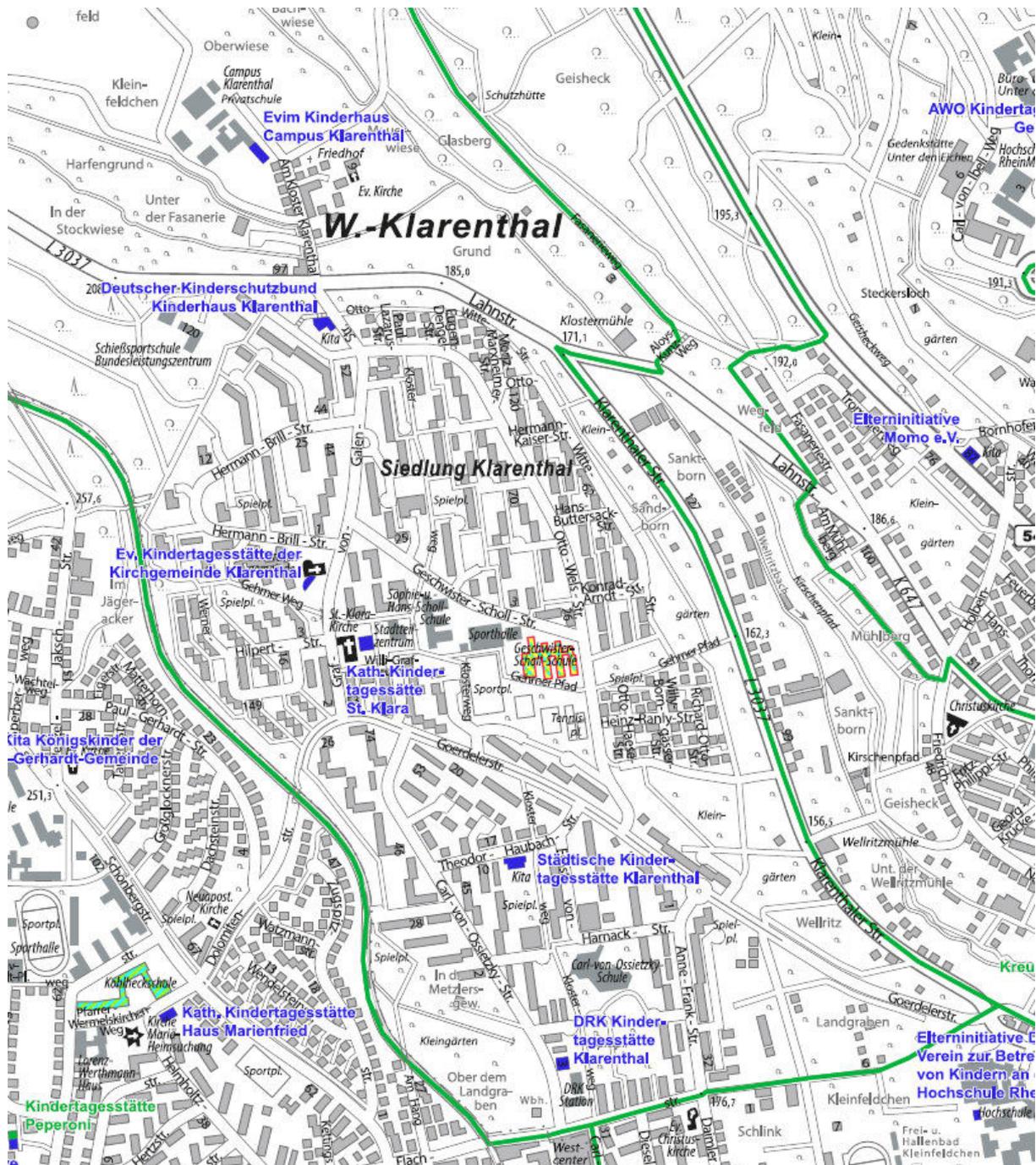
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Helene-Lange-Schule
Schule Relevanz 2*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 3*	Humboldt-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
KT Tigerbär e. V.	
Nesthäkchen	
kath. KT Heilige Familie	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.12 Geschwister-Scholl-Schule (400113)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das relativ geringe Betreuungsangebot besteht aus planerischer Sicht unbedingt Handlungsbedarf.

Aus fachlicher Sicht ist die zügige Umwandlung von BGS in SSA zum SJ 22/23 anzustreben. Erste Gespräche dazu haben bereits stattgefunden.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Geschwister-Scholl-Schule

Schülerzahl insgesamt	504	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	219		
Platzangebot in % der SuS	43%		
Kinder in Betreuung an der Schule	215		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	215	162	53
Anteil versorgte Kinder insg.	43%	32%	11%
Fitmacherclub (an der Schule / § 15)	130	125	5
Betreuende Grundschule (BGS)	45	37	8
Ganztagsprofil 1	40		40
<i>erg. (STZ Klarenthal)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch	
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	95%	*Infos Kurzinfobogen
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1	*ohne Neubaugebiete

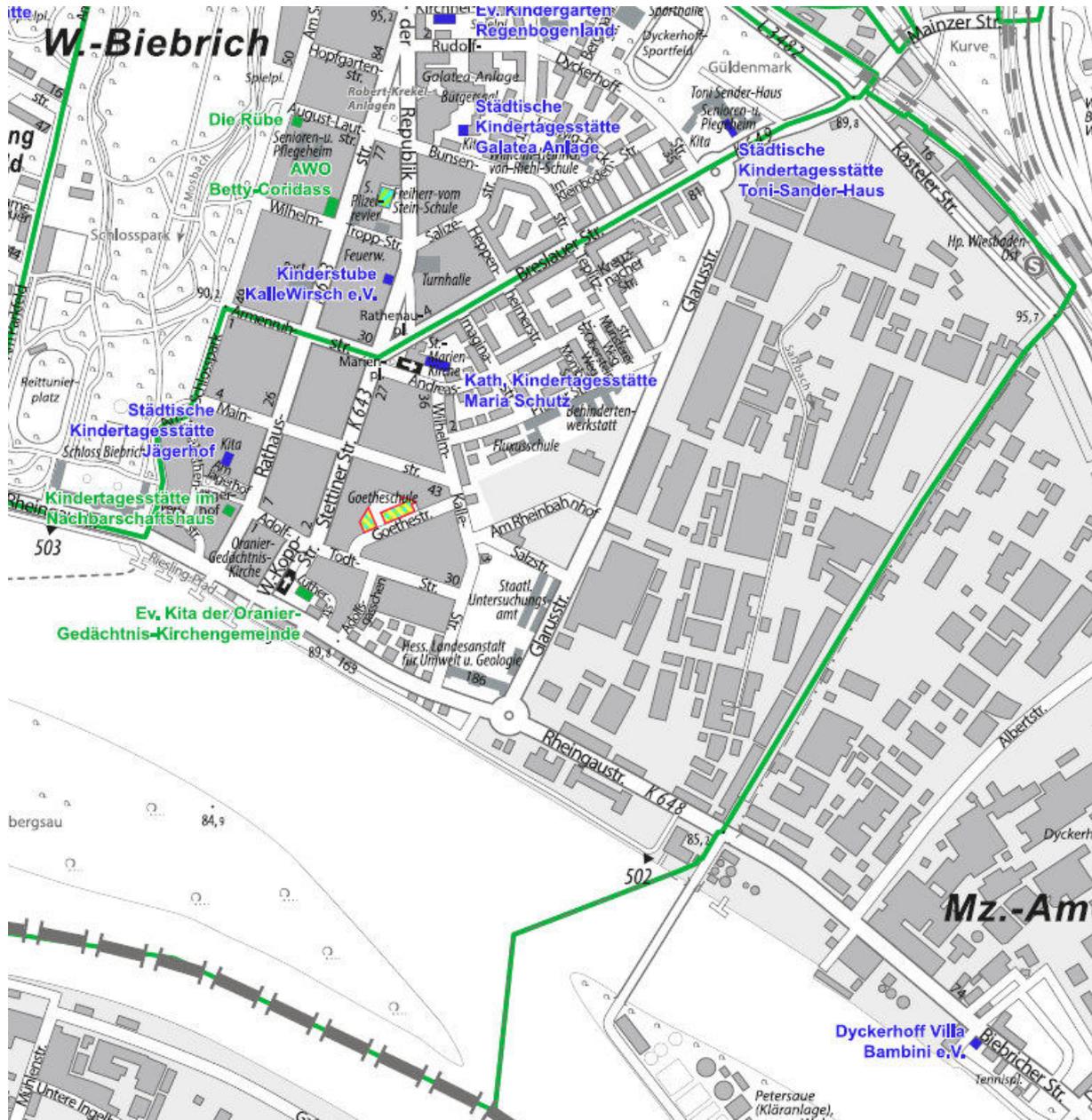
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	Gerhart-Hauptmann-Schule/Leibnizschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Ev. KT Graf-von-Galen-Str.	Kath. KT St. Klara
DRK KT	Campus Klarenthal
städt. KT Klarenthal	
DKSB KT Graf-von-Galen-Str.	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.13 Goetheschule (400114)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Nutzungsquote im PfdN liegt - nach einem großen Sprung nach oben im Vorjahr - wieder bei rd. 70 %; das Modell wird also weiter breit akzeptiert. Das Angebot der Schulsozialarbeit wird gut angenommen, hier insbesondere an den Übergangsschnittstellen mit den Angeboten „Starterclub“ und „Fit für die Fünf“.

Aufgrund des Modells PfdN besteht aus planerischer Sicht aktuell kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Goetheschule

Schülerzahl insgesamt	227
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	227		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	157		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	158	97	61
Anteil versorgte Kinder insg.	70%	43%	27%
PfdN (JJ/Schule)	153	92	61
AWO Betty Corridas	1	1	
Schulsozialarbeit			
Nachbarschaftshaus Biebrich	3	3	
KT Amöneburg	1	1	
<i>erg. (Bauhof)</i>			
<i>erg. KiJuz Galatea</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	87%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

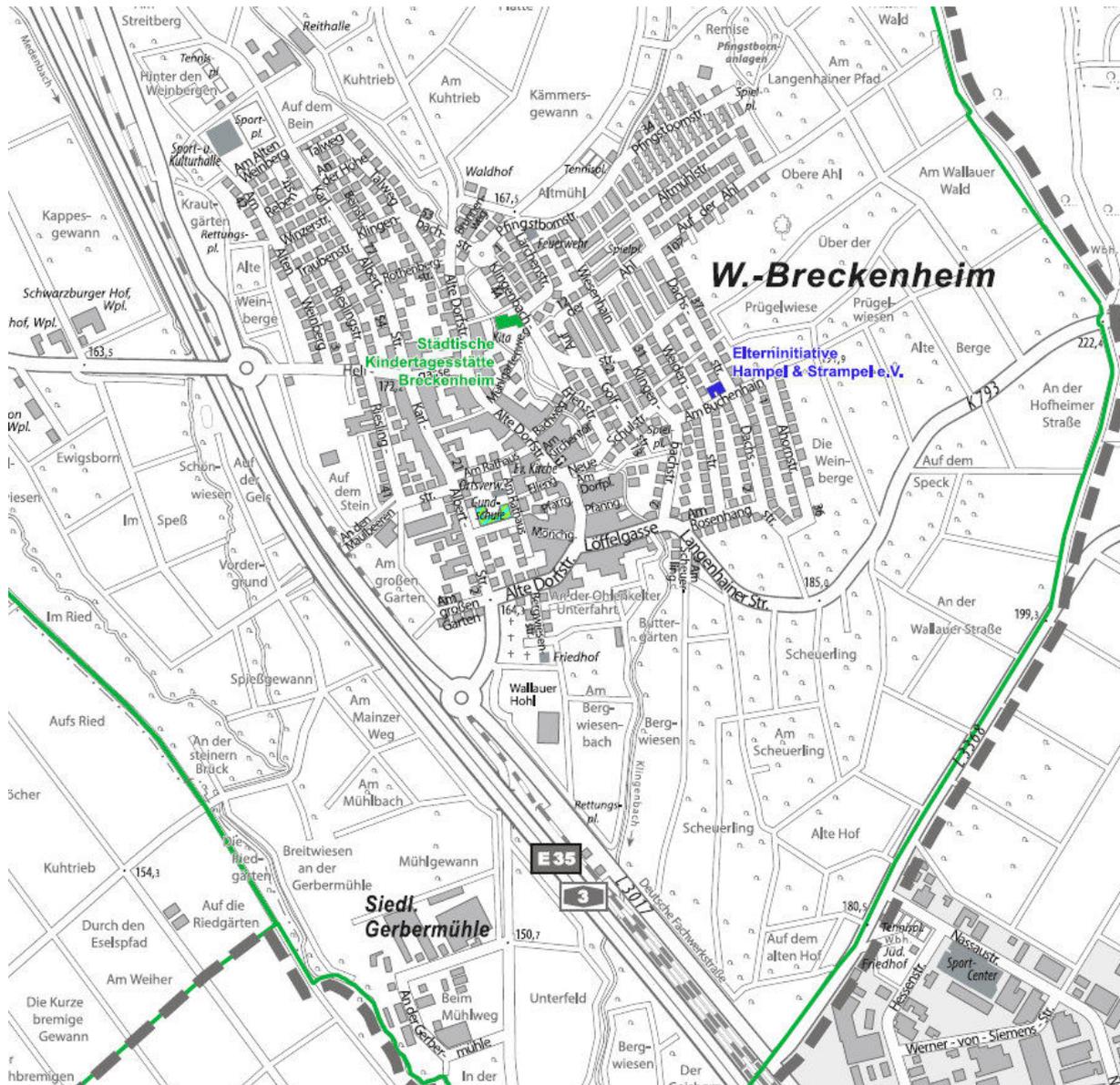
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 2*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 3*	Heuss-Schule/Hauptmann-Schule/Oranienschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
städt. KT Toni-Sender-Haus	
KT Nachbarschaftshaus Biebrich	
KT Ev. Oranier-Gedächtniskirche	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.14 Grundschule Breckenheim (400115)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Der Neubau der Schule auf dem Sportplatz in unmittelbarer Nähe der Kultur- und Sporthalle ist zurzeit in der Baugenehmigungsphase. Eine Fertigstellung war ursprünglich im Laufe des Jahres 2022 vorgesehen, derzeit wird der Umzug zum Schuljahr 2023/24 avisiert. Nach Bezug der neuen Schule werden die 40 Hortplätze der KT Breckenheim an die Schule überführt, um Raum für Krippenplätze zu schaffen.

Mit Blick auf die bald guten räumlichen Bedingungen im Neubau, sollte aus planerischer Sicht geprüft werden, ob die Bedarfe mittelfristig im Rahmen des bestehenden Angebots abbildbar sind oder nicht doch ein GT-/PfdN-Modell zur Bedarfsdeckung notwendig ist.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Grundschule Breckenheim

Schülerzahl insgesamt	108
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	43		
Platzangebot in % der SuS	40%		
Kinder in Betreuung an der Schule	43		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	77	53	24
Anteil versorgte Kinder insg.	71%	49%	22%
Fit for Family (an der Schule / § 15)	43	19	24
KT Breckenheim (Stadt)	34	34	

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	64%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./-1

*Infos Kurzinfbogen

*ohne Neubaugebiete

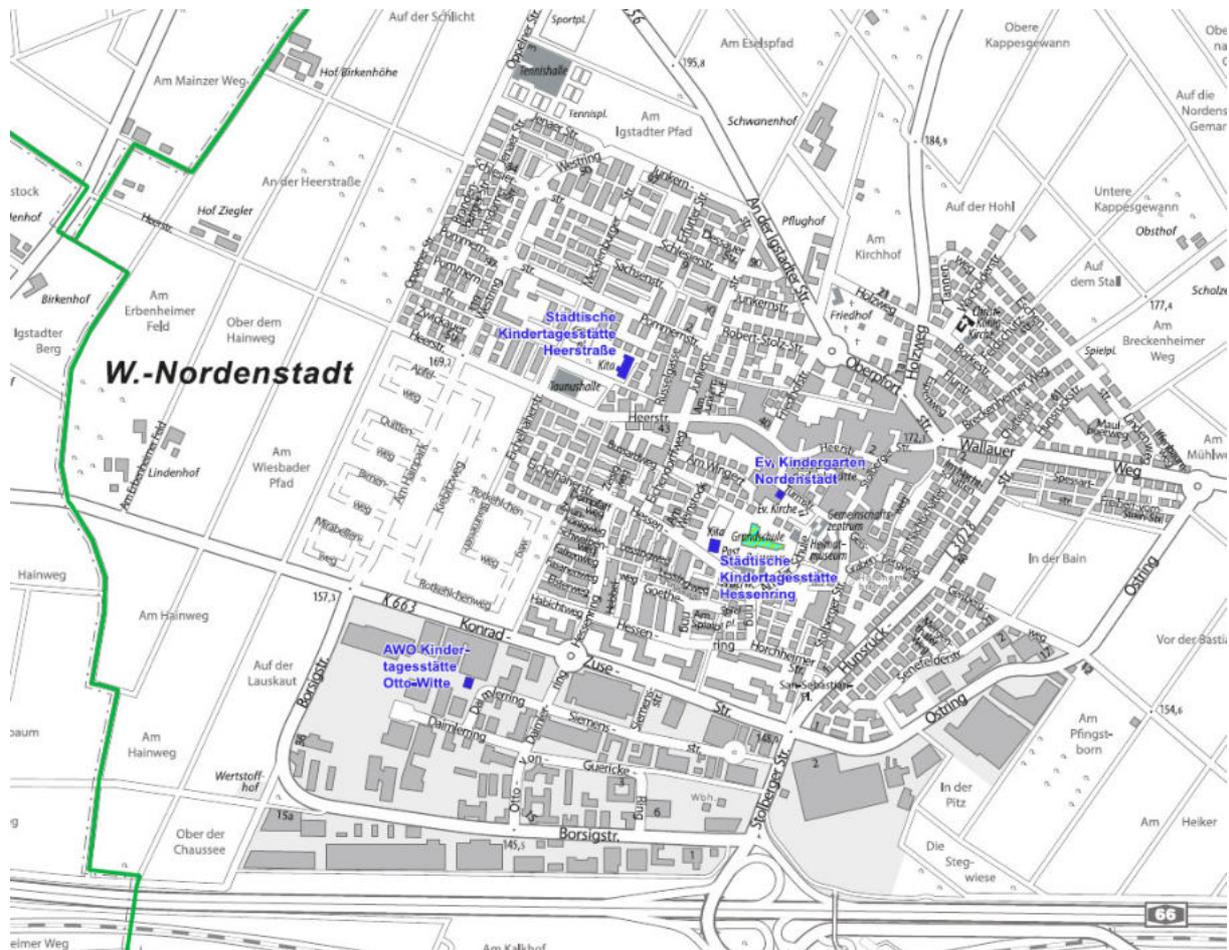
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 3*	Lange-Schule/Ehlers-Schule/Kellerskopfschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
städt. KT Breckenheim	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.15 Grundschule Nordenstadt (400116)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Grundschule Nordenstadt wurde wegen des Siedlungsgebiets „Hainweg“ um einen Klassenzug erweitert und hat eine neue 1-Feld Turnhalle erhalten. Im Rahmen der Erweiterung wurde eine Küche mit Mensa eingerichtet.

Mit Blick den weitgehend ausgeschöpften Platzpuffer sollte der Bedarf in Richtung GT/PfDn aus planerischer Sicht geprüft werden.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Grundschule Nordenstadt

Schülerzahl insgesamt	270
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	180		
Platzangebot in % der SuS	67%		
Kinder in Betreuung an der Schule	178		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	178	158	20
Anteil versorgte Kinder insg.	66%	59%	7%
Förderverein (an der Schule / § 15)	178	158	20
<i>erg. (Mobile östliche Vororte)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	kA
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

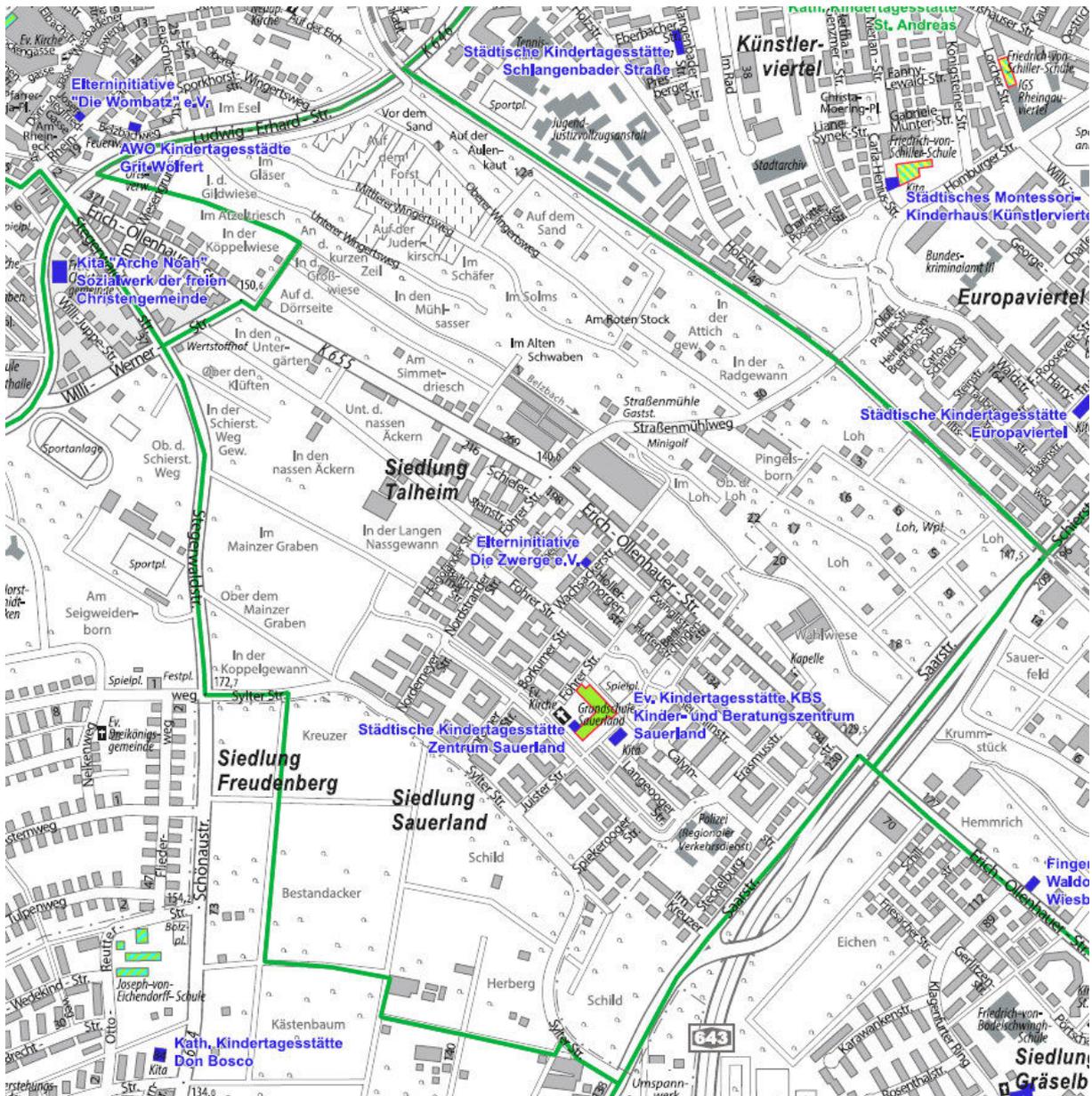
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Werner-von-Siemens-Schule
Schule Relevanz 3*	Martin-Niemöller-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Ev. KT Nordenstadt	
städt. KT Hessenring	
städt. KT Heerstraße	
AWO KT Nordenstadt	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.16 Grundschule Sauerland (400117)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Aus fachlicher Sicht ist die zügige Umwandlung von BGS in SSA zum SJ 22/23 anzustreben.

Mit Blick auf die hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das aktuell sehr geringe Platzangebot und die deutlich höhere geäußerte Nachfrage lt. Kurzinformationsbogen besteht aus planerischer Sicht Handlungsbedarf in Richtung GT/PfdN.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Grundschule Sauerland

Schülerzahl insgesamt	227	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	80		
Platzangebot in % der SuS	35%		
Kinder in Betreuung an der Schule	61		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	61	52	9
Anteil versorgte Kinder insg.	27%	23%	4%
Betreuende Grundschule (BGS)	61	52	9
<i>erg. (JuZ KBS)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	64%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfolbogen
 *ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Selbert-Gymnasium/Hauptmann-Schule
Schule Relevanz 2*	Alexej-von-Jawlensky-Schule/Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 3*	Erich-Kästner-Schule

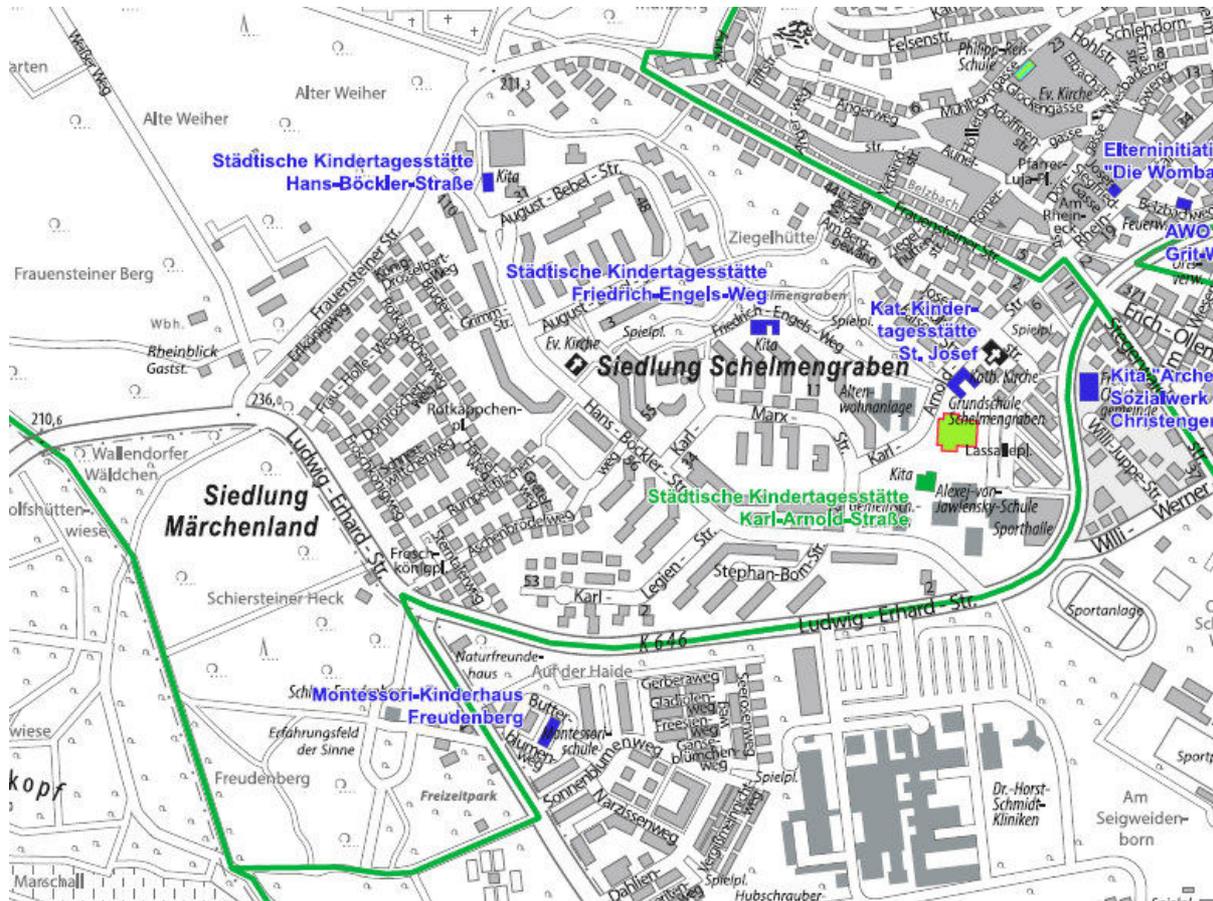
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
städt. KT Sauerland	
ev. KT Erlösergemeinde/KBS	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.17 Grundschule Schelmengraben (400118)

Hier ohne Außenstelle Alfred-Delp-Schule, vgl. dort.



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Aufgrund des derzeit unklaren Umfangs zusätzlicher Wohnbebauung, konzentrieren sich die Ausbauplanungen auf den derzeitigen Schulstandort im Schelmengraben. Die Schule hat einen Schulentwicklungsprozess zum Weg in den Ganztag eingeschlagen, der seitens des Schulträgers und des Amtes für Soziale Arbeit positiv begleitet wird. Im Hinblick auf diesen Prozess ist eine umfangreiche Sanierung und Erweiterung der Schule geplant, um die Anforderungen an den Ganztag zu erfüllen.

Mit Blick auf die sehr hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das aktuell sehr geringe Platzangebot besteht aus planerischer Sicht dringender Handlungsbedarf in Richtung GT/PfDN.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

GS Schelmengraben (nur Hauptstandort Schelmengraben)

Schülerzahl insgesamt	367
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	80		
Platzangebot in % der SuS	22%		
Kinder in Betreuung an der Schule	72		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	106	94	12
Anteil versorgte Kinder insg.	29%	26%	3%
Betreuende Grundschule (BGS)	72	60	12
KT Karl-Arnold-Straße (Stadt)	34	34	
<i>erg. AGS Schelmengraben (mit HA)</i>			
<i>erg. (STZ Schelmengraben)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	sehr hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	kA
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

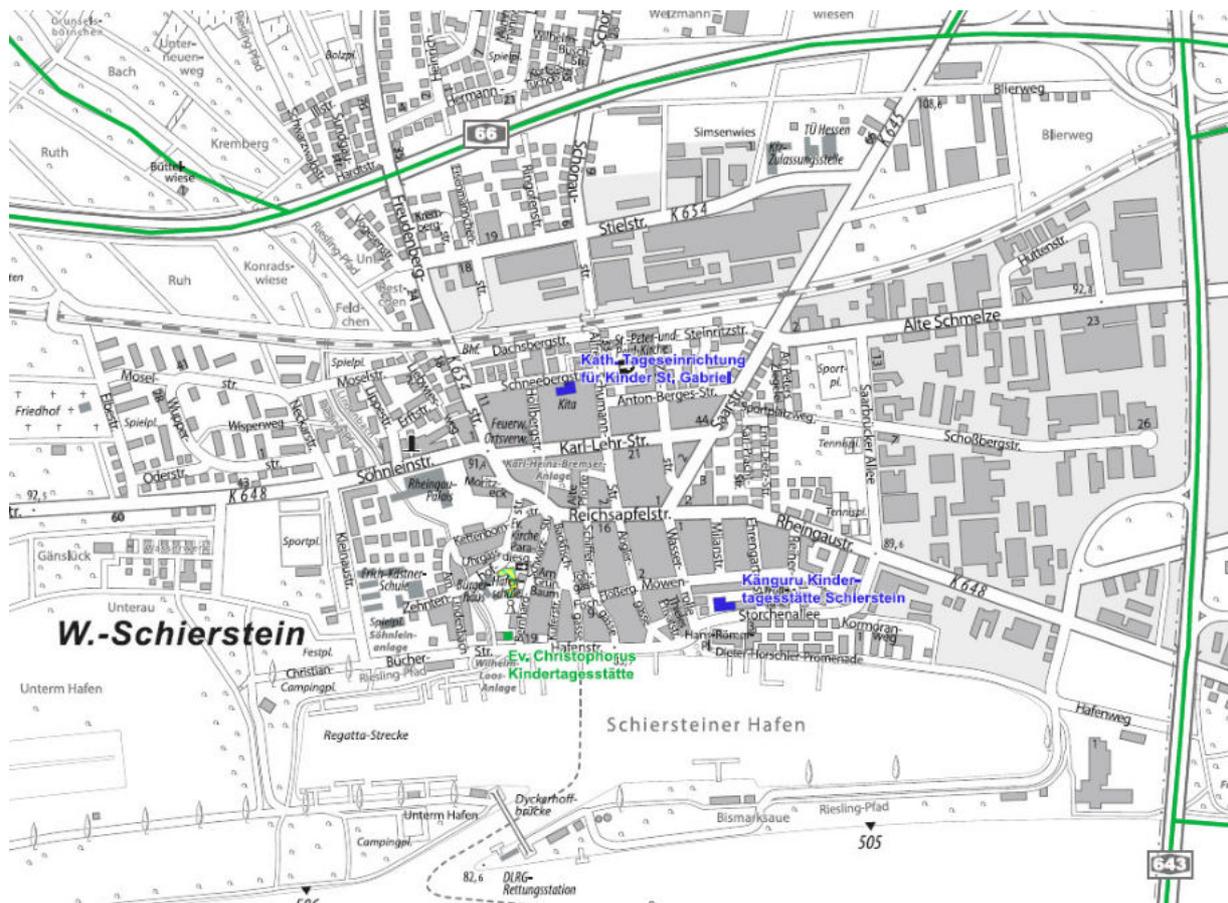
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 2*	Gerhart-Hauptmann-Schule
Schule Relevanz 3*	Elisabeth-Selbert-Gymnasium

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
städt. KT Friedrich-Engels-Weg	
städt. KT Karl-Arnold-Straße	
kath. KT St. Josef	
städt. KT Hans-Böckler-Straße	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.18 Hafenschule (400119)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Hafenschule wird sich angesichts der zusätzlichen Wohnbebauung in Schierstein von einer zwei- zur dreizügigen Grundschule entwickeln. Diesbezüglich wird gerade eine Erweiterung am Altstandort auf Machbarkeit untersucht, nachdem sich andere Standortalternativen als nicht tragfähig erwiesen haben. Im Hinblick auf Ganztagsentwicklung und der notwendigen Verzahnung von schulischem Vormittag und Nachmittag erweist es sich als problematisch, dass die Betreuung nach wie vor in einem ca. 300 m entfernten Gebäude stattfindet.

An der Hafenschule erfolgte zum Schuljahr 20/21 ein Trägerwechsel vom Förderverein zum ASB Landesverband Hessen e. V.

Mit Blick auf das Platzangebot und die geäußerte Nachfrage sowie die zusätzliche Wohnbebauung besteht aus planerischer Sicht mittelfristig Handlungsbedarf in Richtung Platzausbau/GT/PfDN.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Hafenschule

Schülerzahl insgesamt	180
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1 SF*
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	152		
Platzangebot in % der SuS	84%		
Kinder in Betreuung an der Schule	103		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	103	45	58
Anteil versorgte Kinder insg.	57%	25%	32%
ASB (an der Schule / § 15)	61	45	16
Ganztagsprofil 1	42		42

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	85%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

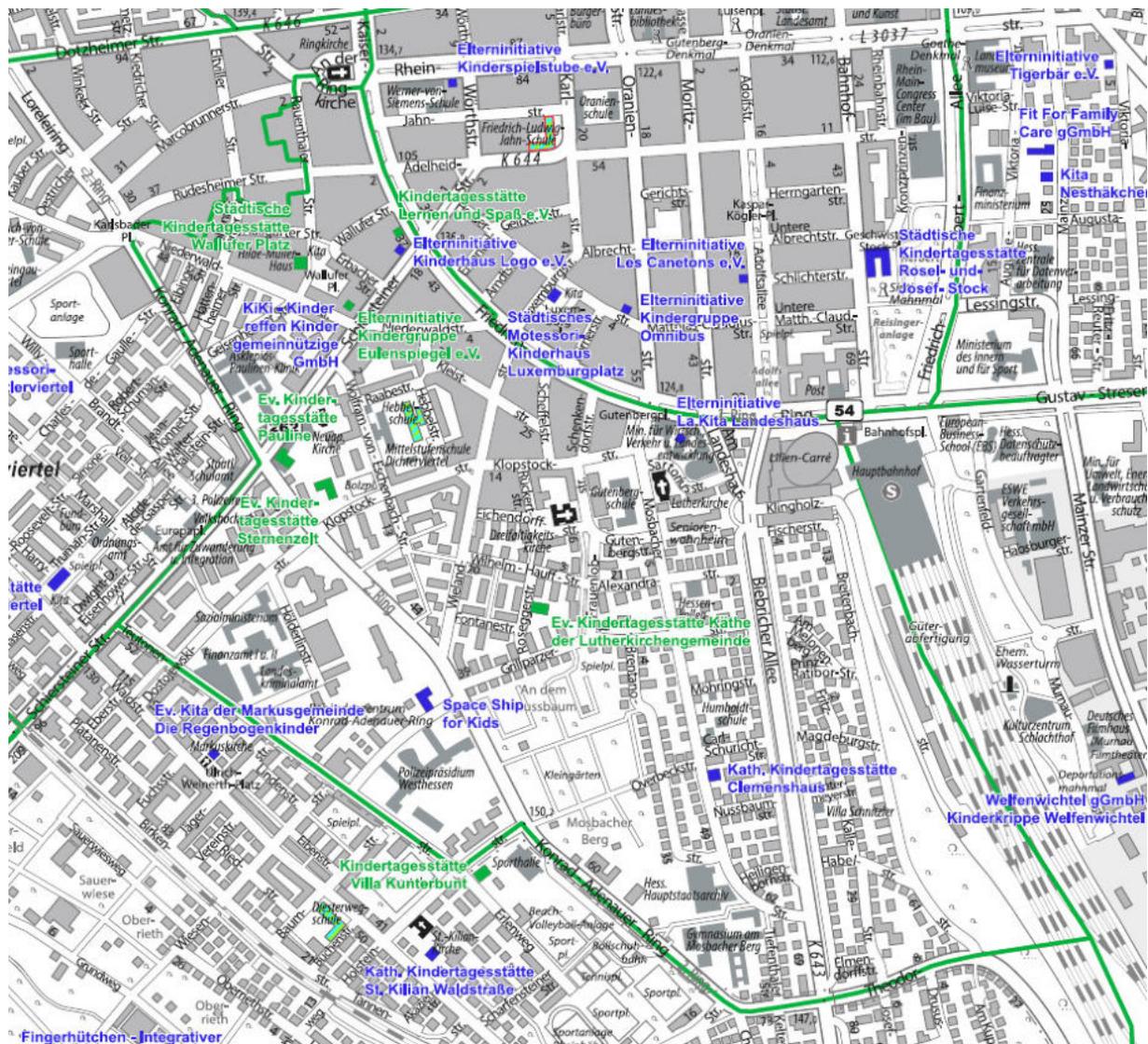
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 2*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule/Oranienschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
KT St. Gabriel	
KT Känguru, Ehrengartenstraße	
KT Christophorusgemeinde	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.19 Hebbelschule (400120)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Das Projekt eines Ausbaus auf fünf Züge sowie für eine neue Mensa und erweiterte Betreuungskapazitäten in einem gemeinsamen Ergänzungsbau mit der Mittelstufenschule Dichterviertel befindet sich in der Baugenehmigungsphase. Mit einer Fertigstellung ist frühestens Ende 2023 zu rechnen. Zum Schuljahr 2020/21 werden vier Hortplätze von Lernen und Spaß e. V. zu Fit for Family Care GmbH überführt.

Mit Blick auf das eher mäßige Platzangebot und die geäußerten Betreuungsbedarfe besteht mittelfristig Handlungsbedarf in Richtung Platzausbau/PfDn/GT.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Hebbelschule

Schülerzahl insgesamt	399
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	101		
Platzangebot in % der SuS	25%		
Kinder in Betreuung an der Schule	99		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	226	185	41
Anteil versorgte Kinder insg.	57%	46%	10%
Fit for family (an der Schule / § 15)	99	58	41
KT Sternenzelt	82	82	
KT Käthe	22	22	
KT Wallufer Platz (Stadt)	23	23	
<i>erg. (Moja)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	70%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

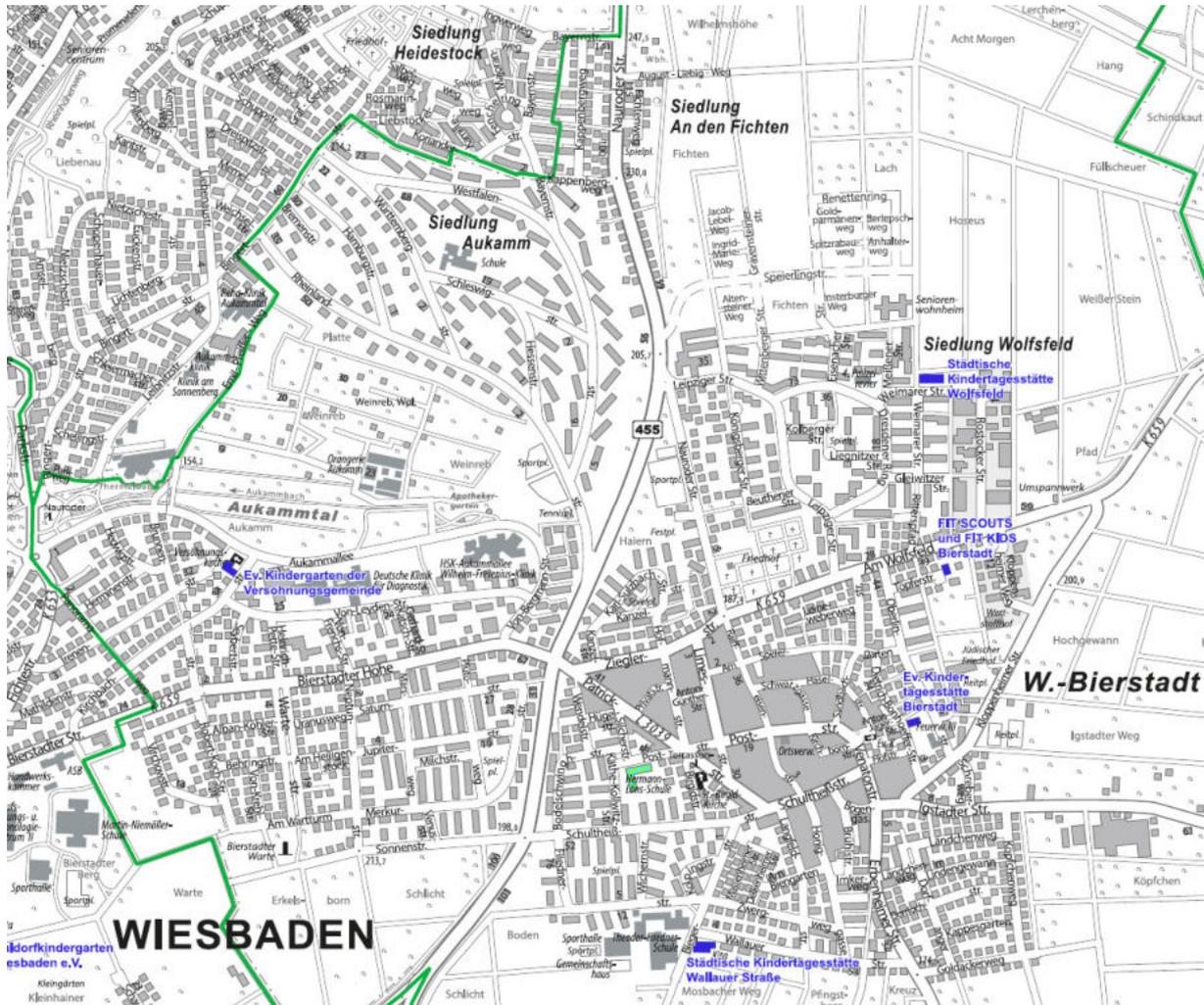
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg/IGS Kastellstraße
Schule Relevanz 2*	Gutenbergschule
Schule Relevanz 3*	Diltheyschule/Helene-Lange-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
KT Pauline	
KT Sternenzelt	
KT Clemenshaus	
städt. KT Wallufer Platz	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.20 Grundschule Bierstadt (400122)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Derzeit wird die Planung für den Ausbau der Schule zur Fünfüzigkeit erarbeitet. Eine Fertigstellung ist für Mitte 2024 geplant.

Mit Blick auf das Wachstum der Schule, die geäußerten Betreuungsbedarfe sowie die mäßige Versorgungsquote besteht mittelfristig Handlungsbedarf in Richtung Platzausbau/PfDn/GT.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Grundschule Bierstadt

Schülerzahl insgesamt	448
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	280		
Platzangebot in % der SuS	63%		
Kinder in Betreuung an der Schule	268		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	268	174	94
Anteil versorgte Kinder insg.	60%	39%	21%
ASB (an der Schule / § 15)	268	174	94
<i>erg. (Mobile östliche Vororte)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	90%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

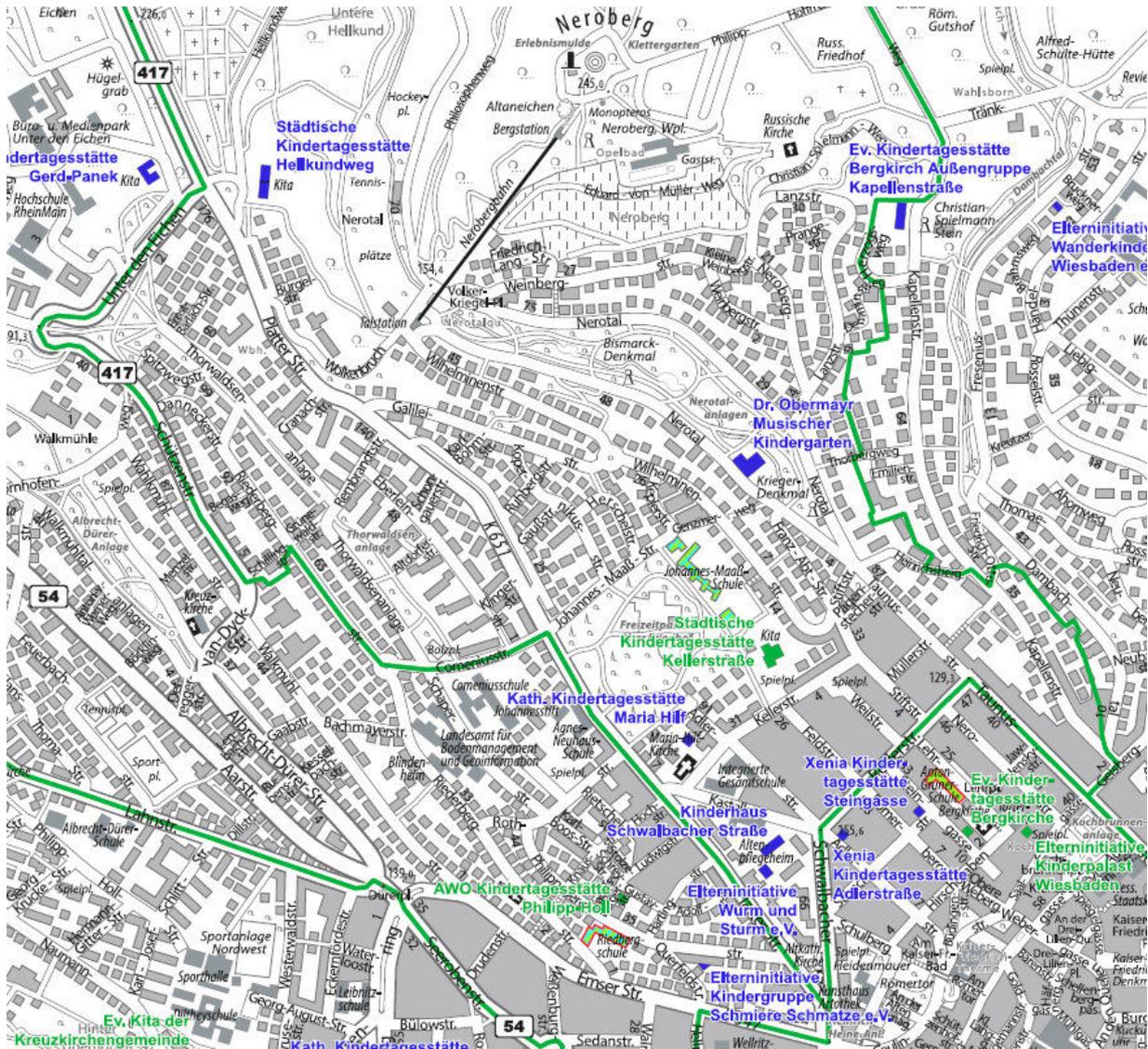
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Helene-Lange-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule/Kellerskopfschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Ev. KT Bierstadt	
ev. Versöhnungsgemeinde	
KT Fit for Family	
städt. KT Wolfsfeld	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.21 Johannes-Maaß-Schule (400123)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Der 2. Bauabschnitt zum Neubau der Schule befindet sich kurz vor der Ausführung. Eine Fertigstellung ist derzeit für das zweite Halbjahr 2024 avisiert.

Mit Blick auf die geäußerte Nachfrage und den weitgehend ausgeschöpften Platzpuffer besteht mittelfristig Bedarf in Richtung Ausbau/PfDn/GT.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Johannes-Maaß-Schule

Schülerzahl insgesamt	341
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	180		
Platzangebot in % der SuS	53%		
Kinder in Betreuung an der Schule	0		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	238	174	64
Anteil versorgte Kinder insg.	70%	51%	19%
KT Fit for Family Care (Schule / § 15)	180	116	64
KT Kellerstraße (Stadt)	58	58	

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	66%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Leibnizschule/Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	IGS Kastellstraße
Schule Relevanz 3*	Gerhart-Hauptmann-Schule/Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
städt. KT Kellerstraße	KT Kinderschutzbund Schwalbacherstraße
städt. KT Hellkundweg	Momo
KT Maria Hilf, Kellerstraße	
Wanderkindergarten	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.22 Joseph-von-Eichendorff-Schule (400124)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine

Mit Blick auf das den ausgeschöpften Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht potentieller Handlungsbedarf in Richtung Ausbau/PfDn/GT.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Joseph-von-Eichendorff-Schule

Schülerzahl insgesamt	277
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	183		
Platzangebot in % der SuS	66%		
Kinder in Betreuung an der Schule	183		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	183	93	90
Anteil versorgte Kinder insg.	66%	34%	32%
Förderverein (an der Schule / § 15)	183	93	90
<i>erg. (Ev. Auferstehungsgemeinde)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	100%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

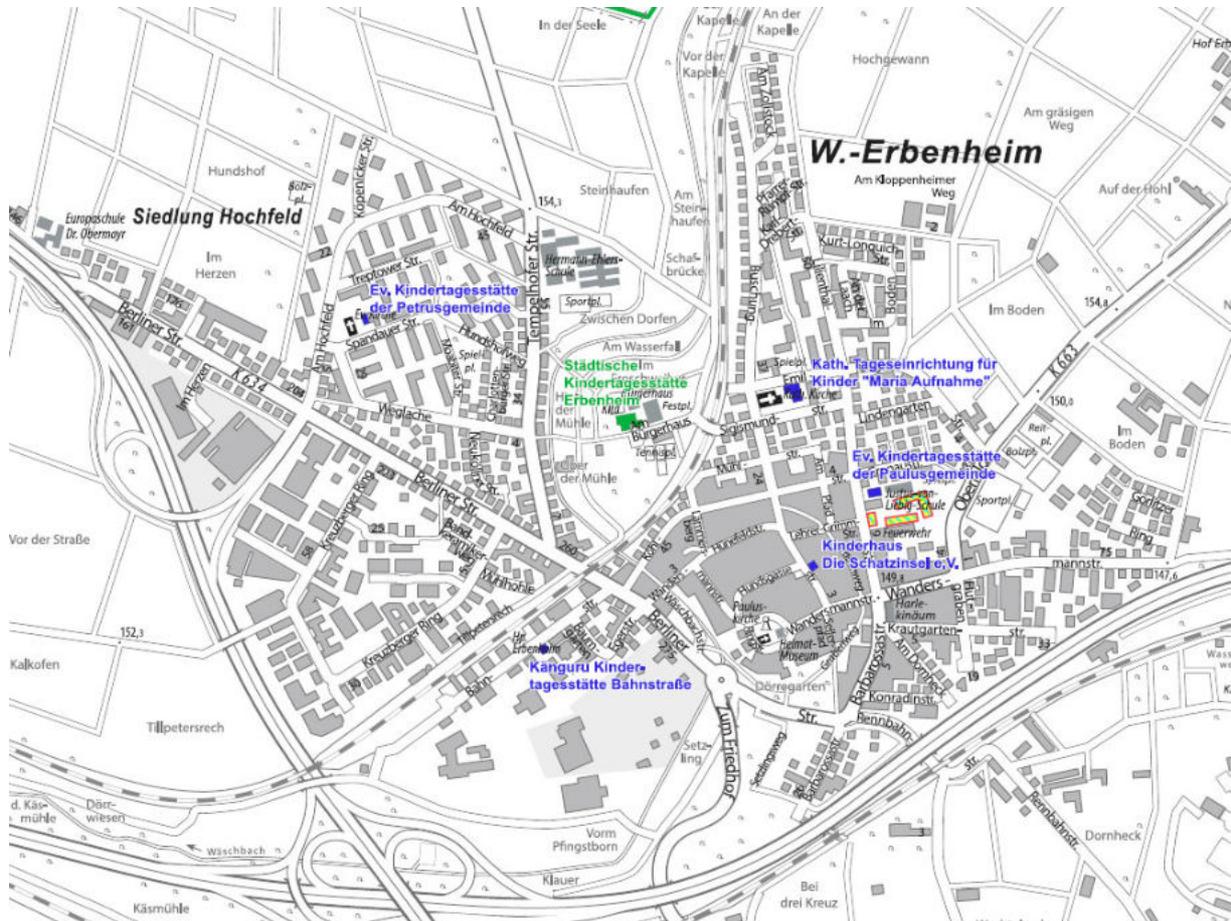
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 2*	Elisabeth-Selbert-Gymnasium
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule/Erich-Kästner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
KT Auferstehungsgemeinde	
KT Don Bosco	
Kinderhaus Freudenberg	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.23 Justus-von-Liebig-Schule (400125)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Wie im Vorjahr wird der PfdN mit 71 % sehr gut genutzt. Die doppelte Trägerschaft in der Betreuung wird zum Schuljahr 2021/22 zugunsten von Schulsozialarbeit durch die BGS aufgegeben werden, womit das Angebot an der Schule weiter verbessert wird.

Aus planerischer Sicht besteht aufgrund des PfdN-Modells inkl. Schulsozialarbeit kein akuter Handlungsbedarf.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Justus-von-Liebig-Schule

Schülerzahl insgesamt	428
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	428		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	305		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	305	113	192
Anteil versorgte Kinder insg.	71%	26%	45%
PfdN (Förderverein/Schule)	270	78	192
Betreuende Grundschule (BGS)	35	35	
<i>erg. (Maria Aufnahme)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	71%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./-1

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Hermann-Ehlers-Schule
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 3*	Theodor-Fliedner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Ev. KT Paulusgemeinde	KT Känguru e. V. Bahnstraße
Ev. KT Petrusgemeinde	Kath. KT Maria Aufnahme
KT Die Schatzinsel	
städt. KT Erbenheim	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.24 Karl-Gärtner-Schule (400126)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Planungen für die Erweiterung auf drei Züge sowie die Schaffung einer größeren Mensa und den Neubau der Turnhalle wurden dem Ortsbeirat vorgestellt, die Grundsatzvorlage wird derzeit erarbeitet. An der Schule hat es zum Schuljahr 20/21 einen Trägerwechsel vom Förderverein zu Jugendhilfe und Jugendberatung e. V. (JJ) gegeben. Die Schule wird zum Schuljahr 2021/22 in den Pakt für den Nachmittag wechseln.

Durch den geplanten PfdN inkl. der avisierten Umbaumaßnahmen ist die Schule auf einem guten Weg, um zukünftig ihre Bedarfe gut decken zu können.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Karl-Gärtner-Schule

Schülerzahl insgesamt	226
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	124		
Platzangebot in % der SuS	55%		
Kinder in Betreuung an der Schule	122		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	122	79	43
Anteil versorgte Kinder insg.	54%	35%	19%
Förderverein (an der Schule / § 15)	122	79	43
<i>erg. (Mobile östliche Vororte)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	66%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Oranienschule
Schule Relevanz 2*	Theodor-Fliedner-Schule/Hermann-Ehlers-Schule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
städt. KT Traunsteiner Straße	
städt. KT Münchener Straße	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.25 Kohlheckschule (400128)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Schule muss perspektivisch auf eine mögliche Vierzügigkeit hin erweitert werden, eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung (samt Bau einer Kita auf dem Grundstück) wurde erstellt und dem Ortsbeirat vorgestellt. Eine erste Beschlussfassung ist für September 2021 vorgesehen.

Mit Blick auf das eher niedrige Platzangebot, den aber noch vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf; der geäußerte Bedarf liegt jedoch lt. aktueller Erhebung deutlich höher; die Lage sollte deshalb weiter beobachtet werden.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Kohlheckschule

Schülerzahl insgesamt	295
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	126		
Platzangebot in % der SuS	43%		
Kinder in Betreuung an der Schule	62		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	107	63	44
Anteil versorgte Kinder insg.	36%	21%	15%
Förderverein (an der Schule / § 15)	62	18	44
KT Peperoni	44	44	
KT Mühlthal (Stadt)	1	1	

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	87%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

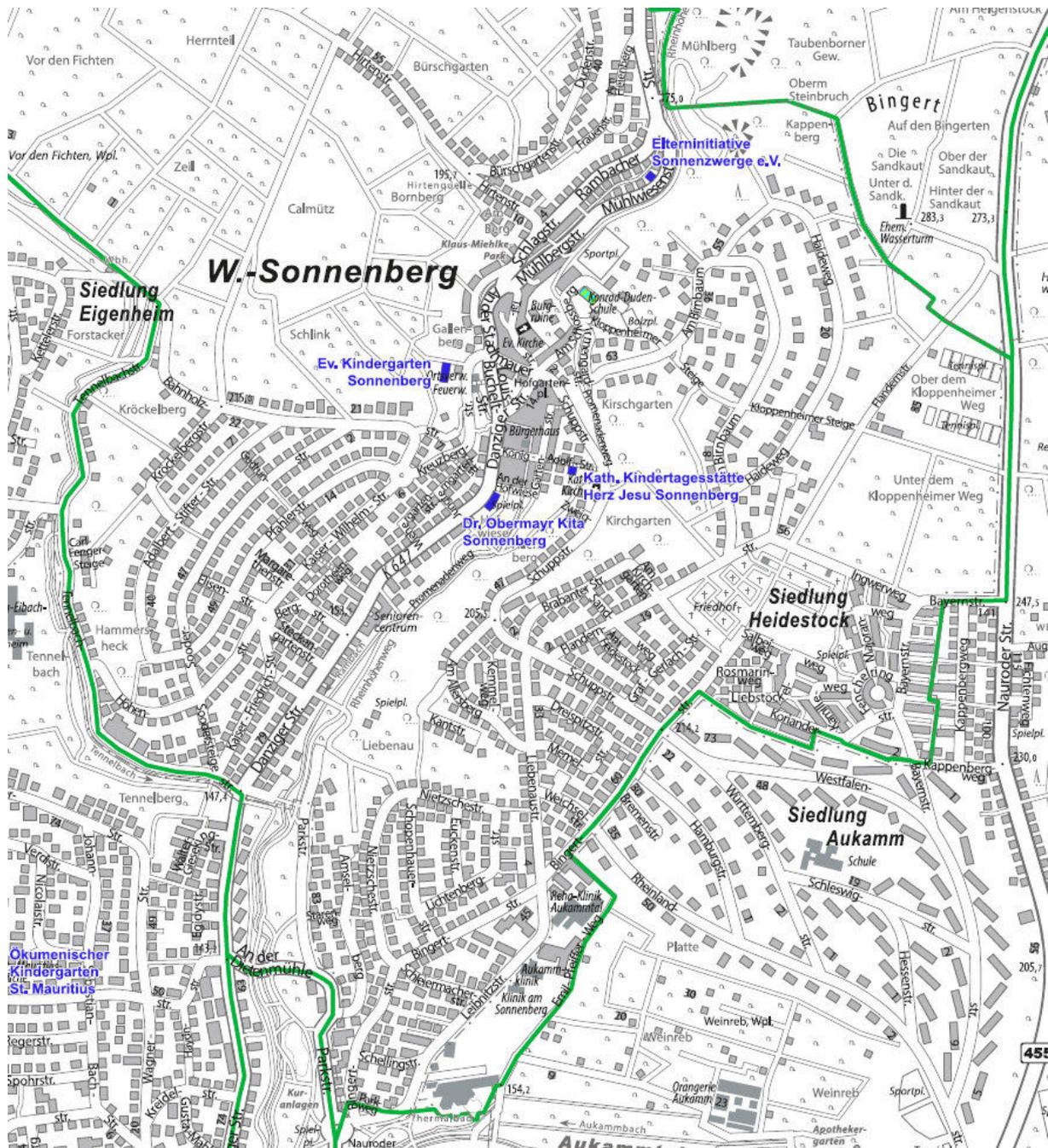
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	Leibnizschule
Schule Relevanz 3*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
KT Haus Marienfried	
Ev. KT Königskinder, Paul-Gerhardt-Gemeinde	
Liberi	
Hortini	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.26 Konrad-Duden-Schule (400129)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Platzangebot und den Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Konrad-Duden-Schule (ohne Außenstelle)

Schülerzahl insgesamt	251	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	h (nur Reichwein)	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	172		
Platzangebot in % der SuS	69%		
Kinder in Betreuung an der Schule	151		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	151	67	84
Anteil versorgte Kinder insg.	60%	27%	33%
Förderverein Duden (Schule/§ 15)	151	67	84

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	keine belastbaren Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*Infos Kurzinfobogen
 *ohne Neubaugebiete

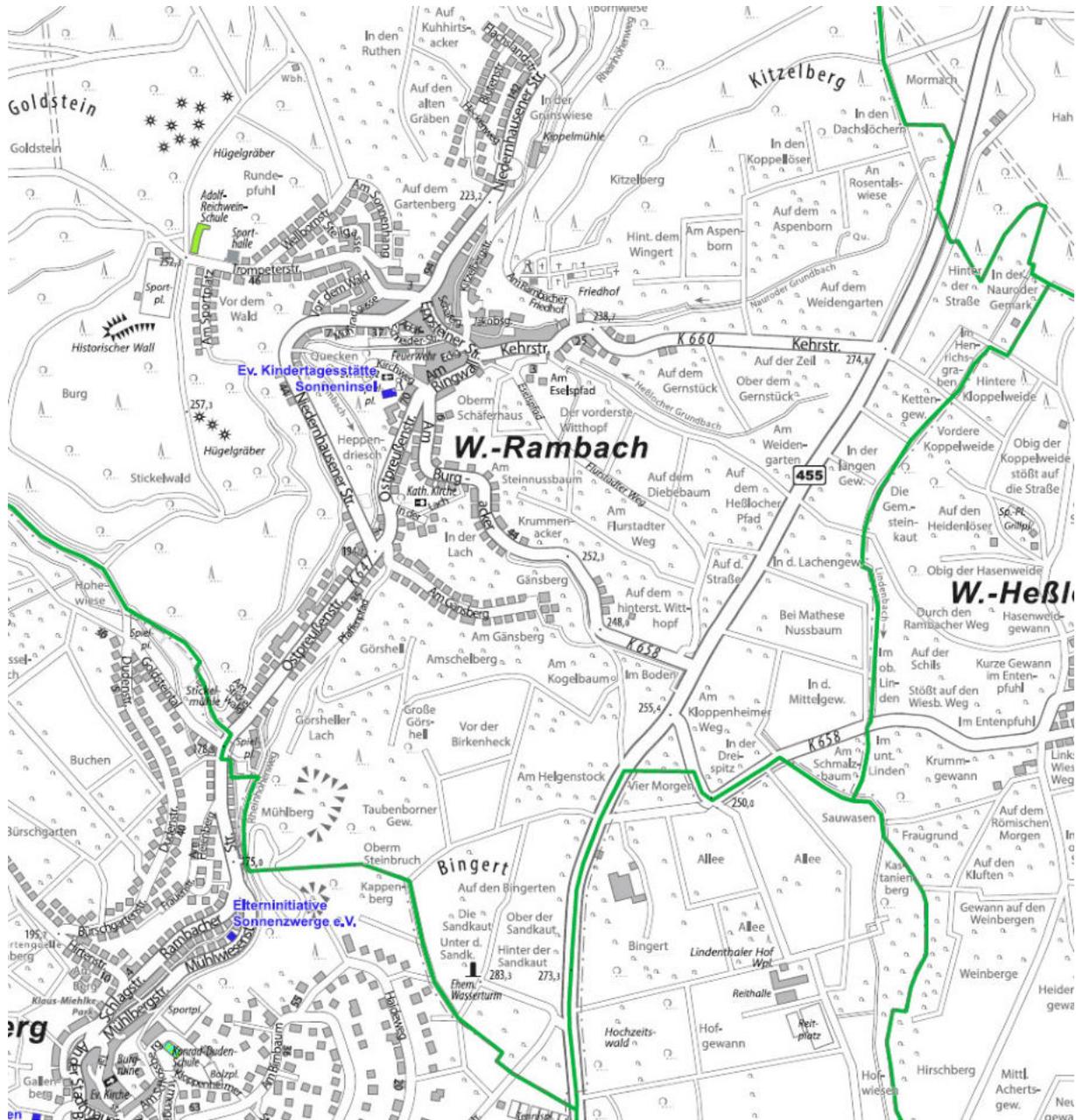
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Leibnizschule
Schule Relevanz 2*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 3*	Helene-Lange-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Ev. KT Sonnenberg	
Obermayr KT Sonnenberg	
Kath. KT Herz-Jesu	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.27 Adolf-Reichwein-Schule (400102)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Platzangebot besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf; der Platzpuffer ist jedoch relativ gering.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Adolf-Reichwein-Schule (Außenstelle Konrad-Duden)

Schülerzahl insgesamt	75
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	a (Reichwein)
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	52		
Platzangebot in % der SuS	69%		
Kinder in Betreuung an der Schule	50		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	50	24	26
Anteil versorgte Kinder insg.	67%	32%	35%
Förderverein Reichwein (Schule/ § 15)	50	24	26

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	keine belastbaren Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

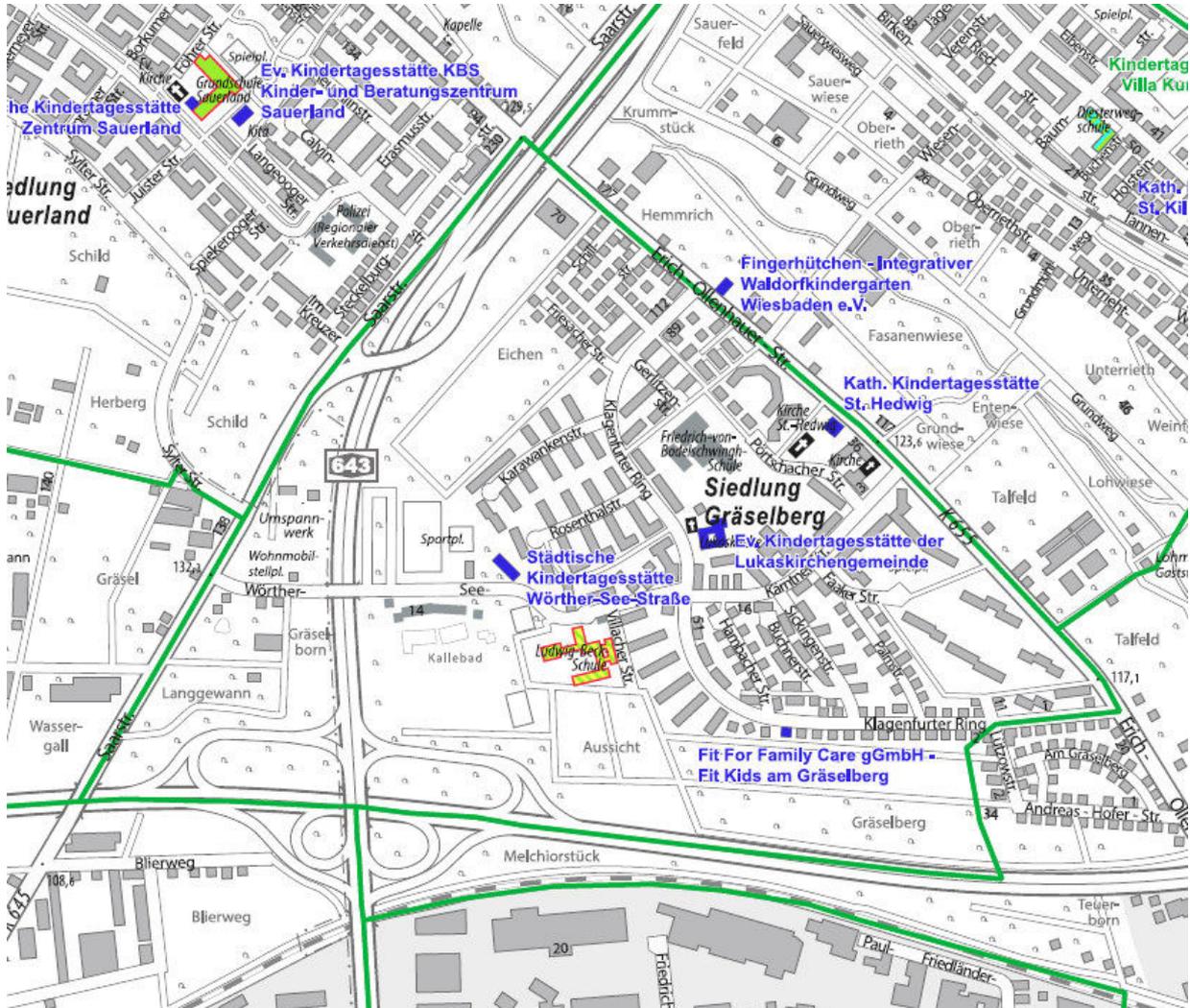
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Leibnizschule
Schule Relevanz 2*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 3*	Helene-Lange-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Ev. KT Rambach	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.28 Ludwig-Beck-Schule (400130)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die PfdN-Schule verzeichnet nach wie vor recht hohe Nutzungswerte: rund 2/3 nutzen das Angebot am Nachmittag. Die gebundene Form / gebundenen Klassenzüge sind nach wie vor begehrt.

Der Handlungsbedarf ist aus planerischer Sicht angesichts des an der Schule praktizierten PfdN-Modells gering. Die räumlichen Bedingungen sind an verschiedenen Stellen mit Blick auf den hohen Bedarf durch den Ganzttag jedoch verbesserungsbedürftig (u. a. Toiletten).

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Ludwig-Beck-Schule

Schülerzahl insgesamt	233
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	233		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	153		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	153	60	93
Anteil versorgte Kinder insg.	66%	26%	40%
PfdN (BGS/Schule)	153	60	93
<i>erg. (STZ Gräselberg)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	94%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

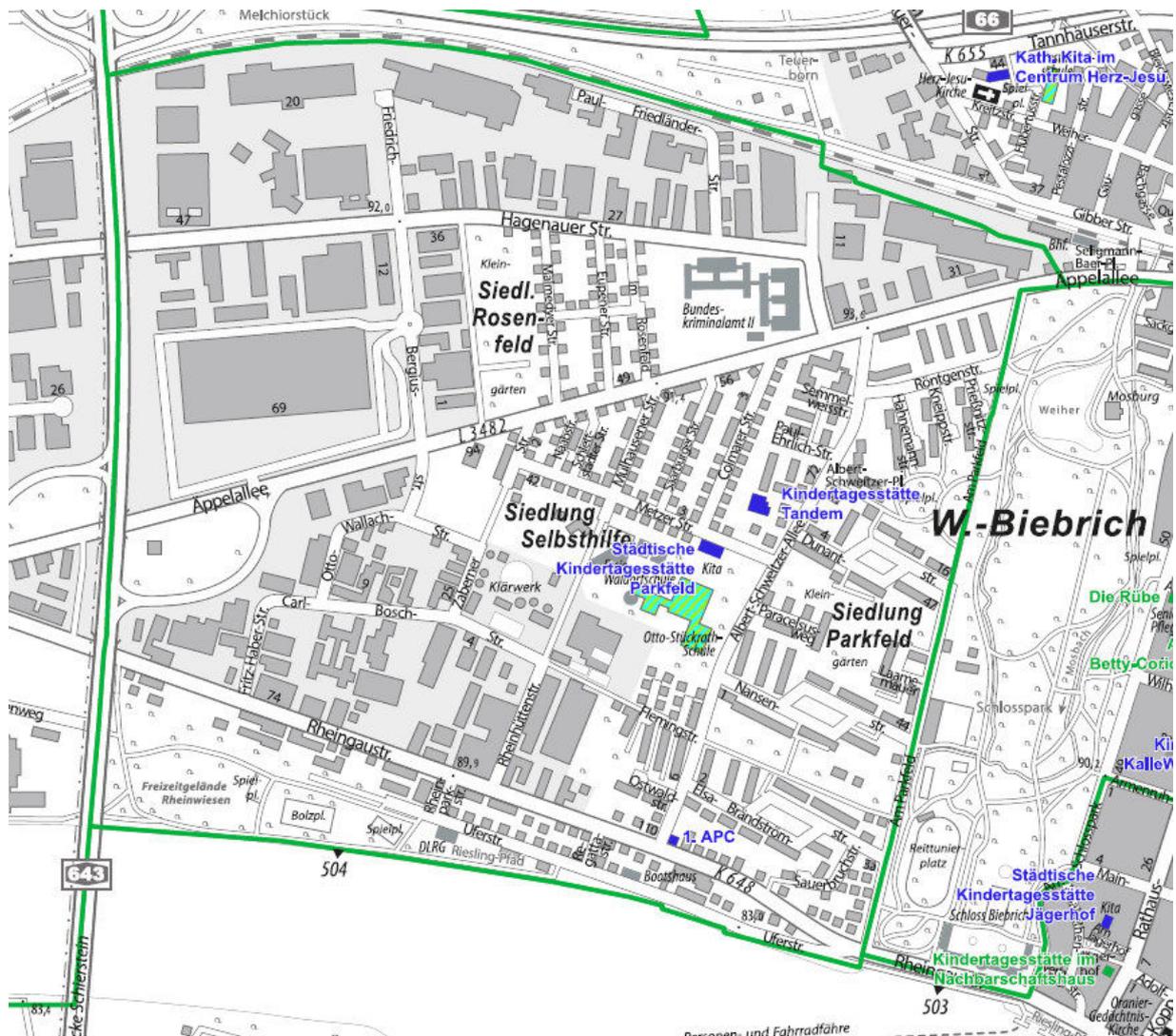
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 2*	Elisabeth-Selbert-Gymnasium
Schule Relevanz 3*	Jawlensky-/Kästner-/Oranienschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Ev. KT Lukaskirche	
Kath. KT St. Hedwig	
städt. KT Wörtherseestraße	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.29 Otto-Stückrath-Schule (400132)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das aktuell eher geringe Platzangebot sowie den praktisch ausgeschöpften Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht Handlungsbedarf in Richtung GT/PföN.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Otto-Stückrath-Schule

Schülerzahl insgesamt	189
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	97		
Platzangebot in % der SuS	51%		
Kinder in Betreuung an der Schule	95		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	95	95	
Anteil versorgte Kinder insg.	50%	50%	
Förderverein (an der Schule / § 15)	95	95	
<i>erg. "Der Laden" (KiJuz Galatea)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	68%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

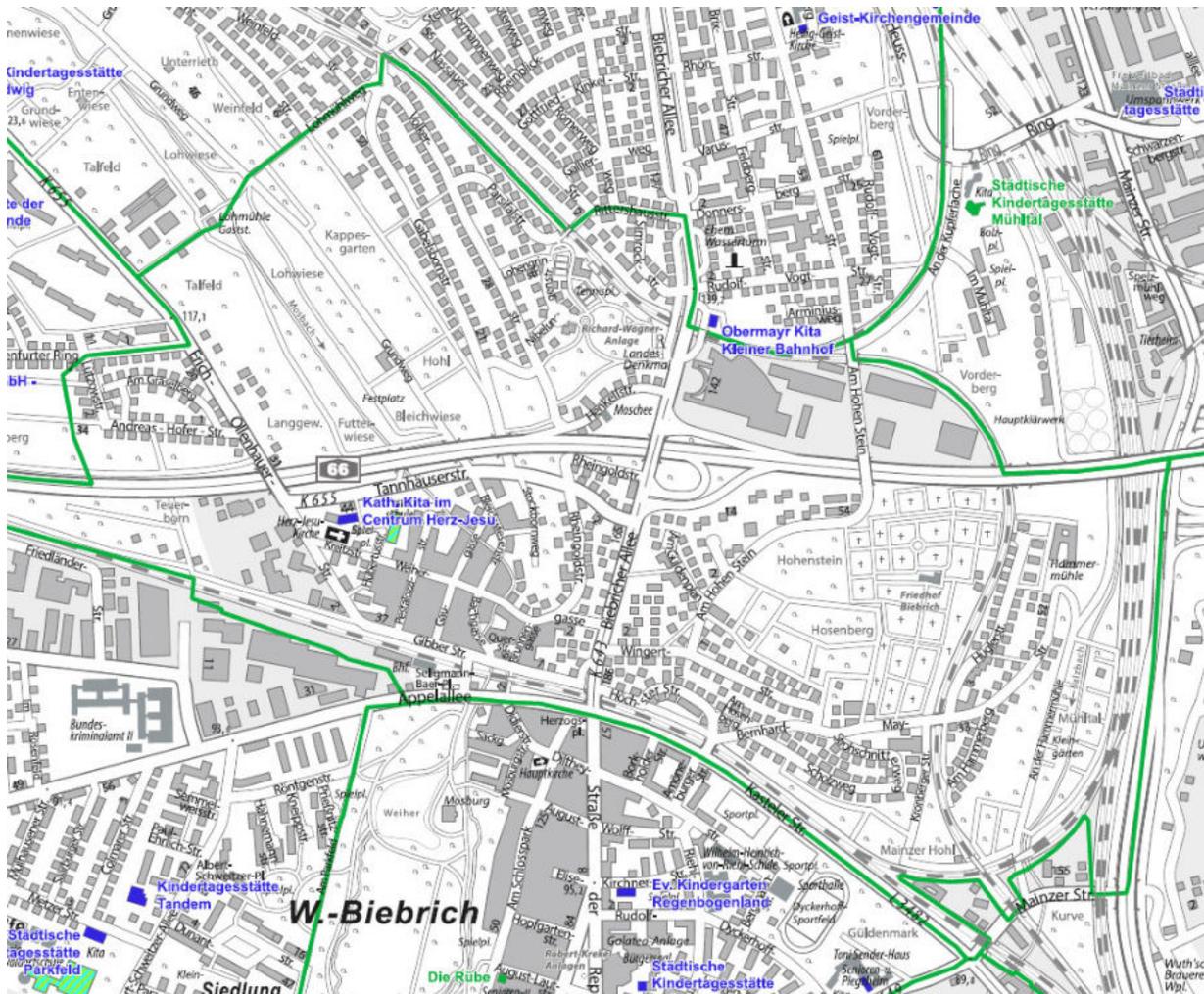
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 3*	Erich-Kästner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
städt. KT Parkfeld	
KT Lebenshilfe Tandem	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.30 Pestalozzischule (400133)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das Platzangebot, den aber praktisch ausgeschöpften Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht zwar akut kein Handlungsbedarf, die Nachfrage sollte aber weiter beobachtet werden.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Pestalozzischule

Schülerzahl insgesamt	168
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	110		
Platzangebot in % der SuS	65%		
Kinder in Betreuung an der Schule	107		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	113	89	24
Anteil versorgte Kinder insg.	67%	53%	14%
Förderverein (an der Schule / § 15)	107	83	24
KT Die Rübe	6	6	
<i>erg. (KiJuz Galatea)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	63%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./+1

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

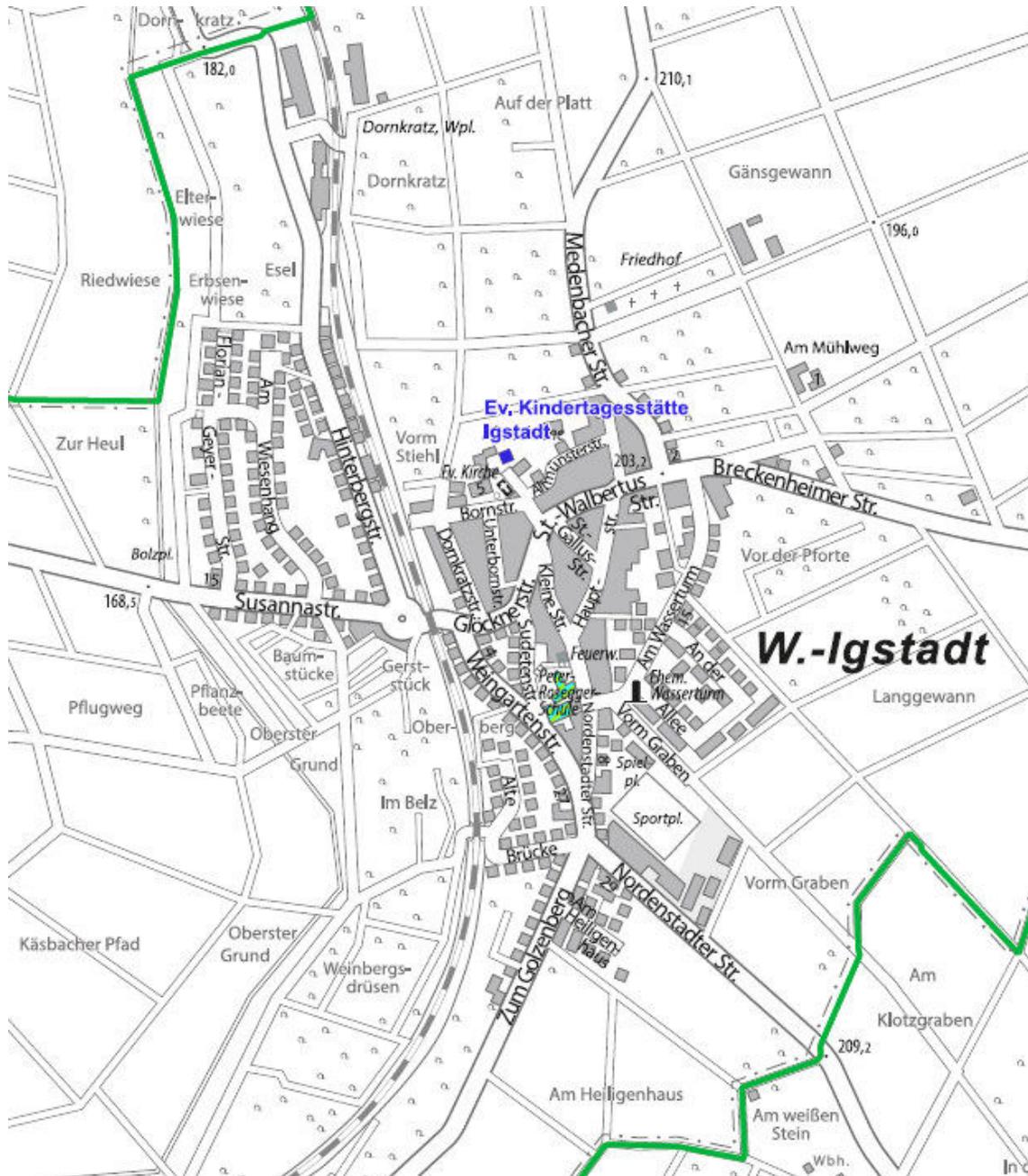
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
kath. KT Herz-Jesu	
Rübe	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.31 Peter-Rosegger-Schule (4001134)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Mit dem Schuljahr 2019/20 ist die Schule in den Pakt für den Nachmittag gewechselt. Die Teilnehmerquote liegt bei über 96 Prozent.

Aus planerischer Sicht besteht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Peter-Rosegger-Schule

Schülerzahl insgesamt	105
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	105		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	101		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	101	45	56
Anteil versorgte Kinder insg.	96%	43%	53%
PfdN (AWO/Schule)	101	45	56

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	keine belastbaren Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

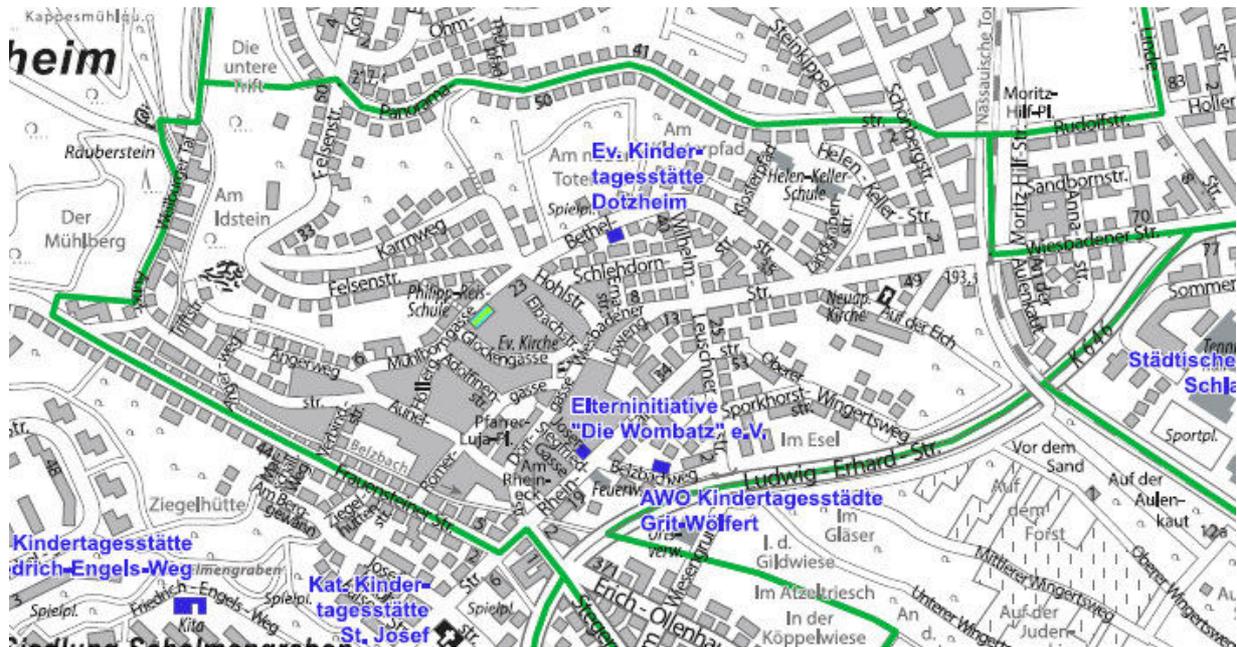
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Theodor-Fliedner-Schule/Helene-Lange-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Ev. KT Igstadt	
KT Hampel und Strampel e. V.	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.32 Philipp-Reis-Schule (400135)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das Platzangebot, die geäußerte Nachfrage und den noch vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf, die Nachfrage sollte aber weiter beobachtet werden.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Philipp-Reis-Schule

Schülerzahl insgesamt	148
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	108		
Platzangebot in % der SuS	73%		
Kinder in Betreuung an der Schule	95		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	95	45	50
Anteil versorgte Kinder insg.	64%	30%	34%
Förderverein (an der Schule / § 15)	95	45	50

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	74%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

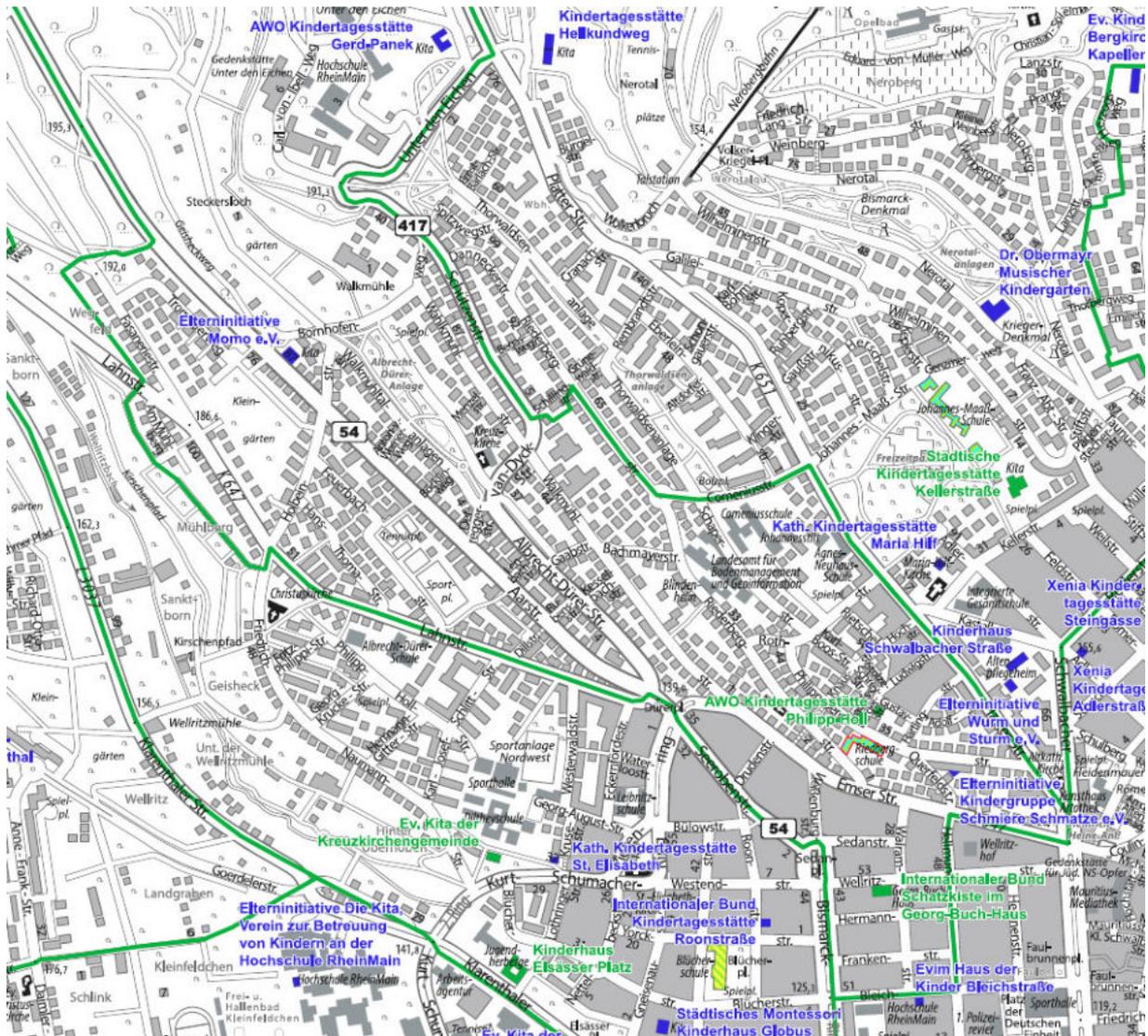
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Elisabeth-Selbert-Gymnasium
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	Alexej-von-Jawlensky-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
kath. KT St. Josef	
Ev. KT Dotzheim	
Arche Noah	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.33 Riederbergschule (400136)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die Bedarfslage des Schuleinzugsgebietes (u. a. besucht eine größere Zahl neu zugewanderter Kinder aus bildungsfernen Familien die Schule) und das äußerst geringe Platzangebot in Relation zu den geäußerten Bedarfen besteht aus planerischer Sicht Handlungsbedarf in Richtung Ganztag/PfDn an der Schule. Die räumlichen Bedingungen sind hierfür jedoch eher ungünstig.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Riederbergschule

Schülerzahl insgesamt	415	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	115		
Platzangebot in % der SuS	28%		
Kinder in Betreuung an der Schule	124		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	155	118	37
Anteil versorgte Kinder insg.	37%	28%	9%
Förderverein (an der Schule / § 15)	70	40	30
Betreuende Grundschule (BGS)	39	32	7
KT Philipp-Holl (AWO)	26	26	
IB Georg-Buch-Haus	15	15	
KT Kreuzkirche	5	5	
<i>erg. Kubis Grundschulpaten</i>			
<i>erg. KiZ Georg-Buch-Haus (mit HA)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch	
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	72%	*Infos Kurzinfolbogen
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1	*ohne Neubaugebiete

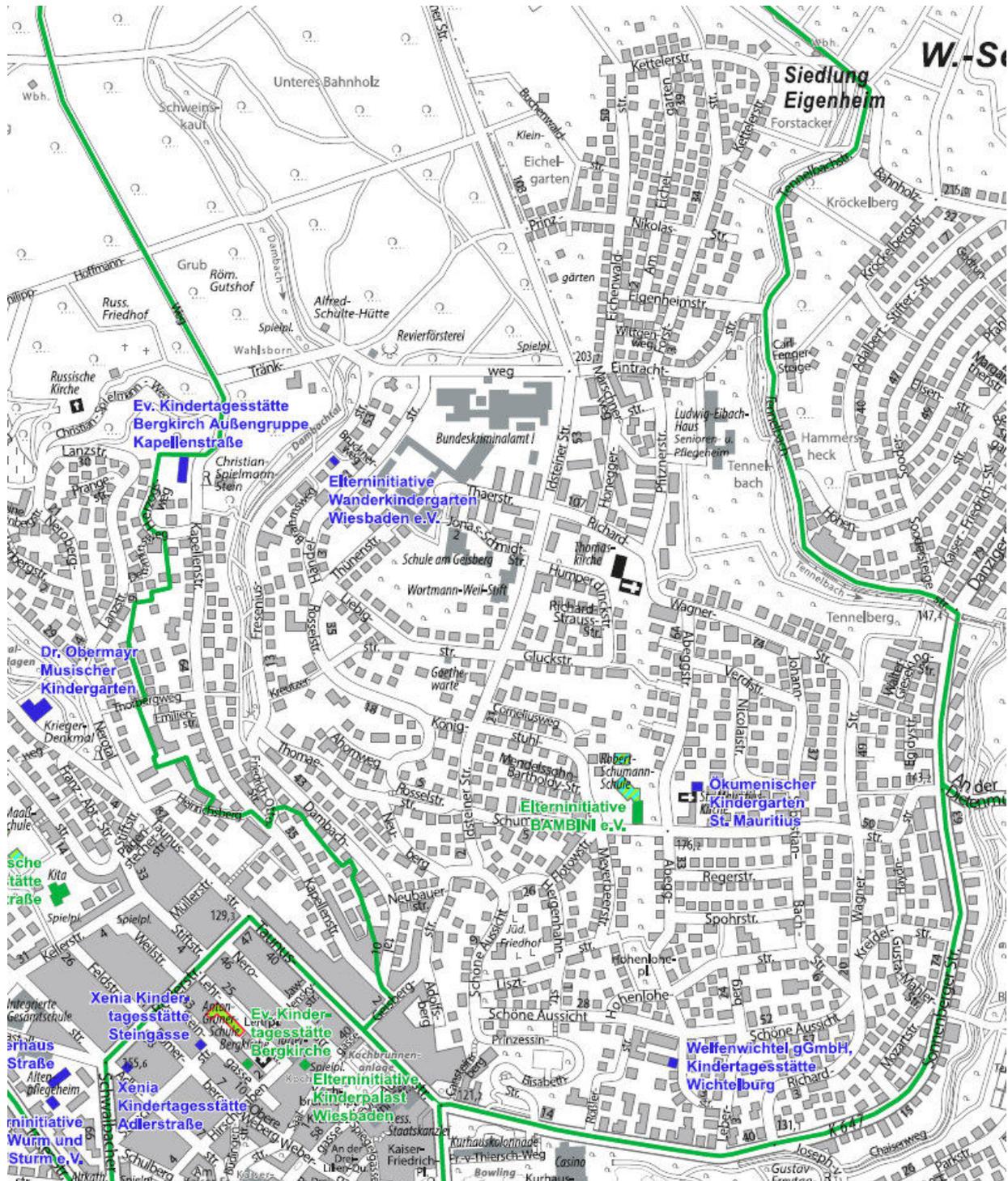
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Albrecht-Dürer-Schule
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 3*	IGS Rheingauviertel

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
KT AWO Philipp-Holl	
AWO KT Gerd Panek	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.34 Robert-Schumann-Schule (400138)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf das nicht allzu üppige Platzangebot und den ausgeschöpften Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht perspektivisch Handlungsbedarf, bei Einführung des Rechtsanspruchs dürfte das Angebot eher nicht ausreichen.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Robert-Schumann-Schule

Schülerzahl insgesamt	241
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	133		
Platzangebot in % der SuS	55%		
Kinder in Betreuung an der Schule	133		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	133	101	32
Anteil versorgte Kinder insg.	55%	42%	13%
Förderverein (an der Schule / § 15)	133	101	32

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	55%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./-1

*Infos Kurzinfolbogen
*ohne Neubaugebiete

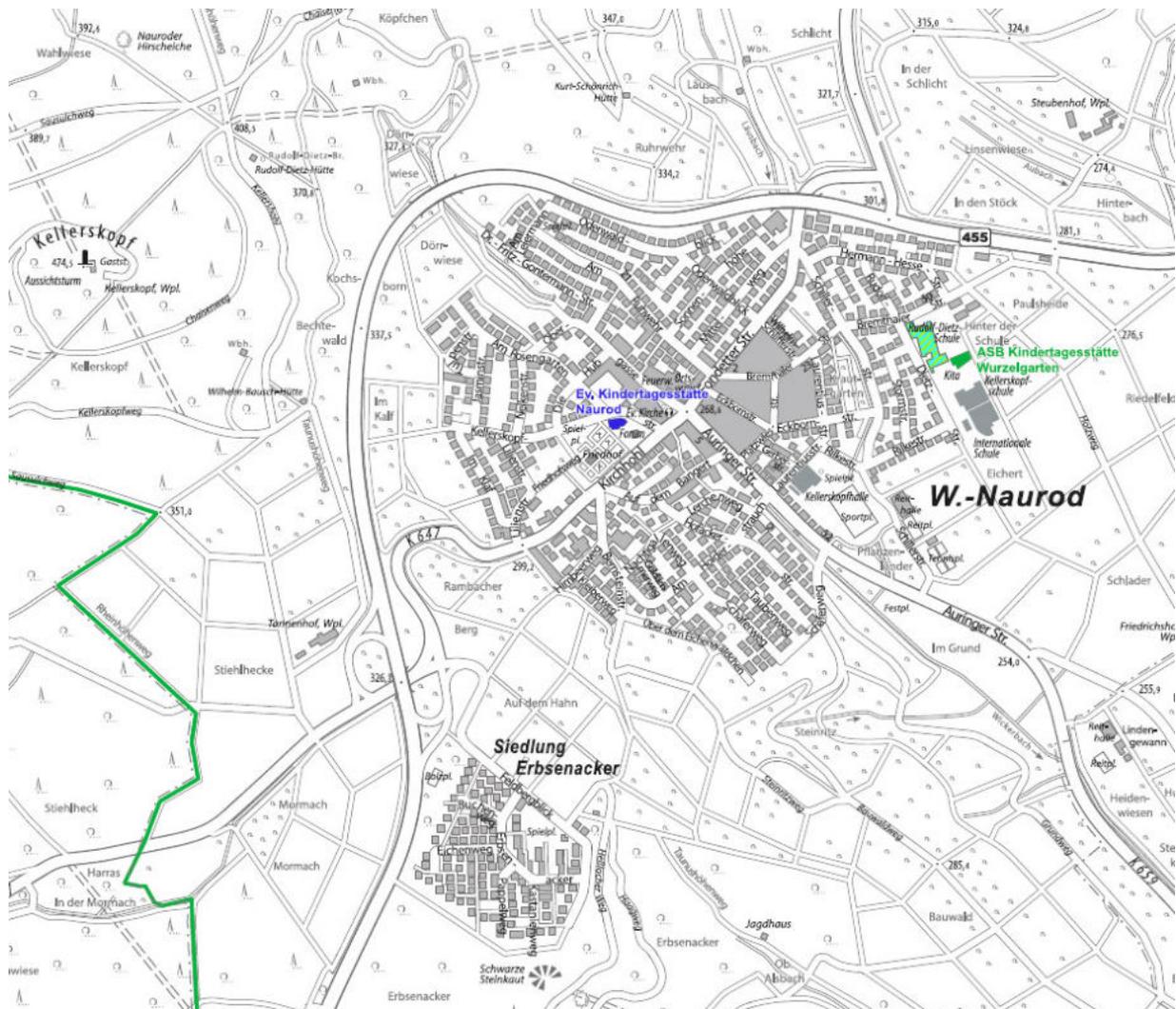
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Leibnizschule/Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
KT Mauritiusgemeinde/ev. Thomasgemeinde	
KT Bambini	
Wichtelburg	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.35 Wickerbach-Grundschule (früher: Rudolf-Dietz-Schule) (400139)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

(ACHTUNG: Namensänderung der Schule!)

Die Schule konnte im Juni 2020 ihren Neubau beziehen.

Mit Blick auf das Platzangebot und den noch ausreichend vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf, die Nachfrage sollte aber weiter beobachtet werden.



Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Wickerbach-Grundschule (früher: Rudolf-Dietz-Schule)

Schülerzahl insgesamt	339
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	254		
Platzangebot in % der SuS	75%		
Kinder in Betreuung an der Schule	215		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	215	123	92
Anteil versorgte Kinder insg.	63%	36%	27%
JJ (an der Schule / § 15)	200	115	85
Pusteblume (in Auringen, § 15 SchulG)	15	8	7
erg. (KANA)			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	84%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

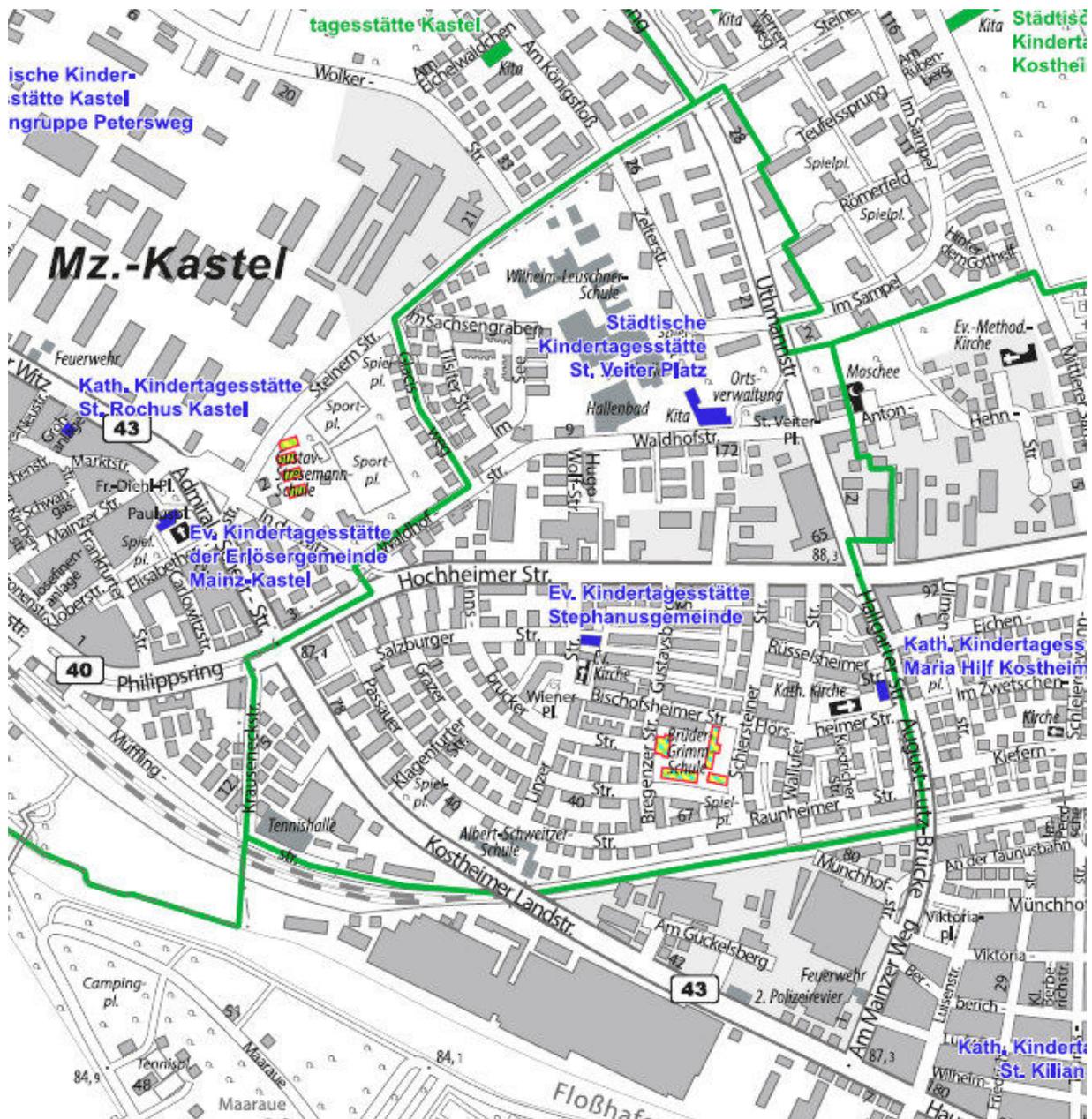
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Gutenbergschule
Schule Relevanz 3*	Martin-Niemöller-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
städt. KT Auringen	
KT Pusteblume	
ASB Wurzelgarten	
Ev. KT Naurod	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.36 Brüder-Grimm-Schule (400141)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen: Keine.

Mit Blick auf die Bedarfslage im Schulbezirk bestünde Bedarf in Richtung einer Ausweitung des Ganztagsprofils an der Schule in Richtung PfdN/Profil 3.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Brüder-Grimm-Schule

Schülerzahl insgesamt	209
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	119		
Platzangebot in % der SuS	57%		
Kinder in Betreuung an der Schule	119		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	120	88	32
Anteil versorgte Kinder insg.	57%	42%	15%
Förderverein (an der Schule / § 15)	62	48	14
Ganztagsprofil 1	12		12
Betreuende Grundschule (BGS)	45	39	6
<i>erg. KiJuz Reduit (mit HA)</i>			
KT Krautgärten (Stadt)	1	1	

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	59%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

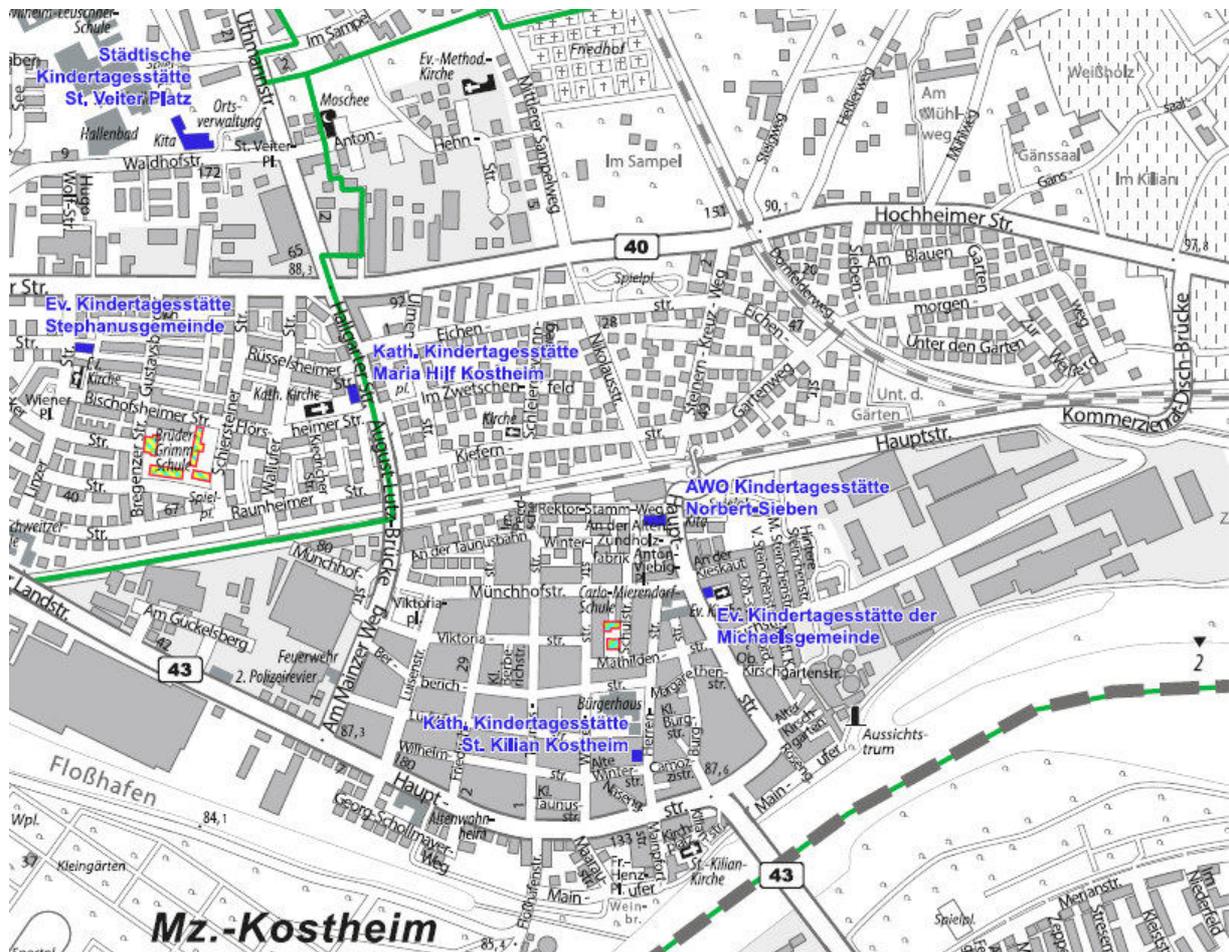
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 3*	Erich-Kästner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
(ev. Stephanus)	
(kath. KT Maria Hilf)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.37 Carlo-Mierendorff-Schule (400142)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Zum 01.08.2021 werden die Plätze der BGS zum Träger ASB Landesverband Hessen e. V. übergehen.

Mit Blick auf die geäußerten Bedarfe lt. Kurzinformationsbogen und die recht niedrige Versorgungsquote besteht aus planerischer Sicht zumindest perspektivisch Handlungsbedarf.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Carlo-Mierendorff-Schule

Schülerzahl insgesamt	277
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	115		
Platzangebot in % der SuS	42%		
Kinder in Betreuung an der Schule	111		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	120	81	39
Anteil versorgte Kinder insg.	43%	29%	14%
ASB (an der Schule / § 15)	70	39	31
Betreuende Grundschule (BGS)	41	33	8
KT Krautgärten (Stadt)	9	9	
<i>erg. Kindertreff Kostheim</i>			
<i>erg. KiJuz Reduit (mit HA)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering-mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	72%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfolbogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 3*	Hauptmann-Schule/Riehl-Schule

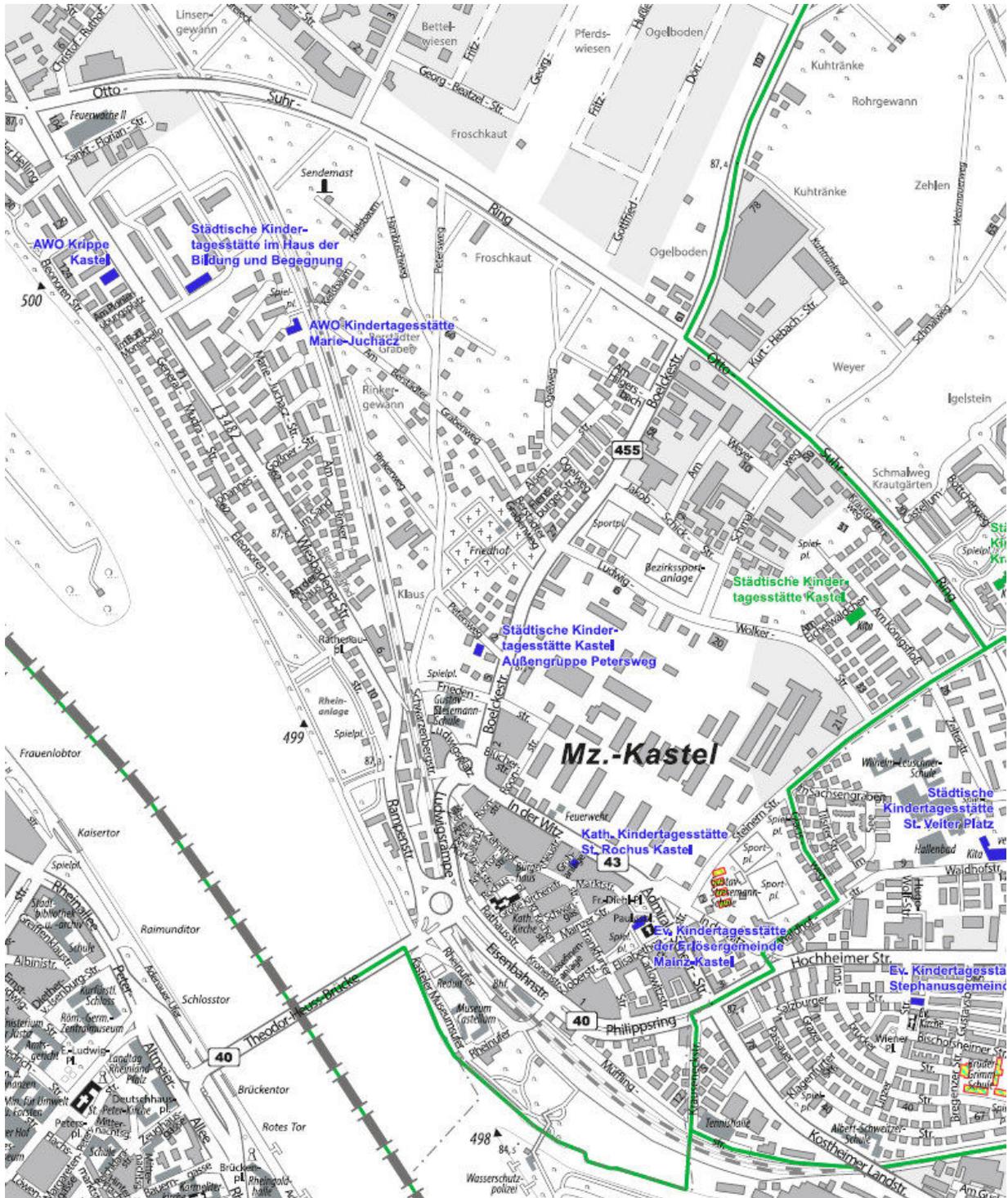
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

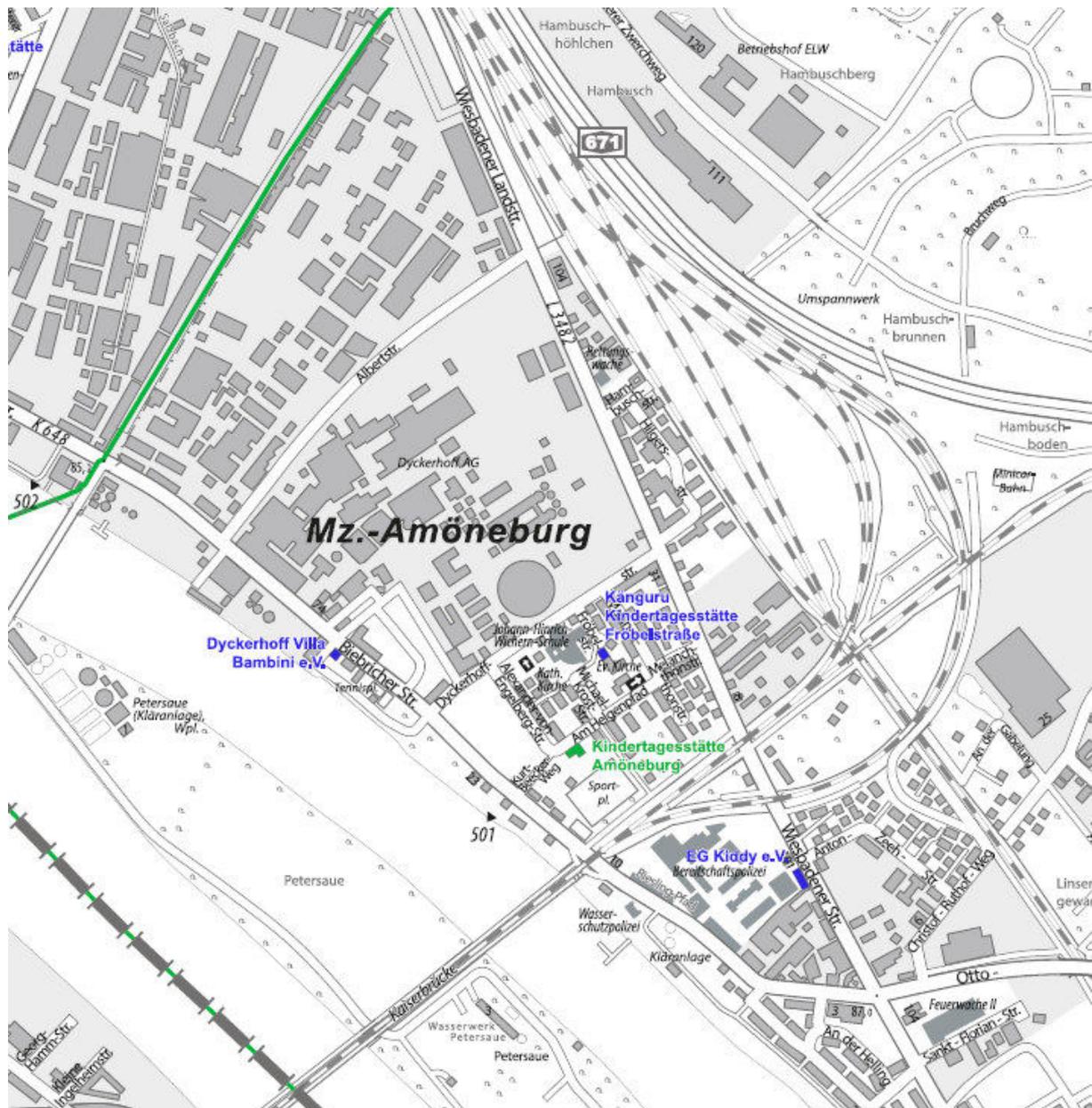
KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
KT Ev. Michaelsgemeinde	
AWO KT Norbert-Sieben	
Kath. KT St. Kilian	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.38 Gustav-Stresemann-Schule (400143)

Inkl. Außenstellen Pavillon und Housing





Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die städtebauliche Entwicklung seitlich der Wiesbadener Straße und die Planungen im Bereich Kastel Housing sehen langfristig die Einrichtung einer sechszügigen Grundschule im Bereich Housing vor. Die Schule wird in einem ersten Schritt im derzeitigen baulichen Bestand 2021/22 4-zügig eigenständig werden, ein Erweiterungsbau befindet sich in Planung. Die Ausweitung auf sechs Züge folgt in Abstimmung mit der städtebaulichen Entwicklung. Die Vorbereitungsgruppe beschäftigt sich mit der Einführung des Ganztags/PfDn und der Umwandlung von Betreuender Grundschule in „Schulsozialarbeit für alle“.

Mit Blick auf die zum Teil hohe Bedarfslage der Schülerinnen und Schüler, das beschränkte Platzangebot und die über die KT und Eltern geäußerten Bedarfe besteht aus planerischer Sicht dringender Handlungsbedarf. Die Ausweitung des Ganztagskonzepts spätestens zum Zeitpunkt der Eröffnung des neuen Schulstandortes wäre sehr wichtig und findet in den Planungsgesprächen Berücksichtigung.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Gustav-Stresemann-Schule (inkl. Pavillon und Housing)

Schülerzahl insgesamt	517	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	175		
Platzangebot in % der SuS	34%		
Kinder in Betreuung an der Schule	151		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	183	126	57
Anteil versorgte Kinder insg.	35%	24%	11%
Betreuende Grundschule (BGS)	116	94	22
Ganztagsprofil 1	35		35
KT Kastel (Stadt)	11	11	
KT Amöneburg	19	19	
KT Kostheim am Rübenberg (Stadt)	1	1	
KT Krautgärten (Stadt)	1	1	
<i>erg. KiJuz Reduit (mit HA)</i>			
erg. (Moja Amoeneburg)			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch	
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	80%	*Infos Kurzinfobogen
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./-1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 3*	Oranienschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
Haus der Bildung und Begegnung	Ev. KT Erlösergemeinde
KT EG Kiddy	städt. KT Veiter Platz
KT AWO Marie-Juchacz	städt. KT Kastel
KT Amöneburg e. V.	ev. KT St. Rochus

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

4.39 Krautgartenschule – Im Sampel (400144)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die hohe soziale Bedarfslage im Schulbezirk wäre eine Entwicklung in Richtung Ganztags/PfD und die Einführung von Schulsozialarbeit aus planerischer Sicht wünschenswert.

Schuljahr

2020/21

Stand i. d. R. Oktober 2020

Krautgartenschule - Im Sempel

Schülerzahl insgesamt	182	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	45		
Platzangebot in % der SuS	25%		
Kinder in Betreuung an der Schule	39		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	92	87	5
Anteil versorgte Kinder insg.	51%	48%	3%
Betreuende Grundschule (BGS)	39	34	5
KT Kostheim am Rübenberg (Stadt)	32	32	
KT Krautgärten (Stadt)	16	16	
KT Kastel (Stadt)	5	5	
<i>erg. GZ St. Elisabeth (mit HA)</i>			
<i>erg. (Jugendpavillon Krautgärten)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze; übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2020)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2020)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel-hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung*	52%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*Infos Kurzinfobogen
*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (2020)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Oranienschule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

KT im Netzwerk/Umfeld der Schule* (Stand SJ 2019/20)	
städt. KT Kostheim Rübenberg	
(städt. KT Kastel)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

5 Förderschulen im Überblick

Abbildung 4:Förderschulen im Überblick

Förderschulen	Schüler-zahl (bis Kl. 4)	Ganztag?	Plätze GT*	Angebote**	Plätze Schul- kindbetreuung	Besonder- heiten
Albert-Schweitzer- Schule	22	Profil 1	22	an drei Tagen in der Woche pädagogische Mittagsbetreuung bis spätestens 15 Uhr	keine	BFZ für Grund- schulen, SSA
Comeniuschule	43	Profil 1	k. A.	von Montag bis Mittwoch Ganztagsangebot von 7.30 bis 15 Uhr	keine	BFZ für Sek. I, SSA
Fluxusschule Biebrich	36	Profil 3	k. A.	Mo, Di, Do: 8.35 bis 16.10 Uhr, Mi: bis 14 Uhr, Fr: bis 13.40 Uhr	keine	
Friedrich-von- Bodelschwingh-Schule	41	Profil 3	k. A.	Beginn 8:20 Uhr sonst keine näheren Angaben	keine	
Helen-Keller-Schule	169	nein	keine		27	Kinder besuchen Horte über die Stadt verteilt
Johann-Hinrich- Wichern-Schule	38	Profil 3	k. A.	pädagogische Nachmittags- betreuung bis 17 Uhr	keine	
<i>Brückenschule</i>	<i>29</i>					<i>Schule für Kranke</i>
<i>Schule am Geisberg</i>	<i>50</i>	nein	keine	Tagesbetreuung möglich nach Bedarf (Basis: LV mit JH/BSA***)	22	<i>Förderschule emsoz. (privat)</i>
	428				27	

Schülerzahlen lt. Herbststatistik 10/2020 (enthalten auch auswärtige SuS)

* k.A.: uns lagen keine Angaben dazu vor.

** nach Homepage der Schulen.

*** LV: Leistungsvereinbarung; JH: Jugendhilfe, BSA: Bezirkssozialarbeit.

Quelle: Schülerzahlen lt. Herbststatistik, Teilnehmerzahlen 5109



Grundsatz und Planung

Die Bildungs- und Betreuungsangebote der Förderschulen im Rahmen ihres Profils orientieren sich an den Bedarfen der dort betreuten Schüler*innen. Die Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in

Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz – Erlass vom 13. April 2018 – ermöglicht den Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung sowie den überörtlich arbeitenden Förderschulen von den im Ganzttag üblichen Zeiten abzuweichen.

In einem ersten Schritt haben die Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote und das Staatliche Schulamt eine Bestandsaufnahme des Status Quo verabredet. Es ist notwendig, gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt und den Schulen eine Strategie zu entwickeln, um die Angebote der Schulen und die Bedarfe der Eltern kompatibel zu gestalten.

6 Privatschulen im Überblick

Abbildung 5: Privatschulen

Privatschulen	Schülerzahl*	abgedeckte Zeiten**	Anzahl geförderte Hortplätze
Europa-Schule Dr. Obermayr e. V.	474	7:30 (offener Anfang)/8:00 Uhr bis 17:50/18:00 Uhr	140
Montessorischule Wiesbaden	123	7:30 (offener Anfang)/8:00 Uhr bis 15:00 Uhr (Fr: 13.30 Uhr) GT, bis 17:00 Uhr Betreuung (Fr: 15:00 Uhr)	keine
Freie Christliche Schule	90	bis 17:00 Uhr Betreuung	keine
Campus Klarenthal	90	7:30 Uhr (offener Anfang) bis 15:00 Uhr GT (Fr: 13:00 Uhr), bis 18:00 Uhr Betreuung (Fr: bis 16:00 Uhr)	keine
Private Bilinguale Ganztagschule	72	7:45 Uhr (offener Anfang)/8:30 Uhr bis 16:00 Uhr GT, bis 17:00 Uhr Betreuung (Fr: bis 15:00 Uhr)	keine
Freie Waldorfschule Wiesbaden	166	Betreuung möglich, (k.A. zu Betreuungszeiten)	keine
	1015		

* gemäß Herbststatistik SEP 10/2020 (Hr. Lahr)

** lt. Homepage der Schulen (6/2021).

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung und Homepage der Schulen



Grundsatz und Planung

Die Wiesbadener Privatschulen gewährleisten in der Regel „nachfragegerecht“ ihren Schüler*innen sowie deren Eltern eine ganztägige Beschulung im Rahmen ihrer Schulgebühren.

Eine Ausnahme bildet das Modell von Dr. Obermayr, welcher im Rahmen seines ganztägigen Angebotes auch 140 Hortplätze zur Verfügung stellt.

7 Ausgaben Stadt und Land für Angebote am Nachmittag

Die Stadt Wiesbaden hat im Schuljahr 2019/20 respektive im Haushaltsjahr 2020 insgesamt etwa 16 Millionen Euro für die Nachmittagsbetreuungsangebote von Grundschulkindern, also Hortplätze, Betreuende Grundschulen und Grundschulkinderbetreuung nach § 15 Schulgesetz, ausgegeben (vgl. Abbildung 6).

Dem stehen Aufwendungen in Höhe von etwa 2 Millionen Euro von Seiten des Landes für Angebote an Grundschulen in Form des Profils 3 und des PfdN und Schulkinderplätze in Kindertagesstätten gegenüber. Die Relation der Aufwendungen der Stadt zu den Aufwendungen des Landes hat sich damit zum Vorjahr nicht wesentlich verändert: Trotz des Ausbaus des PfdN gibt die Stadt Wiesbaden rund achtmal so viel für die Nachmittagsbetreuung aus wie das Land.

Hierbei sind die Investitionsmittel des Schulträgers noch nicht mit eingerechnet, die sich nur schwer quantifizieren bzw. abgrenzen lassen, da eine Verbesserung des Raumangebotes für die Nachmittagsbetreuung auch dem Schulbetrieb dienen bzw. mit einer notwendigen Erweiterung des schulischen Angebotes (Erweiterung der Zugänglichkeit, Schaffung von Differenzierungsräumen o. ä.) einhergehen kann.

Abbildung 6:
Ausgaben Stadt Wiesbaden und Land SJ 2019/20 bzw. 2020 für Angebote Betreuung, Bildung und Erziehung am Nachmittag

Ausgaben Stadt Wiesbaden	SJ 2020/21	SJ 2019/20
Städtische Zuschüsse für Angebote nach § 15 Hess. Schulgesetz inkl. Sachkostenzuschüsse (5109)	6.328.965 €	6.033.921 €
Städtische Ausgaben für Betreuende Grundschulen (5105)	3.865.711 €	3.748.137 €
Städtische Ausgaben für Horte (inkl. Plätze Obermayr/Privatschule) (5102) (2020)	6.056.283 €	5.647.107 €
Summe Stadt	16.250.959 €	15.429.165 €
Ausgaben Land		
Pauschalzuschuss Land für Nachmittagsangebote	168.726 €	168.726 €
Zuschüsse HKM in Mitteln (VZÄ x 48.000 €)		
Pakt für den Nachmittag (14,18 VZÄ)	680.640 €	668.640 €
Ganztag Profil 3 (2 VZÄ)	96.000 €	96.000 €
Pauschalzuschuss Qualifizierung	4.200 €	4.200 €
"Offensive-Mittel" für Hortplätze / KT (2020)	293.887 €	270.507 €
Summe Land (in Mitteln)	1.243.453 €	1.107.873 €
Zuweisungen in Stellen (VZÄ)		
Pakt für den Nachmittag	9,56	8,45
Ganztag Profil 3	5,95	5,95
Summe Land insg. (inkl. Stellen x 48.000 € dazu addiert)	1.987.933 €	1.799.073 €

Quelle: Haushaltsdaten 5102, 5105 und 5109 sowie Zuweisungen Land



Grundsatz und Planung

Weitere Veröffentlichungen:



Download unter (inkl. weiterer Materialien im Kontext, Kurzfassung etc.):

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/bildung/bildungsberichterstattung/index.php>

